



VOLKSWAGEN AG | _____

_____ | *Geschäftsbericht 2001*

Wesentliche Zahlen

Volkswagen-Konzern

Mengendaten		2001	2000	%	
Absatz	Automobile	5.107.142	5.165.048	-	1,1
Produktion	Automobile	5.107.945	5.156.455	-	0,9
Belegschaft am 31.12.		322.070	324.402	-	0,7

Finanzdaten nach IAS in Mio. €		2001	2000	%	
Umsatzerlöse		88.540	83.127	+	6,5
Operatives Ergebnis		5.424	4.024	+	34,8
Ergebnis vor Steuern		4.409	3.719	+	18,6
– ohne Einmalaufwendungen Altautorichtlinie		4.532	4.193	+	8,1
Ergebnis nach Steuern		2.926	2.614	+	12,0
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		2.660	3.389	-	21,5
Cash-flow laufendes Geschäft		10.038	9.210	+	9,0
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft		15.191	14.563	+	4,3
Konzernbereich Automobile:					
Cash-flow laufendes Geschäft		8.036	6.615	+	21,5
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft		7.763	9.074	-	14,4

Kennzahlen je Aktie in €		2001	2000	%	
Ergebnis je Stammaktie	– unverwässert*	7,66	6,35	+	20,7
	– verwässert*	7,61	6,29	+	20,9
Operatives Ergebnis		14,30	9,83	+	45,4
Cash-flow laufendes Geschäft		26,46	22,50	+	17,6
Dividende je Stammaktie		1,30	1,20	+	8,3
	je Vorzugsaktie	1,36	1,26	+	7,9
Kurs der Stammaktie zum 31.12.		52,50	55,69	-	5,7
Kurs der Vorzugsaktie zum 31.12.		34,85	31,70	+	9,9

Renditen in %		2001	2000
Umsatzrendite vor Steuern		5,0	4,5
Kapitalrendite nach Steuern (Automobilbereich)		9,4	7,4

VOLKSWAGEN AG

Finanzdaten nach HGB in Mio. €		2001	2000	%	
Umsatzerlöse		44.197	43.447	+	1,7
Ergebnis nach Steuern		918	824	+	11,4
Dividendenvorschlag der VOLKSWAGEN AG		550			
davon auf Stammaktien		407			
Vorzugsaktien		143			

* Zur Ermittlung siehe Anhangsangabe (10) Ergebnis je Aktie.

Inhalt



4 *Aufsichtsrat der VOLKSWAGEN AG*

- 4 Bericht des Aufsichtsrats**
- 6 Mitglieder des Aufsichtsrats**

8 *Vorstand der VOLKSWAGEN AG*

- 8 Brief an die Aktionäre**
- 10 Mitglieder des Vorstands**

12 *Finanzkommunikation*

- 13 Informationen zur Volkswagen-Aktie**
- 17 Kennzahlen zur Volkswagen-Aktie**
- 18 Wertorientierte Steuerung**

20 *Lagebericht des Volkswagen-Konzerns und der VOLKSWAGEN AG*

- 21 Geschäftsverlauf**
- 28 Vermögenslage**
- 30 Finanzlage**
- 32 Ertragslage**
- 34 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
der VOLKSWAGEN AG (HGB)**
- 36 Forschung und Entwicklung**
- 38 Beschaffung**
- 39 Qualität**
- 40 Produktion**
- 42 Mitarbeiter**
- 45 Rechtliche Angelegenheiten**
- 46 Risikobericht**
- 48 Ausblick**

Der Geschäftsbericht enthält den Jahresabschluss des Volkswagen-Konzerns, den zusammengefassten Lagebericht des Volkswagen-Konzerns und der VOLKSWAGEN AG sowie zusätzliche Informationen.



52 *Bericht der Konzernbereiche, Marken und Regionen*

53 Konzernbereich Automobile

54 Marke Volkswagen-Pkw

56 Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge

58 Marke Audi

60 Marke SEAT

62 Marke Škoda

64 Marke Rolls-Royce/Bentley

66 Region Nordamerika

68 Region Südamerika/Afrika

70 Region Asien-Pazifik

72 Konzernbereich Finanzdienstleistungen

74 *Volkswagen-Konzernabschluss zum 31.12.2001*

75 Erklärung des Vorstands der VOLKSWAGEN AG

76 Gewinn- und Verlustrechnung

77 Bilanz

78 Eigenkapitalentwicklung

79 Kapitalflussrechnung

80 Segmentberichterstattung

84 Anhang

141 *Bestätigungsvermerk*

142 *Zehn-Jahres-Übersicht*

144 *Finanzkalender, Ansprechpartner*

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2001 hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich über die Lage des Unternehmens und den Geschäftsverlauf informiert. Die mündlichen und schriftlichen Berichte des Vorstands wurden in vier planmäßigen Sitzungen entgegengenommen und diskutiert. Zudem unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat monatlich mittels umfangreicher, detaillierter Berichte über die wesentlichen Ereignisse im Konzern. In den Berichten sind wichtige aktuelle Mengen- und Finanzdaten des Volkswagen-Konzerns, der Marken, der Regionen sowie der Geschäftsbereiche dargestellt und erläutert, die jeweils einen Vergleich zum Budget und zum Vorjahr sowie eine aktualisierte Vorausschätzung auf das Jahresende enthalten. Fragen des Aufsichtsrats – in schriftlicher und mündlicher Form – beantwortete der Vorstand unmittelbar.

Das aus vier Mitgliedern bestehende Präsidium des Aufsichtsrats trat vor jeder planmäßigen Sitzung zusammen. Zusätzlich fand am 17. Juli 2001 eine Sitzung des Präsidiums statt, in der über das Risikomanagement in der Region Südamerika/Afrika beraten wurde. Im Jahr 2001 tagten der Bilanz- und Personalausschuss sowie der Finanz- und Investitionsausschuss je einmal; jeder dieser Ausschüsse setzt sich aus fünf Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen. Der Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden. Die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse sind auf den folgenden Seiten in der Aufstellung des Aufsichtsrats gekennzeichnet.

Themenschwerpunkte in den Sitzungen des Aufsichtsrats waren die aktuelle Unternehmenslage, die Entwicklung der Automobilindustrie und die Marktpositionierung des Volkswagen-Konzerns. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23. November 2001 turnusgemäß die Mittelfristplanung des Volkswagen-Konzerns für die Jahre 2002 bis 2006; sie wurde zustimmend zur Kenntnis genommen. Weiterhin wurde das Investitionsprogramm des Jahres 2002 für die VOLKSWAGEN AG genehmigt. In gleicher Sitzung hat der Aufsichtsrat einer einvernehmlich vom Vorstand der VOLKSWAGEN AG vorgeschlagenen geschäftsprozessbezogenen Weiterentwicklung der Strukturen des Volkswagen-Konzerns zugestimmt.



Weitere Themenschwerpunkte der Aufsichtsratsitzungen des vergangenen Jahres waren:

- Finanzierungsmaßnahmen im Volkswagen-Konzern;
- die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien;
- Statusbericht Rolls-Royce/Bentley;
- die Qualitätssicherung im Volkswagen-Konzern;
- die Durchführung der dritten Tranche des Aktienoptionsplans;
- das arbeitsmarktpolitische Projekt 5.000 mal 5.000.

In der Aufsichtsratsitzung am 1. März 2002 wurden als Haupttagungsordnungspunkt der Volkswagen-Konzernabschluss und der Jahresabschluss der VOLKSWAGEN AG zum 31. Dezember 2001 sowie die jeweiligen Lageberichte behandelt. Die Abschlüsse waren zuvor zusammen mit der Buchführung durch den Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Abschlussprüfungen erfolgten durch die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, die durch die Hauptversammlung am 7. Juni 2001 gewählt wurde. Die vom Vorstand zu treffenden Maßnahmen zum frühzeitigen Erkennen von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sowie der vom Vorstand vorgelegte

Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2001 waren ebenfalls Gegenstand der Prüfung. Der Abhängigkeitsbericht wurde mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat im Februar 2002 zur Prüfung vorgelegt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts zu erheben. Die Ergebnisse der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer nimmt der Aufsichtsrat zur Kenntnis und stimmt ihnen zu.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der VOLKSWAGEN AG, der zugehörigen Lageberichte und des Vorschlags über die Verwendung des Bilanzgewinns durch den Aufsichtsrat hat ebenfalls keinen Anlass zu Einwendungen gegeben. Die Wirtschaftsprüfer waren in der Aufsichtsratssitzung bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes ebenso wie in der vorausgegangenen Sitzung des Bilanz- und Personalausschusses anwesend und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Der Aufsichtsrat erörterte und billigte den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, und stimmte dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Der Aufsichtsrat der VOLKSWAGEN AG berief in seiner Sitzung am 7. September 2001 Herrn Dr. Bernd Pischetsrieder einstimmig als Nachfolger des derzeitigen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Ferdinand Piëch. Herr Dr. Pischetsrieder übernimmt mit Wirkung vom 17. April 2002 den Vorsitz des Vorstands der VOLKSWAGEN AG und zugleich den Vorsitz des Markenvorstands Volkswagen. Außerdem beschloss der Aufsichtsrat, der Hauptversammlung der VOLKSWAGEN AG am 16. April 2002 in Hamburg vorzuschlagen, Herrn Dr. Ferdinand Piëch in den Aufsichtsrat zu wählen.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23. November 2001 beschlossen, Herrn Dr. Bernd Pischetsrieder mit Wirkung vom 1. März 2002 die

Verantwortung für den Geschäftsbereich „Forschung und Entwicklung“ unter Beibehaltung des Geschäftsbereichs „Konzern-Qualitätssicherung“ zu übertragen. Herr Dr. Martin Winterkorn wird mit Wirkung vom 1. März 2002 „Vorsitzender des Vorstands der AUDI AG“ und bleibt in dieser Eigenschaft weiterhin Mitglied des Vorstands der VOLKSWAGEN AG.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 7. Juni 2001 legte Herr Dr.-Ing. E. h. Günther Saßmannshausen sein Aufsichtsratsmandat nach 14-jähriger verdienstvoller Tätigkeit nieder. Für den Rest der Amtsdauer von Herrn Dr. Saßmannshausen wählte die Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats Herrn Dr. jur. Michael Frenzel in das Gremium.

Auf Antrag des Vorstands der VOLKSWAGEN AG bestellte das Amtsgericht Wolfsburg durch Beschluss vom 15. August 2001 Frau Elke Eller-Braatz zur Nachfolgerin von Herrn Wilhelm Hemer in den Aufsichtsrat der VOLKSWAGEN AG. Herr Hemer hatte sein Amt zum 31. Juli 2001 niedergelegt. Die Amtszeit von Frau Eller-Braatz begann am 20. August 2001.

Den Vorstandsmitgliedern, den Betriebsräten, dem Management und allen Mitarbeitern der VOLKSWAGEN AG sowie den Beschäftigten der mit ihr verbundenen Unternehmen dankt der Aufsichtsrat für ihren hohen Einsatz und die tatkräftige Mitarbeit.

Wolfsburg, den 1. März 2002

Dr. Klaus Liesen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. jur.

Klaus Liesen (70)¹⁾²⁾³⁾

Essen

Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Ruhrgas AG

2.7.1987*

Klaus Zwickel (62)¹⁾²⁾

Frankfurt am Main

Stellvertretender

Vorsitzender

1. Vorsitzender der Industrie-
gewerkschaft Metall

21.10.1993

Dr. jur.

Gerhard Cromme (58)³⁾

Düsseldorf

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der ThyssenKrupp AG

19.6.1997

Elke Eller-Braatz (39)³⁾

Frankfurt am Main

Stellvertretende Abteilungsleiterin

Abt. 1. Vorsitzender/Koordinierung/

Politische Planung der Industrie-
gewerkschaft Metall

20.8.2001

Dr. rer. pol.

Peter Fischer (60)³⁾

Cuxhaven

Minister a. D.

19.11.1998

Dr. jur.

Michael Frenzel (54)

Hannover

Vorsitzender des Vorstands der
Preussag AG

7.6.2001

Sigmar Gabriel (42)¹⁾²⁾

Hannover

Niedersächsischer Ministerpräsident

28.1.2000

Dr. jur.

Hans Michael Gaul (59)²⁾

Düsseldorf

Mitglied des Vorstands der E.ON AG

19.6.1997

Gerhard Kakalick (55)²⁾

Kassel

Vorsitzender des Betriebsrats Werk
Kassel der VOLKSWAGEN AG

3.6.1993

Wolfgang Klever (61)²⁾

Braunschweig

Vorsitzender des Betriebsrats Werk

Braunschweig der VOLKSWAGEN AG

1.10.1995

Dr. rer. pol.

Jürgen Krumnow (57)²⁾

Frankfurt am Main

Mitglied des Beraterkreises

der Deutsche Bank AG

1.6.1994

Günter Lenz (42)²⁾

Hannover

Vorsitzender des Betriebsrats

Volkswagen Nutzfahrzeuge

1.7.1999

* Das Datum bezeichnet den Beginn
der Aufsichtsratsmitgliedschaft.

Xaver Meier (57)³⁾

Ingolstadt
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der AUDI AG
1.7.1999

Roland Oetker (52)³⁾

Düsseldorf
Präsident Deutsche Schutzvereinigung
für Wertpapierbesitz e.V.
19.6.1997

Dr. jur. Dr.-Ing. E. h.

Heinrich v. Pierer (61)²⁾

München
Vorsitzender des Vorstands
der Siemens AG
27.6.1996

Dr. rer. pol.

Albert Schunk (60)³⁾

Frankfurt am Main
Leiter der Abteilung Internationales
beim Vorstand der Industriegewerk-
schaft Metall
5.7.1977

Bernd Sudholt (55)³⁾

Wolfsburg
Stellvertretender Vorsitzender des
Konzern- und Gesamtbetriebsrats
der VOLKSWAGEN AG
2.7.1992

Klaus Volkert (59)^{1) 2)}

Wolfsburg
Vorsitzender des Konzern-
und Gesamtbetriebsrats
der VOLKSWAGEN AG
2.7.1990

Dr. rer. pol.

Bernd W. Voss (62)³⁾

Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats der
Dresdner Bank AG
22.7.1993

Dr. rer. pol.

Ekkehardt Wesner (62)³⁾

Wolfsburg
Prokurist der
VOLKSWAGEN AG
18.6.1996

**Aus dem Aufsichtsrat sind
ausgeschieden:**

Wilhelm Hemer (58)³⁾

Frankfurt am Main
Gewerkschaftssekretär beim Vorstand
der Industriegewerkschaft Metall
3.5.1989 – 31.7.2001

Dr.-Ing. E. h.

Günther Saßmannshausen (71)

Hannover
Mitglied des Aufsichtsrats
der Preussag AG
2.7.1987 – 7.6.2001

Die ausführlichen Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB zu den Mitgliedschaften der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sind im Anhang des Einzelabschlusses der VOLKSWAGEN AG aufgeführt. Dieser kann unentgeltlich bei der VOLKSWAGEN AG unter der auf der letzten Seite des Berichts genannten Adresse angefordert werden.

¹⁾ Mitglied des Präsidiums und Vermittlungsausschusses gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz.

²⁾ Mitglied des Finanz- und Investitionsausschusses.

³⁾ Mitglied des Bilanz- und Personalausschusses.



**Ergebnis 2001 bewirkt Steigerung
des Wertbeitrags**

Sehr geehrte Damen und Herren,
im vergangenen Geschäftsjahr hat sich der Volkswagen-Konzern in einem weltweit schwierigen konjunkturellen Umfeld hervorragend behauptet. Die weltweiten Auslieferungen an Kunden mit 5.083.547 Fahrzeugen übertrafen das bereits hohe Niveau des Vorjahres. Dank einer fortlaufenden Aufwertung, Erneuerung und Ausweitung unseres Modellangebotes konnten wir auf einem insgesamt rückläufigen Welt-Automobilmarkt unseren Marktanteil von 12,2 auf 12,4 % weiter ausbauen.

Die Umsatzerlöse wuchsen stärker als die Auslieferungen und konnten um 6,5 % auf 88,5 Mrd. € gesteigert werden. Das Ergebnis vor Steuern mit 4,4 Mrd. € wuchs überproportional und übertraf wie geplant den Vorjahreswert um 18,6 %. Dies führte zu einer Verbesserung der Umsatzrendite vor Steuern um 0,5 Prozentpunkte auf 5,0 %. Nach Bereinigung der Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Altautorichtlinie ergab sich ein Ergebnis vor Steuern von 4,5 Mrd. € (+ 8,1 %). Der Jahresüberschuss konnte um 12,0 % auf 2,9 Mrd. € erhöht werden. Diese Zahlen sind nach den International Accounting Standards (IAS) ermittelt, nach denen wir erstmals einen befreienden Konzernabschluss in vollem Umfang unter Angabe der entsprechenden Vorjahreswerte veröffentlichen. Vorstand und Aufsichtsrat nehmen die positive Geschäftsentwicklung zum Anlass, der Hauptversammlung eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Dividende von 1,30 € je Stammaktie und 1,36 € je Vorzugsaktie vorzuschlagen.

Ziel der wertorientierten Unternehmensführung ist das Erreichen möglichst hoher Wertbeiträge. Diese Aufgabe haben wir im Jahr 2001 erfüllt; im Konzernbereich Automobile konnte ein positiver Wertbeitrag erzielt werden, der sich auf 453 Mio. € belief.

Der Volkswagen-Konzern ist auf dem Weltmarkt gut positioniert. Dafür bildet das Produktprogramm das Fundament und sichert die nachhaltige Stärkung unserer Ertragskraft. Im Jahr 2001 wurden der Passat W8, der neue Polo, der neue Audi A4 Avant, das neue Audi A4 Cabriolet, der Lamborghini Murciélago sowie der Škoda Superb neben zahlreichen neuen Motorvarianten und Ausstattungsdetails vorgestellt. Ein weiteres Highlight war die Eröffnung der „Gläsernen Manufaktur“ in Dresden im Dezember 2001, mit der die Marke Volkswagen-Pkw eine neue Dimension der emotionalen Anbindung an ein völlig neues Produkt in einem Marktsegment der automobilen Spitzenklasse erreicht. Mit der Eröffnung wurde die letzte Phase vor dem Serienstart des Volkswagen Phaeton eingeleitet. Wir werden die weltweite Marktabdeckung in den kommenden Monaten weiter ausbauen und unsere Modellpalette beispielsweise mit

einem Multi-Purpose-Vehicle in der Golf-Klasse und dem Touareg, einem Offroad-Fahrzeug der Sport-Utility-Vehicle-Kategorie, weiter ergänzen.

Für unsere Aktionärinnen und Aktionäre ist es von besonderer Bedeutung, dass sich diese Erfolge auch in der Kursentwicklung, das heißt in der Beurteilung unseres Unternehmens durch den Kapitalmarkt, niederschlagen. Die Volkswagen-Aktie entwickelte sich im Jahr 2001 deutlich besser als der DAX.

Um auch zukünftig erfolgreich am Markt zu agieren und unsere Position nachhaltig zu festigen, haben wir die Strukturen des Volkswagen-Konzerns geschäftsprozessbezogen weiterentwickelt. Zum 1. Januar 2002 wurde das PKW-Geschäft des Konzerns in zwei Markengruppen unterteilt. Die Markengruppe Volkswagen setzt sich aus den Marken Volkswagen-Pkw, Škoda, Bentley und Bugatti zusammen, die Markengruppe Audi aus den Marken Audi, SEAT und Lamborghini. Mit dieser Umstrukturierung wird eine weltweite Ergebnisverantwortung der Markengruppen umgesetzt. Die Nutzfahrzeugsparte des Konzerns wird weiterhin von der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge geführt. Zur regionalen Steuerung werden vier Verantwortungsbereiche geschaffen: die Region Europa/Rest der Welt, die Region Nordamerika, die Region Südamerika/Südafrika sowie die Region Asien-Pazifik.

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens planen wir, von 2002 bis 2006 im Konzernbereich Automobile 31,2 Mrd. € in Sachanlagen zu investieren. Dabei vermindert sich die Investitionsquote von 8,1 % (Durchschnitt der letzten fünf Jahre) auf 6,7 % im Durchschnitt der nächsten fünf Jahre und liegt damit auf dem Niveau unserer Wettbewerber. Auch künftig entfallen rund zwei Drittel der Investitionen auf Produkte; die Schwerpunkte liegen dabei vor allem auf den Nachfolgemodellen und der Erweiterung der Modellpalette in der Golf-Klasse und für die neue Transporter-

Generation. Darüber hinaus wird der Volkswagen-Konzern Mittel dafür einsetzen, sein Serviceangebot rund um das Automobil weiter auszubauen. Ziel ist es, den Prozess wechselseitiger Förderung zwischen den beiden Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen über das heutige Maß hinaus zu verstärken.

Unsere Anstrengungen und Aktivitäten verfolgen das Ziel, den Unternehmenswert in Ihrem Sinne kontinuierlich zu steigern, die Kundenzufriedenheit weiter zu verbessern und den übrigen Anspruchsgruppen in vollem Umfang gerecht zu werden. Wir sind davon überzeugt, dass sich im internationalen Wettbewerb nur derjenige behaupten wird, der sich auf den Beschaffungs-, Arbeits-, Absatz- und Kapitalmärkten besser positioniert als die Konkurrenz. Mit unserer Angebotspalette, unserer kompetenten und motivierten Belegschaft, unserer Unternehmensstärke sowie unserer Fokussierung auf das Kerngeschäft sind wir für diesen Wettbewerb gut gerüstet. Deshalb bitten wir Sie, uns auch weiterhin Ihr Vertrauen entgegenzubringen.

Ihr



Ferdinand Piëch

Mitglieder des Vorstands

Dr. techn. h. c. Dipl.-Ing. ETH
Ferdinand Piëch (64)

Vorsitzender
1.1.1993*

Bruno Adelt (62)
Controlling und Rechnungswesen
1.1.1995

Dr. Robert Büchelhofer (59)
Vertrieb und Marketing
1.4.1995

Francisco Javier Garcia Sanz (44)
Beschaffung
1.7.2001

Dr. rer. pol. h. c. Peter Hartz (60)
Personal, Arbeitsdirektor
1.10.1993

Dr. jur. Jens Neumann (56)
Konzernstrategie, Treasury, Recht, Organisation
1.1.1993

Dr. Bernd Pischetsrieder (54)
Konzern-Qualitätssicherung und SEAT,
Vorsitzender der Geschäftsführung
1.7.2000

Dr.-Ing. E. h. Folker Weißgerber (60)
Produktion
1.3.2001

Dr. rer. nat. Martin Winterkorn (54)
Forschung und Entwicklung
1.7.2000



* Das Datum bezeichnet den Beginn der jeweiligen Vorstandstätigkeit.





Finanzkommunikation

13 Informationen zur Volkswagen-Aktie

17 Kennzahlen zur Volkswagen-Aktie

18 Wertorientierte Steuerung

- *Dialog mit Investoren und Analysten deutlich verstärkt*
- *Aktienmärkte weltweit unter Druck*
- *Volkswagen-Stammaktie marktbedingt unter Vorjahr*
- *Kursverlauf der Stamm- und Vorzugsaktien besser als DAX*
- *Dritte Tranche des Aktienoptionsplans aufgelegt*
- *Ergebnis je Stammaktie mit 7,66 € um 20,7 % über Vorjahr*



Verstärkte Beziehungen zu Investoren und Analysten

Im Jahr 2001 haben wir die Beziehungen zu Investoren und Analysten weiter intensiviert. Von Mitgliedern des Vorstands wurden Präsentationen im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2000 und der Zwischenberichte des Jahres 2001 durchgeführt. Außerdem nahmen die Mitglieder der Konzernleitung an zahlreichen Veranstaltungen mit Analysten und Investoren sowie an Einzelgesprächen teil und erläuterten die strategische Ausrichtung, die finanzielle Lage und die erwartete Marktentwicklung. Insgesamt fanden im Berichtsjahr über 200 Treffen und Besprechungen einschließlich vieler Road-Shows statt.

Das Medium Internet gewann für die Kommunikation mit unseren Investoren erheblich an Bedeutung. Unter der Adresse www.volkswagen-ir.de können in Ergänzung zu den Geschäfts- und Zwischenberichten eine Vielzahl weiterführender Informationen zur Volkswagen-Aktie abgerufen werden. Hierzu gehören u. a. aktuelle Unternehmenspräsentationen, Nachrichten für Investoren sowie ein Überblick über anstehende Ereignisse.

Daten zur Volkswagen-Aktie

Stammaktie	ISIN: DE0007664005 WKN: 766400
Vorzugsaktie	ISIN: DE0007664039 WKN: 766403
Marktsegmente:	EURO-STOXX-50 DAX 30, DAX 100 Index, DAX 100 Automobile & Transportation CDAX-Gesamtindex, CDAX-Automobile Index S&P Global 100 Index
Handelsplätze:	Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart, Xetra Amsterdam, Barcelona, Basel, Bilbao, Brüssel, Genf, London, Luxemburg, Madrid, Mailand, New York*, Paris, Tokio, Valencia, Zürich

* Gehandelt in Form von „sponsored unlisted American Depositary Receipts“ (ADR).

Selbstverständlich steht unser Investor-Relations-Team jederzeit gern für einen aktiven Dialog zur Verfügung.

Rückläufige Entwicklung auf den Aktienmärkten

In den ersten Monaten des Jahres 2001 zeigte sich bei den führenden Börsenindizes weltweit ein leichter Abwärtstrend. Die sich zu Beginn des dritten Quartals weiter abflauende Weltkonjunktur wurde durch die Anschläge in den USA vom 11. September zusätzlich geschwächt. In der Folge gerieten die Aktienmärkte zunehmend unter Druck und verzeichneten zum Teil drastische Einbußen. Im vierten Quartal zeichnete sich wieder eine Erholung an den weltweiten Leitbörsen ab, so dass die im September entstandenen Kursverluste wieder aufgeholt werden konnten.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) stagnierte bis Ende April 2001 auf dem Niveau zum Ende des Vorjahres. Ab Mai setzte dann eine kontinuierliche Abwärtsbewegung ein, die sich im September aufgrund der Anschläge in den USA dramatisch verstärkte. An seinem Tiefststand am 21. September lag der DAX nur noch bei 3.783 Punkten. Im vierten Quartal holte der Index einen Teil der Verluste wieder auf und stand zum Ende des Berichtsjahres bei 5.160 Punkten. Insgesamt ergab sich ein Rückgang gegenüber dem Jahresende 2000 von 19,8 %.

Der Kurs der Volkswagen-Stammaktie stieg in den ersten beiden Monaten des Jahres an und erreichte am 9. März 2001 den Jahreshöchststand von 62,40 €. Deutliche Kursverluste im März konnten bis Ende Mai fast vollständig kompensiert werden. Ab Juni

wirkten sich die gesamtwirtschaftliche Eintrübung und vor allem die Anschläge in den USA auf die Kursentwicklung der Volkswagen-Aktie aus. Der Kurs der Stammaktie fiel, wie auch die Kurse der Wettbewerber, nach den Ereignissen am 11. September zunächst deutlich und erreichte am 20. September mit 32,95 € seinen niedrigsten Stand. Ansteigende Kurse im vierten Quartal führten letztlich zu einem Jahresendkurs von 52,50 €, 5,7 % unter dem Wert am Ende des Vorjahres. Die Kursentwicklung der Vorzugsaktie verlief im ersten Quartal nahezu parallel zur Stammaktie. Im zweiten Quartal stieg die Vorzugsaktie relativ stärker und erreichte am 6. Juni mit 39,80 € ihren Höchstwert. In den Folgemonaten zeigte sich dann wieder ein Verlauf entsprechend der Stammaktie. Am 28. Dezember 2001 notierte die Vorzugsaktie bei 34,85 € um 9,9 % über dem Stand am Vorjahresende.

Führende Bewertung in Nachhaltigkeits-Indizes

Es ist das erklärte Unternehmensziel, durch den verantwortungsvollen Einsatz von Kapital zusätzliche Wertbeiträge zu schaffen und langfristig zu sichern. Die Volkswagen-Aktie bietet wertorientierten Anlegern nachhaltig aussichtsreiche Perspektiven bei soliden Strukturen und überschaubarem Risiko.

Dies zeigt sich auch darin, dass die Volkswagen-Aktie in die neu geschaffenen Nachhaltigkeits-Indizes Dow Jones STOXX Sustainability Index (DJSI STOXX) und FTSE4 Good Europe 50 aufgenommen wurde. Die Index-Serien sollen Anlageentscheidungen in sozial verantwortlich geführte Unternehmen erleichtern. Die Bewertungskriterien umfassen u. a. die Aspekte Technologieführerschaft, Sozial- und Umweltverträglichkeit, Produktivität und Wachstum. Volkswagen führt sowohl im europäischen DJSI STOXX als auch im weltweiten Dow Jones Sustainability World Index (DJSI World) die Bewertung im Automobilsektor mit deutlichem Abstand vor allen Mitbewerbern an.

Ratingeinschätzungen

	2001	2000
Standard & Poor's		
– kurzfristig	A-1	A-1
– langfristig	A+	A+
Moody's Investors Service		
– kurzfristig	P-1	P-1
– langfristig	A 1	A 1

Im laufenden Jahr haben die Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's Investors Service die Bonität von Volkswagen wieder günstig bewertet. Damit steht dem Konzern ein hohes Außenfinanzierungspotenzial zu günstigen Konditionen zur Verfügung.

Rückkauf eigener Aktien

Am 7. Juni 2001 erteilte die Hauptversammlung dem Vorstand erneut die Ermächtigung, wahlweise Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu einem Höchstbetrag von 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Vorher müssten jedoch die bereits im Jahr 2000 erworbenen eigenen Aktien im Rahmen der Alternativen des damaligen Beschlusses verwendet werden. Mit der Möglichkeit zum Erwerb eigener Aktien schafft sich der Volkswagen-Konzern weiteren unternehmerischen Handlungsspielraum.

Dritte Tranche des Aktienoptionsplans aufgelegt

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat der Vorstand der VOLKSWAGEN AG eine dritte Tranche des Aktienoptionsplans aufgelegt. Die Zeichnungsfrist für die angebotenen Wandelschuldverschreibungen lief vom 6. Juni bis zum 13. Juli 2001. Vom Zeichnungsangebot haben 48,3 % aller Bezugsberechtigten Gebrauch gemacht.

Insgesamt wurden 707.342 Wandelschuldverschreibungen im Wert von 1,81 Mio. € gezeichnet. Diese berechtigen für den Wandlungszeitraum vom 14. Juli 2003 bis 6. Juli 2006 zum Bezug von bis zu 7,07 Mio. Stammaktien.

Ergebnis je Aktie

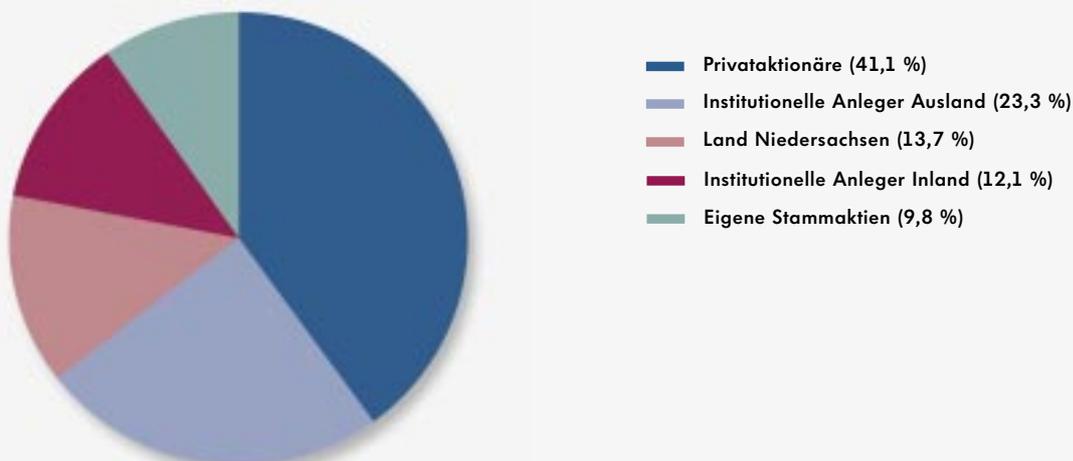
Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie konnte im Geschäftsjahr 2001 um 20,7 % auf 7,66 € verbessert werden. Der Berechnung liegt gemäß IAS 33 die im jeweiligen Geschäftsjahr durchschnittlich ausstehende Aktienanzahl zugrunde (siehe hierzu auch die Anhangsangabe 10 zum Volkswagen-Konzernabschluss).

Aktionärsanalyse

Auf Basis einer von Investor Relations in Auftrag gegebenen Aktionärsanalyse hielten institutionelle Anleger 35,4 % des Gezeichneten Kapitals der VOLKSWAGEN AG, während 41,1 % von Privataktionären gehalten wurden.

Das Land Niedersachsen, das nur Stammaktien besitzt, hatte als größter Einzelaktionär einen Anteil von 13,7 % an der Gesamtzahl der Aktien von 424.708.360 Stück. Die VOLKSWAGEN AG hält über ihre 100 %ige Tochtergesellschaft Volkswagen-Beteiligungsgesellschaft mbH 41.719.353 eigene Stammaktien und damit einen Anteil am Gesamtkapital von 9,8 %.

Aktionärsstruktur



Dividendenentwicklung		1997	1998	1999	2000	2001
Anzahl der Stückaktien am 31.12.						
Stammaktien	Tsd. Stück	308.961	311.916	311.955	313.070	319.470 ¹⁾
Vorzugsaktien	Tsd. Stück	97.384	105.238	105.238	105.238	105.238
Dividende						
je Stammaktie	€	0,61	0,77	0,77	1,20	1,30
je Vorzugsaktie	€	0,66	0,82	0,83	1,26	1,36

Wertentwicklung der Aktie ²⁾		1997	1998	1999	2000	2001
Stammaktie						
Jahresendkurs	€	51,38	68,92	56,00	55,69	52,50
Jahreshöchstwert	€	75,88	101,18	78,60	61,00	62,40
Jahrestiefstwert	€	32,33	49,34	46,48	39,05	32,95
Vorzugsaktie						
Jahresendkurs	€	39,42	42,44	32,00	31,70	34,85
Jahreshöchstwert	€	56,55	71,33	46,30	35,33	39,80
Jahrestiefstwert	€	24,85	31,85	26,10	22,30	23,00
Börsenwert am 31.12.	Mrd. €	19,7	26,0	20,8	18,4 ³⁾	18,2 ³⁾

Kennzahlen je Aktie ⁴⁾		2000	2001
Ergebnis je Stammaktie – unverwässert ⁵⁾	€	6,35	7,66
	€	6,29	7,61
Operatives Ergebnis ⁶⁾	€	9,83	14,30
Cash-flow laufendes Geschäft ⁶⁾	€	22,50	26,46
Eigenkapital ⁷⁾	€	51,09	56,50
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁸⁾	Faktor	8,8	6,9
Kurs-Cash-flow-Verhältnis ⁸⁾	Faktor	2,5	2,0
Dividendenrendite	– Stammaktie	%	2,2 ⁹⁾
	– Vorzugsaktie	%	4,0 ⁹⁾

¹⁾ Einschließlich der aus der Ausübung von Optionsrechten begebenen 6.400.360 neuen Stückaktien (dividendenberechtigt ab dem Geschäftsjahr 2002).

²⁾ Ab 2000 Xetra-Kurse.

³⁾ Berechnung ohne Einbeziehung von 41.719.353 eigenen Aktien.

⁴⁾ Aufgrund der Umstellung auf IAS liegen für die Jahre 1997–1999 keine Vergleichszahlen vor.

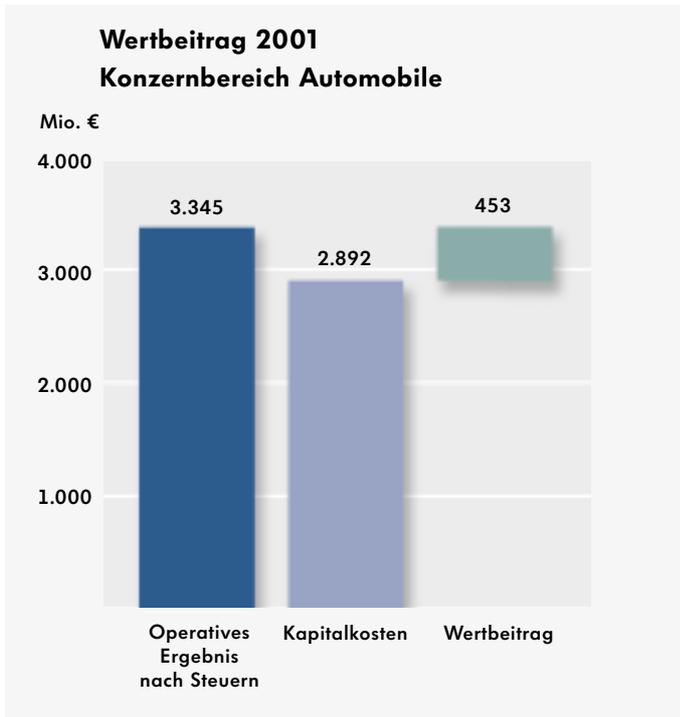
⁵⁾ Zur Ermittlung siehe Anhangsangabe (10) Ergebnis je Aktie.

⁶⁾ Auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stamm- und Vorzugsaktien (unverwässert).

⁷⁾ Auf Basis der gesamten Stamm- und Vorzugsaktien am 31.12.

⁸⁾ Zur Ermittlung wurden die Jahresendkurse der Stammaktien verwendet.

⁹⁾ Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wurde die Dividendenrendite ohne Steuergutschrift dargestellt.



Konzept der wertorientierten Steuerung

Der Volkswagen-Konzern wird finanziell auf Basis eines integrierten Kennzahlensystems gesteuert. Dabei sehen wir die vom Kapitalmarkt geforderte Verzinsung des investierten Kapitals als mindestens zu erreichende Zielgröße an.

Die Erreichung dieses Ziels sichert langfristig den wirtschaftlichen Erfolg und die Grundlage für weiteres Wachstum des Konzerns, Wertsteigerungen für die Aktionäre, Sicherung der Arbeitsplätze und die Erfüllung der Ansprüche anderer Interessengruppen.

Aktueller Kapitalkostensatz (Konzernbereich Automobile)

	%
Zinssatz für risikofreie Anlagen	4,9
Risikoprämie DAX	6,0
Spezifischer Risikoabschlag (Beta-Faktor Volkswagen 0,9)	– 0,6
Eigenkapitalkosten nach Steuern	10,3
Fremdkapitalzinssatz	5,8
Steuervorteil (pauschal 35 %)	– 2,0
Fremdkapitalkosten nach Steuern	3,8
Anteil des Eigenkapitals	66,7
Anteil des Fremdkapitals	33,3
Kapitalkostensatz nach Steuern	8,1

Orientierung an den Kapitalkosten

Unter Berücksichtigung von allgemeinen und unternehmensspezifischen Risiken haben wir für den Konzernbereich Automobile auf der Grundlage langfristiger Kapitalmarktdaten ein Kapitalrenditeziel nach Steuern von mindestens 9 % definiert, an dem wir weiter festhalten, unabhängig davon, dass die Kapitalkosten inzwischen gesunken sind.

Im Jahr 2001 lagen die vom Kapitalmarkt abgeleiteten effektiven Kapitalkosten bei 8,1 %.

Wertbeitrag gesteigert

Die Bestimmungsgrößen der Kapitalrendite sind das Operative Ergebnis nach Steuern und das für die betriebliche Leistungserstellung investierte Vermögen (Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte und Forderungen) nach Abzug des unverzinslichen Kapitals (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Aufgrund der Ausrichtung der Kapitalrendite auf das operative Geschäft werden Vermögensgegenstände, die mit dem Beteiligungsengagement und der Anlage liquider Mittel zusammenhängen, nicht berücksichtigt. Die im Konzernbereich Automobile erwirtschaftete Kapitalrendite erreichte im Berichtsjahr 9,4 % und lag damit um 1,3 Prozentpunkte über dem aktuellen Kapitalkostensatz.

Damit wurde unser Kapitalrenditeziel erfüllt und ein Wertbeitrag von 453 Mio. € erwirtschaftet. Gegenüber dem Vorjahr haben wir somit eine deutliche Leistungssteigerung erreicht, die auch den Aktionären in Form einer höheren Dividende zugute kommt.

Ergebnisüberleitung zur Berechnung der Kapitalrendite und des Wertbeitrags (Konzernbereich Automobile)

Mio. €	2001	2000
Operatives Ergebnis laut Segmentberichterstattung	4.625	3.288
Quotale Einbeziehung der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen	+ 521	+ 383
Steueraufwand (pauschal 35 %)	- 1.801	- 1.285
Operatives Ergebnis nach Steuern	3.345	2.386
Investiertes Kapital	35.707	32.033
Kapitalrendite (ROI) in %	9,4	7,4
Kapitalkosten (8,1 % auf das investierte Kapital)	2.892	2.595
Wertbeitrag	453	- 209

Steuerungskonzept in Geschäftseinheiten umgesetzt

Die Konzeption der wertorientierten Steuerung ist in allen Geschäftseinheiten (Marken, Regionen und Business Units) eingeführt. Damit ist sichergestellt, dass die Produktentscheidungen, die Kernstück der operativen Führung des Volkswagen-Konzerns sind, auf Grundlage unseres Kapitalverzinsungsanspruchs getroffen werden.



Lagebericht des Volkswagen-Konzerns und der VOLKSWAGEN AG

21	Geschäftsverlauf
28	Vermögenslage
30	Finanzlage
32	Ertragslage
34	Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der VOLKSWAGEN AG (HGB)
36	Forschung und Entwicklung
38	Beschaffung
39	Qualität
40	Produktion
42	Mitarbeiter
45	Rechtliche Angelegenheiten
46	Risikobericht
48	Ausblick

- *Ergebnis vor Steuern um 18,6 % auf 4.409 Mio. € gestiegen*
- *Dividende von 1,30 € je Stammaktie und 1,36 € je Vorzugsaktie vorgeschlagen*
- *Höchstes Auslieferungsergebnis in der Unternehmensgeschichte*
- *Im Jahr 2002 wird mit einem wachsenden Anteil am Weltautomobilmarkt gerechnet*

Rückläufiges Wirtschaftswachstum

Das Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamte sich im vergangenen Jahr deutlich. Die konjunkturelle Abschwächung griff im Laufe des Jahres auf immer mehr Länder und Regionen über und verstärkte sich nach den Anschlägen in den USA. Im Jahresdurchschnitt ging das Wachstum der Weltwirtschaft von 4,7 % auf 2,0 % zurück.

In den USA wurde die Konjunktur lange Zeit durch das positive Konsumklima gestützt, während die industrielle Produktion rückläufig war und sich der Exportanstieg aufgrund des starken US-Dollar abschwächte. Der Einbruch des Konsumentenvertrauens nach den Anschlägen verstärkte jedoch die Rezessionstendenzen, so dass im Gesamtjahr nur ein Wachstum von 1,1 % nach 4,1 % im Vorjahr erreicht wurde.

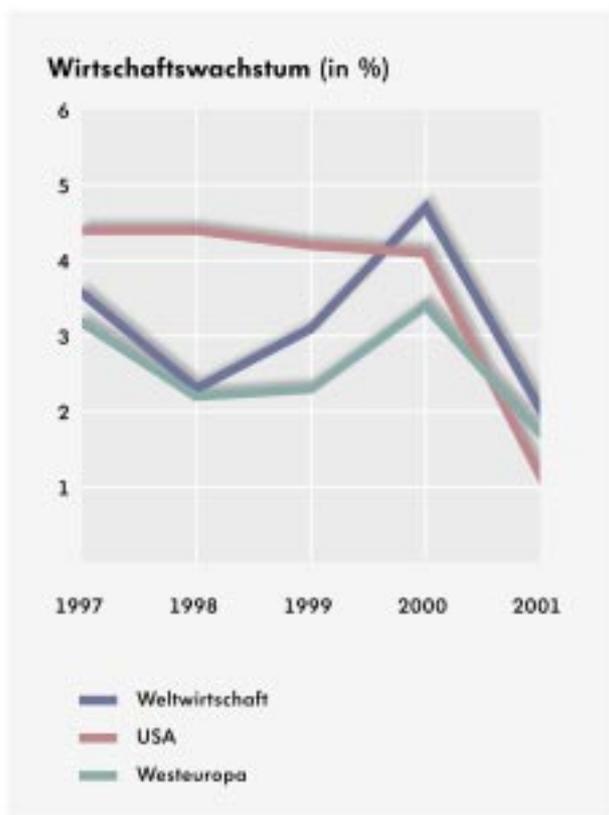
Das Wachstum der westeuropäischen Wirtschaft schwächte sich von 3,4 % auf 1,7 % ab, obwohl die

Europäische Zentralbank die Zinsen im Jahresverlauf deutlich senkte, der Inflationsdruck abnahm und einige Regierungen durch Steuersenkungen die Nachfrage zu stärken versuchten. Nach dem Jahrestiefstand im Juli erholte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar im zweiten Halbjahr.

In Deutschland sank das Wirtschaftswachstum von 3,0 % auf 0,6 %, wobei sich die Konjunkturaussichten insbesondere im zweiten Halbjahr merklich eintrübten. Seit Jahresmitte war ein Anstieg der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen. Trotz Steuererleichterungen und sinkender Zinsen blieb das Wachstum des privaten Konsums schwach.

Abschwächung der weltweiten Automobilkonjunktur

Nach dem Zulassungsrekord im Jahr 2000 verringerte sich weltweit die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Berichtsjahr um 1,1 % auf 36,9 Mio. Fahrzeuge. Die sich im Jahresverlauf 2001 abzeichnende Abkühlung der weltweiten Pkw- und Nutzfahrzeugmärkte verstärkte sich zunächst infolge der Ereignisse vom 11. September. Die Anschläge in den USA führten weltweit zu einer großen Verunsicherung bei den Konsumenten. Auf die Kaufzurückhaltung bei überhöhten Lagerbeständen reagierten die US-Automobilhersteller sowohl mit Arbeitszeitverkürzungen und vorübergehenden Stilllegungen von Fertigungsstätten als auch mit teilweise massiven, die finanziellen Ergebnisse belastenden Verkaufshilfen wie z. B. Null-Prozent-Finanzierungen und Preisnachlässen. Die



Weltautomobilproduktion reduzierte sich um 3,7 % auf 55,8 Mio. Einheiten, davon entfielen 39,4 Mio. auf Personenkraftwagen (-2,9 %).

In Brasilien konnten die hohen Marktwachstumsraten aus dem ersten Halbjahr nicht aufrechterhalten werden. Wurden von Januar bis Juni noch 29,0 % mehr Personenkraftwagen als im Vorjahreszeitraum zugelassen, reduzierte sich der Markt im zweiten Halbjahr um 1,4 %. Die Zulassungszahlen auf dem argentinischen Pkw-Markt waren auch 2001 äußerst unbefriedigend. Gegenüber Vorjahr nahm die Zahl der neu angemeldeten Automobile um weitere 44,6 % auf 131 Tsd. Fahrzeuge ab.

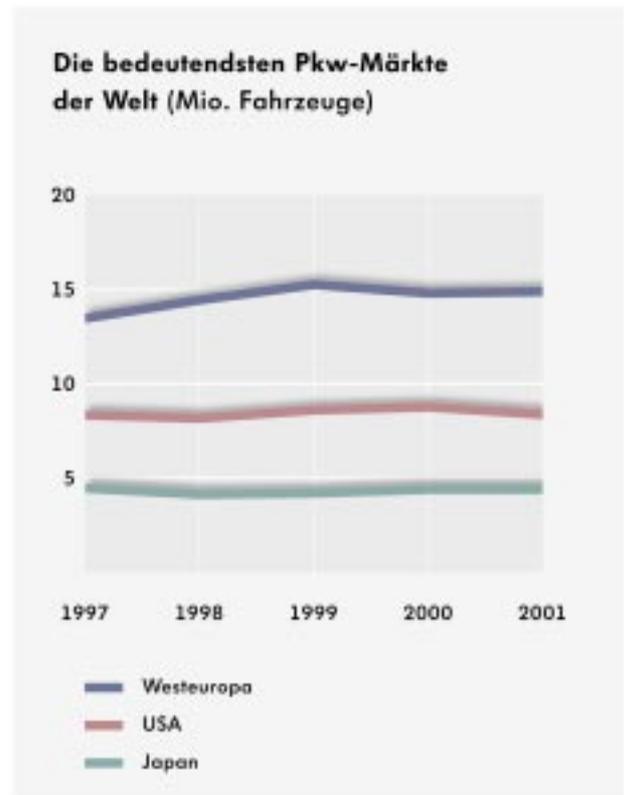
Das Wachstum der Pkw-Neuzulassungen im asiatisch-pazifischen Raum setzte sich weiter fort. Insbesondere der chinesische Markt wies mit + 10,9 % eine überdurchschnittliche Veränderungsrate auf. Das zunehmende Modellangebot in den unteren Preissegmenten beschleunigte vor allem die Privatnachfrage. Japan, mit 4.290 Tsd. Personenkraftwagen nach wie vor der bedeutendste Markt in der Region, wies nach 1999 und 2000 mit + 0,7 % auch 2001 nur eine geringfügige Steigerung der Zulassungszahlen auf.

Die Pkw-Märkte in Osteuropa bewegten sich insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres (+ 0,3 %). Während Russland, die Tschechische Republik, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Slowakei und die baltischen Länder Zuwächse aufwiesen, schwächten sich die Märkte in Polen und Slowenien weiter ab.

In Westeuropa sorgten neben günstigen Rahmenbedingungen in Großbritannien und Frankreich vor allem verkaufsstimulierende Aktionen der Hersteller im vierten Quartal für ein

Wiedererreichen des Pkw-Gesamtmarktniveaus des Vorjahres (+ 0,6 %).

Die bereits zu Jahresbeginn 2001 erwartete Erholung der deutschen Automobilkonjunktur setzte nicht ein. Mit 3.638.319 Einheiten wurden 1,5 % weniger Fahrzeuge neu zugelassen, davon entfielen 3.341.718 (- 1,1 %) auf Personenkraftwagen und 208.655 (- 3,1 %) auf Lastkraftwagen bis 6 t Gesamtgewicht. Ursachen für die anhaltende Nachfrageschwäche waren die Unsicherheit über die weitere Konjunktur-entwicklung, überdurchschnittlich gestiegene Kosten für die Fahrzeughaltung vor allem im ersten Halbjahr, ein verzögerter Abbau überhöhter Gebrauchtwagenbestände und nicht zuletzt steigende Arbeitslosenzahlen. Andererseits steigerten die inländischen Produzenten den bisherigen Rekord im Exportgeschäft noch einmal um 5,2 % auf 3.915.836 in Deutschland hergestellte Fahrzeuge. Überdurchschnittliche Zuwachsraten verzeichneten insbesondere die Lieferungen in westeuropäische Märkte, nach Osteuropa sowie in die USA. Dadurch konnte die Produktion in Deutschland um 3,0 % auf 5.691.682 Personenkraftwagen und Nutzfahrzeuge ausgeweitet werden.



Auslieferungen an Kunden nach Märkten¹⁾

	Aus- lieferungen 2001 (Fzg.)	Ver- änderung zu 2000 (%)	Pkw- Marktanteil 2001 (%)	Pkw- Marktanteil 2000 (%)
Westeuropa	2.980.144	- 0,6	18,9	18,7
davon: Deutschland	988.762	- 3,6	30,2	29,8
Spanien	348.744	+ 3,1	23,4	23,2
Italien	312.036	+ 1,7	12,3	11,8
Großbritannien	307.944	+ 16,4	11,8	11,2
Frankreich	280.434	+ 3,4	11,4	11,2
Osteuropa	329.790	+ 10,0	15,4	14,0
davon: Tschechien	98.471	+ 3,1	61,6	60,9
Polen	71.775	- 3,7	20,8	14,8
Nordamerika	669.495	+ 1,8	6,6	6,3
davon: USA	439.784	+ 0,7	10,1 ²⁾	10,4 ²⁾
Kanada	49.463	+ 0,7	5,7	5,8
Mexiko	180.248	+ 5,1	25,8	27,8
Südamerika/Afrika	555.106	+ 3,8	22,7	23,1
davon: Brasilien	436.824	+ 7,1	28,6	29,9
Argentinien	28.165	- 41,9	18,5	17,9
Südafrika	57.888	+ 13,2	22,9	21,4
Asien-Pazifik	461.054	+ 7,2	5,4	5,3
davon: China	358.879	+ 6,9	51,3	53,2
Japan	68.514	+ 6,3	27,3 ²⁾	26,5 ²⁾
Rest der Welt	87.958	- 37,4		
Weltweit	5.083.547	+ 0,4	12,4	12,2
Volkswagen-Pkw	3.105.673	- 0,7		
Volkswagen Nutzfahrzeuge	299.706	- 8,8		
Audi	726.134	+ 11,1		
SEAT	487.617	- 5,3		
Škoda	462.321	+ 6,2		
Rolls-Royce/Bentley	1.799	- 1,3		
Lamborghini	297	+ 0,3		

¹⁾ Die Auslieferungen und Marktanteile von 2000 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

²⁾ Importmarkt

Neuer Höchstwert bei Fahrzeugauslieferungen

Im Jahr 2001 lieferte der Volkswagen-Konzern 5.083.547 Modelle an Kunden aus. Damit wurde das Vorjahresergebnis – trotz der im zweiten Halbjahr deutlich verschlechterten Rahmenbedingungen – um 0,4 % übertroffen. Diese positive Entwicklung zeigte sich auch in der Erhöhung des Weltmarktanteils auf 12,4 (12,2) %.

Marktposition in Europa gefestigt

Auf dem wichtigen Markt Westeuropa verzeichnete der Konzern wegen der uneinheitlichen Entwicklung in einzelnen Ländern insgesamt einen leichten Rückgang der Auslieferungszahlen auf 2.980.144 Fahrzeuge (– 0,6 %). Mit 18,9 (18,7) % baute der Volkswagen-Konzern seine führende Marktposition weiter aus. Nach Produktlinien ergaben sich folgende Pkw-Marktanteile: Volkswagen 10,8 (11,0) %, Audi 3,7 (3,3) %, SEAT 2,7 (2,9) % und Škoda 1,7 (1,5) %.

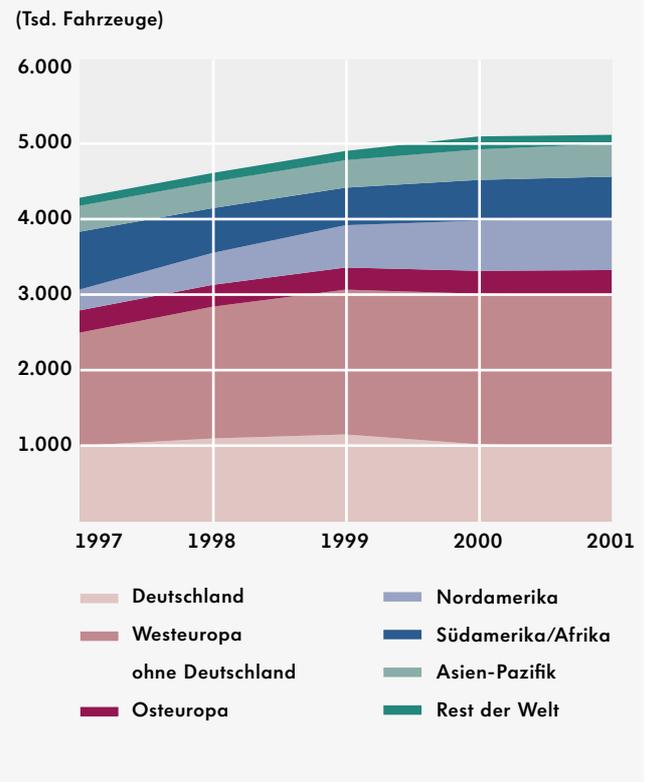
In Deutschland lieferte der Konzern in einem schwierigen Marktumfeld 988.762 Fahrzeuge (– 3,6 %) an Kunden aus. Durch einen leicht gestiegenen Marktanteil von 30,2 (29,8) % konnte die Nr.-1-Position auf dem inländischen Markt mit weitem Abstand zu den Wettbewerbern gefestigt werden.

Die Auslieferungen des Konzerns in Osteuropa stiegen deutlich um 10,0 % auf 329.790 Einheiten. Steigende Auslieferungszahlen verzeichnete Volkswagen insbesondere in Tschechien, der Slowakei und in Ungarn. In Polen und Slowenien gingen die Verkäufe zurück. Insgesamt verbesserte sich auch der Marktanteil in Osteuropa auf 15,4 (14,0) %.

Auslieferungen in der Region Nordamerika auf hohem Niveau

Auf einem mit 8.430.838 Einheiten um 4,7 % rückläufigen Pkw-Gesamtmarkt in den USA, der zudem durch extrem günstige Finanzierungsbedingungen anderer Hersteller gekennzeichnet war, konnte der Volkswagen-Konzern seinen Marktanteil auf 5,2 (4,9) % steigern. Insgesamt übertraf der Konzern im Jahr 2001 mit 439.784 Auslieferungen an Kunden das hohe

Entwicklung der Auslieferungen auf wesentlichen Märkten



Vorjahresniveau um 0,7 %. Verkaufszuwächse erzielten vor allem die Modelle Eurovan, Passat, Golf, Audi allroad und Audi TT Roadster sowie der neu auf dem Markt eingeführte Jetta Wagon.

Volkswagen Canada Inc. verkaufte bei einem leicht gestiegenen Pkw-Marktvolumen 49.463 Fahrzeuge (+ 0,7 %) und erzielte damit einen historischen Höchststand. Nachfragesteigerungen verzeichneten die Volkswagen-Modelle Passat, Golf und Jetta. Der Marktanteil lag mit 5,7 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Pkw-Gesamtmarkt in Mexiko stieg um 12,4 %. Mit 180.248 verkauften Fahrzeugen im Jahr 2001 übertraf die

Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V. das Auslieferungsergebnis von 2000 um 5,1 %. Trotz des auf 25,8 (27,8) % zurückgegangenen Anteils wurde die Marktführerschaft verteidigt.

Uneinheitliche Entwicklung in der Region Südamerika/Afrika

Brasiliens Pkw-Markt wuchs im gesamten Jahr 2001 um 12,3 %. Im zweiten Halbjahr machte sich jedoch eine deutliche Kaufzurückhaltung bemerkbar. Der Volkswagen-Konzern erhöhte die Zahl der ausgelieferten Fahrzeuge – hauptsächlich durch steigende Verkaufszahlen bei dem für den südamerikanischen Markt gefertigten Modell Gol – auf 436.824 Einheiten (+ 7,1 %). Aufgrund des stärker gewachsenen Marktes reduzierte sich der Marktanteil an den Pkw-Neuzulassungen auf 28,6 (29,9) %. Die Zahl der ausgelieferten leichten Nutzfahrzeuge lag bei 45.087 Wagen (– 2,5 %); dies führte zu einem Marktanteil von 20,2 (19,8) %. Im Segment der schweren Nutzfahrzeuge zwischen 7 bis 35 t wurden die Verkäufe deutlich auf 21.242 Volkswagen-Lkw und -Omnibusse (+ 29,4 %) gesteigert; hier erzielte der Konzern einen Anteil von 26,9 (21,8) %.

Die angespannte wirtschaftliche Lage in Argentinien schlug sich auch in einem erheblichen Rückgang der Pkw-Neuzulassungen nieder (– 44,6 %). Die Verkäufe des Volkswagen-Konzerns gingen entsprechend der Nachfrageentwicklung auf 28.165 Einheiten (– 41,9 %) zurück. Damit wurde ein Marktanteil im Pkw-Bereich von 18,5 (17,9) % erreicht; im Lkw-Bereich erreichte der Konzern mit aus Brasilien importierten Fahrzeugen einen Anteil von 5,5 (6,9) %.

Mit 57.888 ausgelieferten Volkswagen- und Audi-Modellen (+ 13,2 %) erzielte die Volkswagen of South Africa (Pty.) Ltd. erfreuliche Verkaufszahlen. Da der Pkw-Markt gegenüber dem Vorjahr nur um 6,7 % zulegte, stieg der Marktanteil des Konzerns um 1,5 Prozentpunkte auf 22,9 %. Damit hat Volkswagen die Marktführerschaft zurückerobert.

Anhaltende Verkaufserfolge in der Region Asien-Pazifik

In China setzte sich die positive Verkaufsentwicklung – vor allem durch die im Vorjahr neu eingeführten Modelle Passat und Audi A6 sowie die anhaltend guten Verkaufszahlen des Jetta – weiter fort. Mit 358.879 ausgelieferten Einheiten (+ 6,9 %) wurde die langjährige Spitzenposition auf dem chinesischen Pkw-Markt mit einem Marktanteil von 51,3 (53,2) % erneut bestätigt.

Im Jahr 2001 lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen auf dem japanischen Markt mit 4.290.031 Einheiten nur auf dem niedrigen Niveau des Jahres 2000 (+ 0,7 %); die Steigerungsrate auf dem Importmarkt (ohne Reimporte der einheimischen Marken) lag bei 2,7 %. Getragen von den Verkaufszuwächsen bei den Modellen Polo, New Beetle, Golf Variant und den Audi-Modellen stiegen die Auslieferungen an Kunden um 6,3 % auf 68.514 Fahrzeuge; damit wurde ein Anteil von 27,3 (26,5) % auf dem Importsektor erreicht.

Auf den weiteren Märkten innerhalb der Region (u. a. Australien, Taiwan) stieg die Nachfrage nach Personenkraftwagen insgesamt um 8,2 % gegenüber dem Vorjahr. 33.661 ausgelieferte Fahrzeuge bedeuteten für den Volkswagen-Konzern eine Verkaufssteigerung von 12,1 %.

Absatz auf Vorjahresniveau

Der weltweite Absatz von Konzernfahrzeugen an die Händlerorganisation belief sich im Jahr 2001 auf 5.107.142 Einheiten (– 1,1 %). Während die Nachfragezurückhaltung auf dem inländischen Markt zu einem Absatzrückgang um 4,9 % führte, lag das Auslandsgeschäft nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (– 0,2 %). In der Folge nahm der Anteil der im Ausland abgesetzten Modelle um 0,7 Prozentpunkte auf 81,0 % zu.

Der Absatz an die Händlerorganisation der VOLKSWAGEN AG belief sich auf 2.155.963 Fahrzeuge (– 3,9 %); davon entfielen 67,9 (67,4) % auf das Ausland.

Produktionsvolumen an Nachfrage angepasst

Das weltweite Produktionsvolumen des Volkswagen-Konzerns ging im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend der Absatzentwicklung auf 5.107.945 Fahrzeuge (– 0,9 %) zurück. Deutliche Produktionssteigerungen verzeichneten insbesondere der Passat, der Škoda Fabia und der Audi A4. Der Inlandsanteil stieg auf 36,9 (35,5) %. Je Arbeitstag wurden konzernweit durchschnittlich 21.205 Einheiten (+ 1,4 %) gefertigt.

Vor allem aufgrund der Nachfrageschwäche im Inland und der teilweisen Verlagerung der Produktion des Lupo zur Volkswagen Bruxelles S.A. verringerte sich die Zahl der gefertigten Fahrzeuge bei der VOLKSWAGEN AG um 5,7 % auf 1.103.505 Modelle. In der Folge ging die durchschnittliche Tagesfertigung auf 4.688 Fahrzeuge (– 0,6 %) zurück.

Lagerbestand unter Vorjahr

Die weltweiten Lagerbestände bei unseren Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation gingen im Vergleich zum Vorjahr um 30 Tsd. Fahrzeuge zurück. Insgesamt befanden sie sich weiterhin auf einem für die Versorgung unserer Kunden optimalen Niveau.

Belegschaft auf Vorjahresniveau

Im Jahresdurchschnitt 2001 belief sich die Zahl der Beschäftigten im Volkswagen-Konzern auf 324.413 Personen (+ 0,6 %). Davon waren 166.834 Mitarbeiter (+ 2,0 %) bei inländischen Gesellschaften tätig, was einem Anteil von 51,4 (50,8) % entsprach. Verglichen mit dem Jahresende 2000 verringerte sich der Personalstand des Volkswagen-Konzerns zum 31. Dezember 2001 leicht um 0,7 % auf 322.070 Beschäftigte. Veränderungen ergaben sich u. a. aufgrund von Zunahmen der Belegschaft in der Region Asien-Pazifik, bei der gedas-Gruppe und im Konzernbereich Finanzdienstleistungen sowie durch Anpassungen der Mitarbeiterzahlen in den Regionen Nordamerika und Südamerika/Afrika sowie bei den Marken SEAT und Škoda.

Bei der VOLKSWAGEN AG waren zum Ende des Jahres 105.561 Personen tätig (+ 0,8 %). Mit 12,5 (12,4) % blieb der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft nahezu unverändert. Die Quote der Mitarbeiter aus dem Ausland erhöhte sich leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 7,5 %. Der Anteil der gewerblichen Mitarbeiter, die einen VW-relevanten Beruf erlernt haben, betrug 78,0 (76,6) %, über einen Hoch- oder Fachhochschulabschluss verfügten 9,3 (9,1) % der Mitarbeiter.

Umstellung der Rechnungslegung auf IAS

Der Konzernabschluss des Volkswagen-Konzerns für das Geschäftsjahr 2001 ist erstmals nach den International Accounting Standards (IAS) aufgestellt worden (einschließlich Angabe der entsprechenden Vorjahreswerte). Dies hat die Strukturen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung verändert. Eine ausführliche Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen befindet sich im Anhang des Volkswagen-Konzernabschlusses.

Ausgewogene Bilanzstruktur im Automobilbereich

Im Konzernbereich Automobile führten insbesondere Zunahmen im Sachanlagevermögen und bei den Immateriellen Vermögenswerten (im Wesentlichen Aktivierte Entwicklungskosten) zu einer Erhöhung des Anlagevermögens um 3,1 Mrd. € auf 32,0 Mrd. €. Der Anstieg des Umlaufvermögens war auf gestiegene Zahlungsmittel sowie höhere Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Insgesamt stieg das Vermögen im Konzernbereich Automobile damit um 10,9 % auf 58,2 Mrd. €.

Das Eigenkapital lag mit 20,2 Mrd. € um 2,6 Mrd. € über dem Wert zum Ende des Vorjahres; in der Folge konnte die Eigenkapitalquote auf 34,8 (33,6) % verbessert werden. Innerhalb der Rückstellungen stiegen insbesondere die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen im Zusammenhang mit der Altautorichtlinie an. Die Verbindlichkeiten wuchsen im Einklang mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit.

Wachstum im Konzernbereich Finanzdienstleistungen

Das Vermögen des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen nahm durch den Ausbau der Geschäftsaktivitäten weiter zu. Die Bilanzsumme erreichte 46,2 Mrd. € (+ 15,4 %). Der Buchwert der Vermieteten Vermögenswerte (Leasingfahrzeuge) betrug 7,1 Mrd. €. Im Umlaufvermögen sind insbesondere die Forderungen aus Kunden- und Händlerfinanzierungen sowie dem

Bilanzstruktur nach Konzernbereichen zum 31. Dezember

Mio. €	Volkswagen-Konzern		Automobile ¹⁾		Finanzdienstleistungen	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Anlagevermögen	32.330	29.297	32.010	28.910	320	387
Vermietete Vermögenswerte	7.284	4.783	169	1	7.115	4.782
Umlaufvermögen ²⁾³⁾	64.810	58.485	26.065	23.629	38.745	34.856
Gesamtvermögen	104.424	92.565	58.244	52.540	46.180	40.025
Eigenkapital	23.995	21.371	20.241	17.645	3.754	3.726
Anteile fremder Gesellschafter	53	49	53	49	–	–
Rückstellungen ²⁾	24.081	23.223	22.429	21.671	1.652	1.552
Verbindlichkeiten ³⁾	56.295	47.922	15.521	13.175	40.774	34.747
Gesamtkapital	104.424	92.565	58.244	52.540	46.180	40.025

¹⁾ Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen, im Wesentlichen konzerninterne Darlehen.

²⁾ Inklusive latente Steuern.

³⁾ Inklusive Rechnungsabgrenzungsposten.

Versicherungs- und Vermietgeschäft enthalten; sie betragen am Bilanzstichtag insgesamt 36,5 Mrd. € (+ 10,9 %).

Das Eigenkapital lag mit 3,8 Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres und erreichte eine Quote von 8,1 (9,3) %. In den Verbindlichkeiten sind überwiegend kurz- und langfristige Finanzschulden in Höhe von 38,0 (32,2) Mrd. € enthalten. Im Wachstum von 17,8 % kommt der gestiegene Fremdkapitalbedarf aufgrund des weiter expandierenden Konzernbereichs deutlich zum Ausdruck. Darin enthalten ist auch das Einlagevolumen der Volkswagen Bank *direct*; es erhöhte sich auf 4.545 Mio. € (+ 33,2 %).

Vermögens- und Kapitalstruktur im Konzern

Im Jahr 2001 stieg die Konzernbilanzsumme etwa zu gleichen Teilen aufgrund eines höheren Anlage- und Umlaufvermögens im Automobilbereich sowie der Ausweitung des Finanzdienstleistungsgeschäfts insgesamt um 12,8 % auf 104,4 Mrd. € an. Das Umlaufvermögen erhöhte sich auf 64,8 (58,5) Mrd. €.

Das herausragende Ergebnis des Jahres 2001 führte – unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung für das Jahr 2000 – zu einer Erhöhung des Eigenkapitals auf 24,0 (21,4) Mrd. €. Das Fremdkapital stieg überwiegend durch das Wachstum des Geschäfts im Bank- und Finanzierungsbereich auf 80,4 Mrd. € an (+ 13,0 %). Die Eigenkapitalquote hat sich im Konzern mit 23,0 (23,1) % stabilisiert.

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

%	2001	2000
Volkswagen-Konzern		
Umsatzrendite vor Steuern	5,0	4,5
Umsatzrendite nach Steuern	3,3	3,1
Eigenkapitalquote	23,0	23,1
Konzernbereich Automobile¹⁾		
Absatzveränderung	- 1,1	+ 4,9
Umsatzwachstum	+ 4,4	+ 12,7
Operatives Ergebnis in % vom Umsatz	5,8	4,3
Kapitalrendite nach Steuern ²⁾	9,4	7,4
Cash-flow laufendes Geschäft in % vom Umsatz	10,0	8,6
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft in % vom Umsatz	9,7	11,8
Sachinvestitionen in % vom Umsatz	8,1	7,5
Eigenkapitalquote ³⁾	34,8	33,6
Konzernbereich Finanzdienstleistungen		
Wachstum Bilanzsumme	15,4	22,4
Operatives Ergebnis in % vom durchschnittlichen Eigenkapital	14,8	16,4
Eigenkapitalquote	8,1	9,3

¹⁾ Gemäß Segmentberichterstattung.

²⁾ Zur Ermittlung siehe Wertorientierte Steuerung im Kapitel „Finanzkommunikation“.

³⁾ Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

Stabile finanzielle Situation im Automobilbereich

Der Cash-flow des laufenden Geschäfts lag mit 7,5 Mrd. € auf dem Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung insbesondere der kurzfristigen Forderungen des Automobilbereichs an den Finanzdienstleistungsbereich ergibt sich ein Cash-flow im Kerngeschäft Automobile von 8,0 Mrd. €. Im Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 21,5 % kommt die Verbesserung der Ertragskraft zum Ausdruck. Die Zugänge im Sachanlagevermögen und bei den aktivierten Entwicklungskosten nahmen um 27,1 % auf 8,6 Mrd. € zu. Unter Berücksichtigung geringerer Ausgaben für den Erwerb von Beteiligungen – im Vorjahr war u. a. der Erwerb einer 18,7 %igen Kapitalbeteiligung an SCANIA AB sowie die Übernahme der restlichen 30 % der Aktien der ŠKODAAUTO a.s. enthalten – und höherer Erträge aus Anlageabgängen sowie gestie-

gener Forderungen betrug der Mittelbedarf aus der Investitionstätigkeit im laufenden Geschäft insgesamt 8,2 Mrd. €. Der Netto-Cash-flow ist mit – 0,7 Mrd. € leicht negativ, hat sich aber gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mrd. € verbessert. Der größte Teil der Sachinvestitionen wurde für die Erweiterung der Produktpalette und damit verbundene Modernisierungen der Fertigungsanlagen aufgewendet. Unter Berücksichtigung der weiteren Mittelzuflüsse und -abflüsse, insbesondere im Rahmen der Finanzierungstätigkeit, ergab sich eine Erhöhung der Zahlungsmittel um 1,8 Mrd. €; am 31. Dezember 2001 lag der Zahlungsmittelbestand bei 3,4 Mrd. €.

Kapitalflussrechnung nach Konzernbereichen

Mio. €	Volkswagen-Konzern		Automobile ¹⁾		Finanzdienstleistungen	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Cash-flow lfd. Geschäft	10.038	9.210	7.465²⁾	7.494²⁾	2.573	1.716
Investitionstätigkeit lfd. Geschäft	– 15.191	– 14.563	– 8.157	– 8.873	– 7.034	– 5.690
Netto-Cash-flow	– 5.153	– 5.353	– 692	– 1.379	– 4.461	– 3.974
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	266	– 297	73	– 627	193	330
Finanzierungstätigkeit	6.983	4.751	2.374	864	4.609	3.887
Wechselkurs- und konzern- kreisbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	33	39	23	22	10	17
Veränderung der Zahlungsmittel	2.129	– 860	1.778	– 1.120	351	260
Zahlungsmittel am 31.12.	4.285	2.156	3.439	1.660	846	496
Wertpapiere und Darlehensforderungen	4.581	4.932	4.101	4.411	480	521
Brutto-Liquidität	8.866	7.088	7.540	6.071	1.326	1.017
Kreditstand	– 42.794	– 34.584	– 4.839	– 2.373	– 37.955	– 32.211
Netto-Liquidität	– 33.928	– 27.496	2.701	3.698	– 36.629	– 31.194
Bereinigung um die negative Netto-Liquidität der Finanzierungs- und sonstigen Gesellschaften			3.844	2.111		
Netto-Liquidität im Kerngeschäft Automobile			6.545	5.809		

¹⁾ Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

²⁾ Vor Konsolidierung der konzerninternen Beziehungen 8.036 (6.615) Mio. €.

Nach Einbeziehung der Wertpapiere und Darlehen und nach Abzug der Kredite belief sich die Netto-Liquidität auf 2,7 Mrd. €. Um ein tatsächliches Bild von der Finanzlage des reinen Automobilssektors zu erhalten, ist diese Netto-Liquidität noch um die negative Netto-Liquidität der diesem Konzernbereich zugeordneten Finanzierungs- und sonstigen Gesellschaften zu erhöhen. Danach ergab sich eine positive Netto-Liquidität von 6,5 Mrd. €, das ist eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mrd. €. Der Konzernbereich Automobile generiert also weiterhin Finanzierungsüberschüsse.

Finanzierung des wachsenden Finanzdienstleistungsbereichs

Im Konzernbereich Finanzdienstleistungen kann der steigende Mittelbedarf für den Erwerb von Leasingfahrzeugen und das Wachstum der Kunden- und Händlerfinanzierung nicht vollständig aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Branchenüblich wurden die verbleibenden Finanzierungserfordernisse von 4,5 Mrd. € hauptsächlich durch die Aufnahme von Fremdkapital auf den in- und ausländischen Kapitalmärkten gedeckt. Insgesamt ergab sich eine Veränderung der Zahlungsmittel von + 0,4 Mrd. €, was zu einem Zahlungsmittelbestand von 0,8 Mrd. € führte. Nach Ergänzung der Wertpapiere und Darlehen und nach Abzug der gegenüber dem Vorjahr um 5,8 auf 38,0 Mrd. € angestiegenen Kredite belief sich die Netto-Liquidität auf – 36,6 Mrd. €.

Verbesserter Zahlungsmittelbestand im Konzern

In der Zusammenfassung der Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen ergab sich für den Volkswagen-Konzern am 31. Dezember 2001 ein Zahlungsmittelbestand von 4,3 Mrd. €. Das ist ein Anstieg um 2,1 Mrd. €. Einschließlich der Wertpapiere und Darlehen und nach Abzug des – aufgrund der kräftigen Erhöhung des Kapitalbedarfs im wachsenden Finanzdienstleistungsgeschäft – deutlich gestiegenen Kreditstands lag die Netto-Liquidität des Volkswagen-Konzerns bei – 33,9 Mrd. €.

Refinanzierung auf internationalen Kapitalmärkten

Wie bereits in den Vorjahren haben sich die internationalen Geld- und Kapitalmärkte auch 2001 als zusätzliche attraktive Finanzierungsquellen für den Volkswagen-Konzern erwiesen.

Die permanente Anpassung der bereits etablierten kurz- und mittelfristigen Daueremissionsprogramme an neue Markterfordernisse, die Pflege bewährter Distributionswege und die Erschließung neuer Investorengruppen bei der Emission von Commercial Papers und Medium Term Notes haben im Berichtszeitraum einen wesentlichen Beitrag für die Liquiditätsversorgung und dauerhafte Liquiditätssicherung aller Konzernbereiche geleistet.

Neben der Emission von Schuldverschreibungen mit den Schwerpunkten USA und Westeuropa hat der Konzern auch die Aktivitäten bei Forderungsverkäufen, so genannten Asset-Backed-Security-Strukturen, deutlich verstärkt und somit die Diversifizierung der Finanzierungsquellen weiter vorangetrieben. Bereits im Januar 2001 konnte der Verkauf eines Portfolios von deutschen Leasingforderungen erfolgreich platziert werden, gefolgt von Asset-Backed-Security-Transaktionen in den USA und Kanada. Die diesen Geschäften zugrunde liegenden Vermögenswerte und Schulden sind in der Konzernbilanz enthalten. Weitere Transaktionen sollen Anfang 2002 auf den Markt gebracht werden.

Der Konzern wird den eingeschlagenen Weg einer auf Diversifizierung der Instrumente ausgerichteten Finanzierungspolitik auch zukünftig konsequent weiterverfolgen.

Ertragsniveau im Konzern auf Höchstwert

Getragen von der positiven Absatzentwicklung im Ausland stiegen die Umsatzerlöse des Volkswagen-Konzerns um 6,5 % auf 88,5 Mrd. €. Ursachen waren Volumensteigerungen im Fahrzeug- und Ersatzteilegeschäft, das wachsende Finanzdienstleistungsgeschäft sowie eine verbesserte Typstruktur und die nachhaltige Wirkung von Preismaßnahmen. Der Anteil der im Ausland erzielten Umsatzerlöse stieg auf 72,3 (70,6) %.

Die Kosten der Umsatzerlöse sind mit 6,3 % geringer angestiegen als der Umsatz. Hierbei wirkten sich die Maßnahmen unseres Ergebnisverbesserungsprogramms positiv aus. Dazu zählte insbesondere die günstige Entwicklung der Produktionsmaterial- und Logistikkosten. Außerdem war der Anstieg der Personalkosten geringer als der der Umsatzerlöse. Die

Bruttomarge des Konzernbereichs Automobile erhöhte sich in der Folge im Gesamtkonzern auf 14,6 (14,4) %. Das Bruttoergebnis des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen – hierin sind insbesondere das Ergebnis aus der Händler- und Kundenfinanzierung, die Erträge aus Finanzierungsleasing-Verträgen und die Zinsaufwendungen aus dem Direktbank-Geschäft enthalten – hat sich um 0,1 Mrd. € auf 1,3 Mrd. € verbessert.

Der Anstieg bei den Vertriebskosten des Volkswagen-Konzerns lag geringfügig über dem Umsatzwachstum. Zu erwähnen sind hier u. a. höhere Aufwendungen für Verkaufsförderungsmaßnahmen im US-Markt, die jedoch deutlich geringer

Gewinn- und Verlustrechnung nach Konzernbereichen

Mio. €	Volkswagen-Konzern		Automobile ¹⁾		Finanzdienstleistungen	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Umsatzerlöse	88.540	83.127	79.966	76.700	8.574	6.427
Kosten der Umsatzerlöse	75.586	71.130	67.512	65.179	8.074	5.951
Bruttoergebnis Konzernbereich Automobile²⁾	12.954	11.997	12.454	11.521	500	476
Bruttoergebnis Konzernbereich Finanzdienstleistungen²⁾	1.328	1.213	- 11	12	1.339	1.201
Vertriebskosten	7.554	7.080	6.954	6.562	600	518
Allg. Verwaltungskosten	2.154	2.001	1.543	1.431	611	570
Sonstiges betriebliches Ergebnis	850	- 105	926	- 67	- 76	- 38
Operatives Ergebnis	5.424	4.024	4.872	3.473	552	551
Finanzergebnis	- 1.015	- 305	- 985	- 287	- 30	- 18
Ergebnis vor Steuern	4.409	3.719	3.887	3.186	522	533
- ohne Einmalaufwendungen Altautorichtlinie	4.532	4.193	4.010	3.660	522	533
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.483	- 1.105	- 1.282	- 1.146	- 201	+ 41
Ergebnis nach Steuern	2.926	2.614	2.605	2.040	321	574

¹⁾ Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

²⁾ Das Ergebnis aus Operating-Leasing-Verträgen ist im Bruttoergebnis Konzernbereich Automobile enthalten.

ausgefallen sind als im Wettbewerbsumfeld. Der Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. In der Verbesserung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses kamen insbesondere geringere Zuführungen zu den Rückstellungen im Zusammenhang mit der Europäischen Rahmenrichtlinie für Altfahrzeuge und positive Effekte aus der Realisierung derivativer Finanzinstrumente zum Ausdruck. Insgesamt hat sich das Operative Ergebnis um 34,8 % auf 5,4 Mrd. € verbessert. Dagegen ging das Finanzergebnis um 0,7 Mrd. € auf – 1,0 Mrd. € zurück. Ursachen hierfür waren insbesondere höhere Zinsen und ähnliche Aufwendungen, gestiegene Aufzinsungen von Pensionsrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen sowie ein geringeres Beteiligungsergebnis.

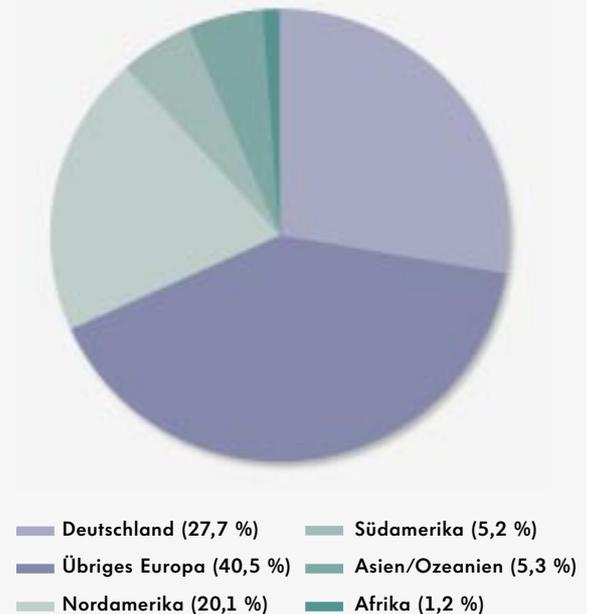
Ergebnis wie erwartet über Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2001 erzielte der Volkswagen-Konzern somit ein Ergebnis vor Steuern von 4.409 Mio. € (+ 18,6 %), die Umsatzrendite stieg um 0,5 Prozentpunkte auf 5,0 % an. Ohne die Einmalaufwendungen aufgrund der Altautorichtlinie ergab sich ein bereinigtes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 4.532 Mio. €; das vergleichbare Vorjahresergebnis wurde damit um 8,1 % übertroffen. Die bereinigte Umsatzrendite belief sich auf 5,1 (5,0) %.

Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wies der Konzern einen Jahresüberschuss von 2.926 Mio. € (+ 12,0 %) aus. Die Steuerquote stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozentpunkte auf 33,6 %. Ursache für die geringe Steuerquote im Vorjahr war die einmalige Entlastung in den latenten Steuern aufgrund der Steuersatzänderung im Inland gemäß Steuersenkungsgesetz vom 23. Oktober 2000.

Ausführliche Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung der Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen sind im Kapitel „Bericht der Konzernbereiche, Marken und Regionen“ enthalten.

Umsatzanteile 2001 nach Märkten



Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der VOLKSWAGEN AG (HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung der VOLKSWAGEN AG

Mio. €	2001	2000
Umsatzerlöse	44.197	43.447
Herstellungskosten	41.136	40.932
Bruttoergebnis vom Umsatz	+ 3.061	+ 2.515
Vertriebs- und Allgemeine Verwaltungskosten	2.814	2.755
Sonstiges betriebliches Ergebnis	+ 596	+ 416
Finanzergebnis	+ 870	+ 2.263
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 1.713	+ 2.439
Außerordentliche Aufwendungen	96	355
Ergebnis vor Steuern	+ 1.617	+ 2.084
Steuern	699	1.260
Jahresüberschuss	918	824
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	51	3
Entnahme aus den Rücklagen für eigene Aktien	3	–
Einstellung in Gewinnrücklagen	420	319
Bilanzgewinn	552	508

Gewinnverwendungsvorschlag

€	2001
Ausschüttung auf das Gezeichnete Kapital – 1.087 Mio. €¹⁾ –	550.114.696,80
davon auf Stammaktien ²⁾	406.990.636,00
Vorzugsaktien	143.124.060,80
Restbetrag (Vortrag auf neue Rechnung)	1.871.007,28
Bilanzgewinn	551.985.704,08

¹⁾ 16,4 Mio. € aus der Ausübung von Optionsrechten im Berichtsjahr waren für das Geschäftsjahr 2001 noch nicht dividendenberechtigt.

²⁾ Darin enthalten sind 54.235.158,90 € für 41.719.353 eigene Aktien, die – sofern sie am Tage der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehalten werden – nicht dividendenberechtigt sind.

Auftragslage der VOLKSWAGEN AG

Bedingt durch die anhaltende Nachfrageschwäche auf dem deutschen Automobilmarkt lagen die inländischen Auftragseingänge der VOLKSWAGEN AG im Jahr 2001 um 8,9 % unter denen des Vorjahres. Im westeuropäischen Ausland wurde der Vergleichswert nur leicht verfehlt (– 0,6 %). Zum 31. Dezember 2001 verfügte die VOLKSWAGEN AG über einen Auftragsbestand von 73.203 Fahrzeugbestellungen (– 18,3 %).

Jahresüberschuss der VOLKSWAGEN AG gestiegen

Die VOLKSWAGEN AG steigerte ihre Umsatzerlöse gegenüber Vorjahr um 1,7 %. Dies wurde im Wesentlichen durch leichte Zuwächse im Inland sowie erhebliche Steigerungen in den Regionen Asien-Pazifik und Nordamerika erreicht. Der Auslandsanteil an den Umsatzerlösen blieb mit 66,0 (65,9) % nahezu unverändert. Die Herstellungskosten stiegen nur um 0,5 %, so dass sich das Bruttoergebnis deutlich auf 3,1 Mrd. € (+ 21,7 %) verbesserte.

Der Anstieg der Vertriebskosten gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf höhere Verpackungs-, Verlade- und Frachtkosten zurückzuführen. Der Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Das Sonstige betriebliche Ergebnis verbesserte sich um 180 Mio. €, wozu positive Währungseinflüsse wesentlich beigetragen haben. Ausschlaggebend für die Verminderung des Finanzergebnisses um 1.393 Mio. € auf 870 Mio. € war ein realisierter Verlust aus der Übertragung der eigenen Aktien an die Volkswagen

Beteiligungs-Gesellschaft mbH. In der Folge verminderte sich auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 29,8 % auf 1.713 Mio. €. Unter den Außerordentlichen Aufwendungen wurde der auf die VOLKSWAGEN AG entfallende Teil des Risikos aus der Altautorichtlinie ausgewiesen. Nach Abzug der Steuern erwirtschaftete die VOLKSWAGEN AG einen Jahresüberschuss von 918 Mio. € (+ 11,4 %).

Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine gegenüber 2000 erhöhte Dividende je Stückaktie auszuschütten. Nach Einstellung von 420 Mio. € in die freien Rücklagen soll die Zahlung einer Dividende von 1,30 (1,20) € je Stammaktie und 1,36 (1,26) € je Vorzugsaktie beschlossen werden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der VOLKSWAGEN AG sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 172 Mio. € auf 31.115 Mio. €. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen einschließlich der Immateriellen Vermögensgegenstände stiegen um 1,4 % auf 1.742 Mio. €. Sie wurden insbesondere für neue Produkte, Modellpflegemaßnahmen und Umstrukturierungen eingesetzt. Dabei entfiel der größte Teil der Sachinvestitionen auf die Werke Wolfsburg, Hannover und Salzgitter. Die Finanzinvestitionen des Jahres 2001 in Höhe von 2.552 Mio. € (- 13,8 %) setzten sich im Wesentlichen aus Kapitalerhöhungen und Darlehen für Beteiligungsgesellschaften sowie aus Anlagen in Wertpapierfonds zusammen. Insgesamt stieg das Anlagevermögen um 9,6 % auf 17,3 Mrd. €.

Demgegenüber reduzierte sich das Umlaufvermögen um 10,9 % auf 13,8 Mrd. €. Während sich die Vorräte leicht erhöhten, verminderten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Flüssigen Mittel.

Bilanzstruktur der VOLKSWAGEN AG

Mio. €	31.12.2001	31.12.2000
Anlagevermögen	17.326	15.812
Vorräte	2.302	2.194
Forderungen	9.289	9.827
Flüssige Mittel	2.198	3.454
Bilanzsumme	31.115	31.287
Eigenkapital	9.900	9.313
Langfristiges Fremdkapital	6.314	5.858
Mittelfristiges Fremdkapital	3.441	3.769
Kurzfristiges Fremdkapital	11.460	12.347

Entsprechend der Ertragsentwicklung wuchs das Eigenkapital auf 9,9 Mrd. €. Das Fremdkapital verzeichnete insgesamt einen Rückgang um 3,5 % auf 21,2 Mrd. €. Die Rückstellungen erhöhten sich um 1,6 % auf 13,1 Mrd. €. Demgegenüber verminderte sich der Stand der Verbindlichkeiten um 10,6 % auf 8,2 Mrd. €, wovon 5,0 Mrd. € (- 13,2 %) verzinslich waren.

Der Jahresabschluss der VOLKSWAGEN AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und zum Handelsregister beim Amtsgericht Wolfsburg eingereicht. Dieser kann unentgeltlich bei der VOLKSWAGEN AG unter der auf der letzten Seite des Berichts genannten Adresse angefordert werden.

Ideen für die Zukunft

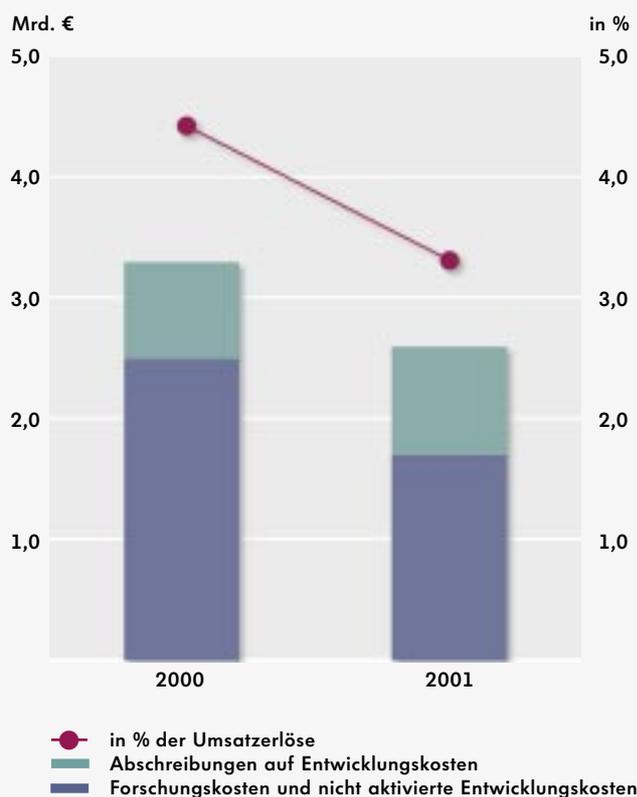
Die Entwicklung neuer Produkte ist im Volkswagen-Konzern gezielt an einer Steigerung des Kundennutzens ausgerichtet. Dabei besitzen Design und Funktionalität einen ebenso hohen Stellenwert wie Sicherheitskonzepte und Umweltverträglichkeit.

Im Geschäftsjahr 2001 lagen die aufwandswirksam verrechneten Forschungs- und Entwicklungskosten des Volkswagen-Konzerns im IAS-Abschluss bei 2.660 Mio. € (- 21,5 %). In der Fahrzeugentwicklung hat Volkswagen die Neugestaltung und Erweiterung der Modellpalette fortgeführt. Hierzu zählen die Nachfolgemodelle für den Golf und den Transporter sowie die Oberklasse-Limousine Phaeton. Mit weiteren Fahrzeugen wie dem Multi-Purpose-Vehicle in der Golf-Klasse und einem in Zusammen-

arbeit mit der Porsche AG entwickelten so genannten Sport-Utility-Vehicle, dem Touareg, deckt der Konzern zukünftig weitere Marktsegmente im Automobilbereich ab. Aufgabenschwerpunkte im Bereich der Antriebskomponenten waren die Markteinführung des W8-Motors im Passat, der Einsatz neuer Aggregate im Polo sowie die sukzessive Erweiterung des FSI-Angebots. Mit der Angebotsausdehnung bei Dieselmotoren, welche die Abgasstufe D4 erfüllen, bietet Volkswagen seinen Kunden ein bislang einmaliges Angebot auf dem Weltmarkt. Darüber hinaus setzt der Konzern die Entwicklung der Aggregate V10-TDI und W12, eines neuen 6-Gang-Getriebes sowie einer neuen 5-Zylinder-TDI-Generation fort. Zum Beweis der Solidität der neuen W-Motorenbaureihe wurde mit dem seriennahen W12 Coupé Nardó auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke in Nardó u. a. der 24-h-Weltrekord verbessert. In den nächsten Jahren werden intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich alternativer Antriebskonzepte und recyclinggerechter Gesamtlösungen sowie bei der Implementierung neuer Assistenz- und Sicherheitssysteme vorangetrieben. Volkswagen arbeitet in diesem Zusammenhang intensiv an einer Kraftstoffstrategie, die über weiterentwickelte motorische Brennvorgänge und regenerativ erzeugte synthetische Kraftstoffe den Weg zur Brennstoffzelle aufzeigt.

Der Anteil der im IAS-Abschluss aufwandswirksam verrechneten Forschungs- und Entwicklungskosten an den Umsatzerlösen des Konzernbereichs Automobile betrug 3,3 (4,4) %. Der Bereich beschäftigte einschließlich

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen Volkswagen-Konzern



der nicht vollkonsolidierten, fahrzeugproduzierenden Beteiligungen Shanghai-Volkswagen und FAW-Volkswagen konzernweit 19.920 Mitarbeiter (+ 3,0 %).

Bei der VOLKSWAGEN AG beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten im Jahresabschluss 2001 nach HGB auf 2,7 Mrd. € (+ 1,7 %). Die Beschäftigtenzahl ging um 0,3 % auf 9.790 Mitarbeiter zurück. Mit 1.022 Patentanmeldungen – davon 818 im Inland und 204 im Ausland – zeigten die Mitarbeiter die Innovationskraft von Volkswagen.

Ausgaben für den Umweltschutz

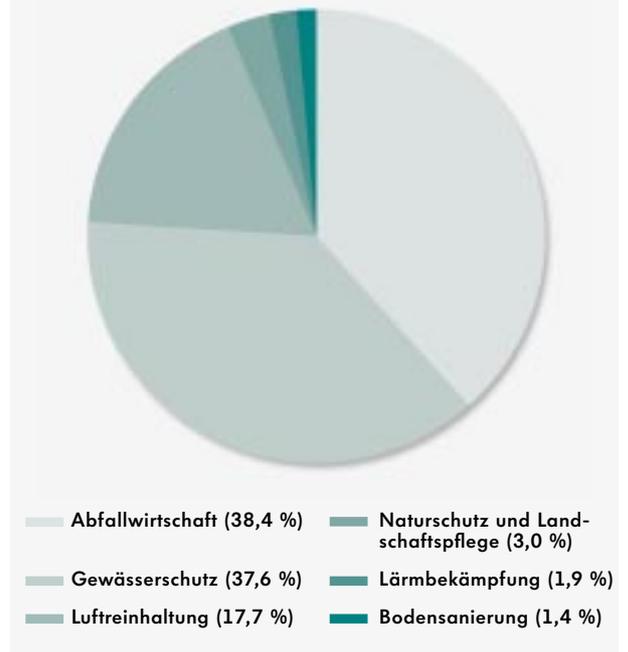
Im Geschäftsjahr 2001 investierte die VOLKSWAGEN AG 33,2 Mio. € in konkrete Umweltschutzanlagen und -einrichtungen. Von diesem Betrag entfiel mit 16,3 Mio. € der größte Anteil auf Maßnahmen zur Luftreinhaltung; im Bereich Gewässerschutz wurden 12,5 Mio. € ausgegeben. Die oben ausgewiesenen Investitionen geben nur bedingt die Umweltschutzleistung der VOLKSWAGEN AG wieder. Das liegt darin begründet, dass im Rahmen von Neu- und Ersatzinvestitionen in technische Anlagen und maschinelle Einrichtungen die Umweltschutzbelange von vornherein mitberücksichtigt und nicht separat erfasst werden.

Im Jahr 2001 fielen darüber hinaus Kosten von 190,8 Mio. € (+ 0,5 %) für den Betrieb umweltrelevanter Anlagen und für umweltbezogene Tätigkeiten in den Werken der VOLKSWAGEN AG an.

Ausgaben der VOLKSWAGEN AG für den Umweltschutz

Mio. €	1997	1998	1999	2000	2001
Investitionen	27	34	42	27	33
Betriebskosten	84	86	150	190	191

Betriebskosten der VOLKSWAGEN AG nach Umweltschutzbereichen 2001



Weitere Informationen zum Thema Umweltschutz enthält der aktuelle Volkswagen Umweltbericht 2001/2002, der von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert wurde. Der Bericht ist auch unter www.volkswagen-umwelt.de im Internet verfügbar.

E-Business-Aktivitäten umgesetzt

Nach der Initiierung der E-Business-Aktivitäten im Jahr 2000 hat Volkswagen die Umsetzung im Berichtsjahr konsequent fortgeführt. Über den so genannten Electronic Supplier Link sind inzwischen ca. 5.500 Lieferanten weltweit integriert. Bis zum Jahresende 2001 wurden über 250.000 Anfragen elektronisch abgewickelt. Auch bei den drei Hauptanwendungen des Business-to-Business-Marktplatzes (B2B) – Online-Verhandlung, Katalog-Management und Kapazitäts-Management – erreichte der Geschäftsbereich Beschaffung beachtliche Implementierungsgrade. Bisher fanden im Volkswagen-Konzern rund 800 Online-Verhandlungen mit mehr als 5.500 Lieferanten statt. Im Bereich des Katalog-Managements können derzeit über 6.000 Mitarbeiter im Volkswagen-Konzern auf über 580.000 Artikel von rund 290 Lieferanten zugreifen. Im Kapazitäts-Management wurden bis zum 31. Dezember 2001 rund 200 Lieferanten angeschlossen, die für bis zu 4.000 Teile den Kapazitätsbedarf online ermitteln. Außerdem können bereits mehr als 3.000 Lieferanten über Online-Normtexte Richtlinien und Normen zur Herstellung von Fertigungsmaterial des Volkswagen-Konzerns via Internet einsehen.

Beschaffungsvolumen nach Marken und Regionen

Mrd. €	2001	2000
Volkswagen-Konzern	59,7	57,2
Volkswagen-Pkw	25,5	23,9
Volkswagen Nutzfahrzeuge	1,6	2,5
Audi*	12,5	11,5
SEAT	4,3	4,9
Škoda	3,1	3,2
Rolls-Royce/Bentley	0,2	0,2
Region Nordamerika	3,8	3,7
Region Südamerika/Afrika	4,7	3,8
Region Asien-Pazifik	4,0	3,5

* Inklusive Lamborghini.

Seit Mitte November 2001 kann auf diese fünf Anwendungen über das einheitliche Portal www.vwgroupsupply.com zugegriffen werden. Durch diese Plattform werden die Beschaffungs- und Logistikprozesse im Konzern weiter optimiert; das führt unmittelbar zur Verbesserung der Kostenstruktur.

Bausteine der Beschaffungsstrategie

Eine offene und faire Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern ist die Basis, die Zukunft aktiv mitzugestalten. Dabei bildet das Lieferantenmanagement von Volkswagen die Grundlage der konzernweiten Beschaffungsstrategie mit den vier Bausteinen

- Innovationen,
- Qualität,
- wettbewerbsfähige Kosten,
- Volumenvorteile.

Diese Bausteine tragen dazu bei, den „Best-in-class“-Anspruch umzusetzen. So wurde in 2001 z. B. eine Qualitätsoffensive initiiert, um die Anzahl der durch Kaufteile verursachten Störfälle im Produktionsablauf weiter zu minimieren.

Das Beschaffungsvolumen des Konzerns stieg im Jahr 2001 um 4,4 % auf 59,7 Mrd. €; daran hatten die inländischen Zulieferer einen Anteil von 53,8 (57,5) %.

In der VOLKSWAGEN AG wuchs das Einkaufsvolumen auf 19,4 Mrd. € (+ 0,5 %); der Inlandsanteil betrug 73,2 (72,9) %. Vom gesamten Beschaffungsvolumen entfielen 15,2 (15,2) Mrd. € auf Produktionsmaterial und 4,2 (4,1) Mrd. € auf Investitionsgüter und Dienstleistungen.

Qualität – Basis für begeisterte Kunden

Eine effiziente und nachhaltige Qualitätssicherung ist die unverzichtbare Basis für eine ganzheitliche Kundenorientierung. Der Anspruch, den Volkswagen an die Qualität seiner Produkte und Dienstleistungen stellt, wird konsequent von den Erwartungen der Kunden geleitet. Eine zukunftsorientierte Qualitätssicherung ist daher nicht nur ein System, das interne Prozesse überwacht, sondern eine Instanz, die sicherstellt, dass die Anforderungen der Kunden in das Unternehmen transferiert werden.

Mit höchster Präzision werden Kundenimpulse so schnell wie möglich umgesetzt, neue Konzepte und Messinstrumente entwickelt und Innovationen auf ihre erfolgreiche und zuverlässige Machbarkeit überprüft. Dem Kunden zu Diensten zu sein und seine Wünsche und Bedürfnisse in die Tat umzusetzen, das ist die Aufgabe der Qualitätssicherung bei Volkswagen. Nur durch exzellente Produkte und Dienstleistungen werden aus zufriedenen Kunden begeisterte Kunden, die dem Unternehmen dauerhaft die Treue halten und somit einen langfristigen Wettbewerbsvorteil für das Unternehmen darstellen.

Qualität kann in den unterschiedlichsten Ausprägungen von den Kunden wahrgenommen werden. Die Maßstäbe müssen gleichzeitig für eine Vielfalt von Qualitäten wie die Design-Qualität, die technische Qualität der Produkte, die Service-Qualität usw. gelten. Nur durch ein durchgängiges Wissensmanagement kann der Konzern dieser Aufgabe gerecht werden und die Fachkompetenz ständig erweitern und vertiefen.

Unterstützend und beratend steht die Qualitätssicherung allen Bereichen der VOLKSWAGEN AG, den Konzerngesellschaften und den Lieferanten partnerschaftlich bei der Umsetzung dieser Herausforderung zur Seite. In dieser beratenden Funktion gilt es insbesondere sicherzustellen, dass Synergieeffekte optimal genutzt werden. Nur wenn alle an der Produktentstehung beteiligten Bereiche höchste Maßstäbe an sich selbst setzen, kann Volkswagen seinen Ansprüchen – und somit denen seiner Kunden – gerecht werden. Eine wirkungsvolle Kooperation und ein ständiger Informationsaustausch sind

daher wesentlich für den dauerhaften Unternehmenserfolg.

Unerlässlich für das Streben nach Perfektion sind nicht zuletzt motivierte und engagierte Mitarbeiter, die ihr Know-how und ihre Fachkompetenz stets in den Dienst des Kunden und seiner Bedürfnisse stellen. Aus diesem Grund wird die permanente Entwicklung der Fähigkeiten der einzelnen Mitarbeiter gezielt gefördert, um somit langfristig den Erfolg des Volkswagen-Konzerns zu sichern.

Nur so ist es möglich, den Kunden auch in Zukunft exzellente und attraktive Produkte anbieten zu können, die voll und ganz ihren Erwartungen entsprechen.

Auf dem Weg zur digitalen Fabrikplanung

Kürzere Entwicklungszeiten und steigender Kostendruck erfordern eine schnelle und prägnante Darstellung von Planungsobjekten. Die Planungen des Volkswagen-Konzerns setzen deshalb auf modernste virtuelle Techniken. Computerunterstützte Tools im Aufgabengebiet Computer Aided Factory Design erzeugen in kurzer Zeit fotorealistische Visualisierungen von Planungsobjekten. Die so gewonnenen Daten der Fabrikplanung sind Grundlage für aufbauende Simulationen der digitalen Fabrik im Bereich der Presswerk-, Karosseriebau-, Lack- und Montageplanung.

Fabrikstruktur am Fertigungsprozess orientiert

Das Charakteristische einer kundenorientierten Fertigung sind steigende Variantenzahlen bei zunehmender Ausstattungsichte der Fahrzeuge und schrumpfenden Losgrößen. Volkswagen bietet heute mehr als 50 unterschiedliche Fahrzeugmodelle an und hat damit die Modellpalette binnen zehn Jahren verdoppelt. Der Umbau zentral organisierter Einheiten in eigenständige und in sich funktionsfähige Fabrikmodule ermöglicht die am Fertigungsprozess orientierte Gliederung der Fabrik in modulare, eigenverantwortliche Fertigungseinheiten. In solchen Fertigungseinheiten werden komplette Fahrzeugmodule wie Cockpit oder Frontend kundenindividuell produziert und dem Fertigungsfluss angepasst bereitgestellt.

Wandel in der Arbeits- und Prozessorganisation

Die Verbesserung der Wettbewerbssituation allein über die „Technik“ reicht heute nicht mehr aus. Die synergetische Nutzung aller Intelligenzen vor Ort wird zukünftig den Unternehmenserfolg noch stärker mitentscheiden. Wesentliche Potenziale liegen in der Organisation. Von Anfang an werden Automobiltechnik, Fertigungstechnik und Arbeitsorganisation aufeinander abgestimmt gestaltet. Im Zentrum der Planungen stehen dabei der Wertschöpfungsprozess und die Mitarbeiter in den Fertigungsteams. Damit wird ein kultureller Wandel eingeleitet, bei dem die Entwicklung und Nutzung des Mitarbeiter-

Know-hows, die Förderung des Engagements sowie die Agilität und Flexibilität der Mitarbeiter insbesondere die Produktivitätspotenziale in den neuen Produktvorhaben erschließen sollen. So organisieren die Teams sich zum großen Teil selbst und sind verantwortlich für die Beseitigung aller eigenen Fehler.

Jeder Standort fertigt in seinem spezifischen Optimum

Als global agierendes Unternehmen liegt die Herausforderung für Volkswagen darin, für jeden Standort das spezifische Optimum der Produktionsmethode zu finden. Prinzipiell gilt aber, dass innerhalb von Volkswagen immer die gleichen Anforderungen an die Technologie bestehen. Das ist eine zwingende Voraussetzung für die Verbundfähigkeit der Werke. Im Zentrum stehen die Sicherheit und Beherrschbarkeit der Prozesse. Teil der Produktionsstrategie ist es, diese Prozesse trotz voneinander abweichenden Vorgehensweisen weltweit möglichst identisch zu gestalten.

Produktion nach Marken und Regionen – weltweit*

Volkswagen-Pkw	2001	2000	SEAT	2001	2000	Region Nordamerika	2001	2000
Golf (inkl. Cabrio)	736.426	818.955	Ibiza	188.427	199.279	VW Jetta	212.414	221.327
Passat	486.023	384.485	León	91.939	79.722	VW New Beetle	115.851	149.426
Polo	328.542	376.164	Cordoba	75.847	94.740	VW Käfer	38.851	41.260
Bora	113.826	123.027	VW Polo Classic/ VW Polo Variant	32.598	56.670	VW Golf Cabrio	13.595	13.690
Lupo	82.238	97.403	Arosa	22.980	28.403		380.711	425.703
Sharan	56.337	51.988	Toledo	8.660	–	Region		
SEAT Toledo	38.985	59.480	Inca Kombi	5.316	5.534	Südamerika/Afrika	2001	2000
SEAT Alhambra	26.524	23.924	VW Caddy Kombi	4.124	4.493	VW Gol	317.442	312.400
Phaeton	371	–				VW Golf	133.124	110.850
SEAT León	–	13.401	VW Caddy	35.391	32.098	VW Parati	40.772	48.187
Ford Galaxy	53.897	50.280	Inca	14.763	15.207	VW Polo/ VW Polo Classic	30.079	30.329
	1.923.169	1.999.107		480.045	516.146	VW Passat/Santana	20.944	25.843
Volkswagen			Škoda	2001	2000	VW Caravelle, Kombi	16.820	19.331
Nutzfahrzeuge	2001	2000	Fabia	261.551	175.780	Audi A3	13.674	9.719
Caravelle, Kombi	72.471	78.465	Octavia	169.659	153.790	VW Jetta	7.275	7.126
Škoda Fabia	22.886	10.980	Felicia	25.114	98.635	SEAT Cordoba	2.923	2.945
Škoda Octavia	5.954	8.329	Superb	581	–	Audi A4	915	2.951
LT Kombi	2.489	3.840	Pickup	3.981	18.183	VW Saveiro	33.938	29.726
Škoda Felicia	814	24.318	VW Caddy Pickup	–	4.522	VW Lkw	18.974	14.689
Audi A6	–	1		460.886	450.910	VW Omnibus	4.534	3.780
Transporter	79.251	84.234	Rolls-Royce/Bentley	2001	2000	VW Transporter	3.363	3.435
LT	31.259	35.524	Rolls-Royce Silver Seraph	192	234	VW Caddy	2.306	5.076
Škoda Pickup	300	1.403	Rolls-Royce Corniche	103	206	VW Golf Pickup	835	727
	215.424	247.094	Sonstige Rolls-Royce	57	29	SEAT Inca	444	1.121
Audi	2001	2000	Bentley Arnage	1.049	1.243		648.362	628.235
A4	308.594	229.558	Bentley Azure	205	131	Region Asien-Pazifik	2001	2000
A6, Allroad	186.467	180.715	Bentley Continental	114	93	VW Passat/Santana	230.482	221.524
A3	131.082	136.141	Sonstige Bentley	61	2	VW Jetta	99.393	94.150
A2	49.369	32.164		1.781	1.938	Audi A6	30.402	16.457
TT Coupé	22.078	31.064				VW Bora	3.593	–
TT Roadster	17.271	25.712					363.870	332.131
A8	11.708	12.894						
Cabriolet	184	2.311					2001	2000
Lamborghini	280	291				Konsolidierung	93.336	95.659
	727.033	650.850				Volkswagen-Konzern	5.107.945	5.156.455

* Inklusive der nicht vollkonsolidierten, fahrzeugproduzierenden Beteiligungen Shanghai-Volkswagen und FAW-Volkswagen.

Wissensmanagement

Die Fähigkeit eines Unternehmens, Wissen zu managen und in erfolgreiche Produkte und Dienstleistungen umzusetzen, ist zum kritischen Wettbewerbsfaktor geworden. Erst durch die Kombination von Wissen und Erfahrung entsteht Können. Also sind es die Ziele von Wissensmanagement, das vorhandene Wissen zu identifizieren, zu dokumentieren und zur richtigen Zeit am richtigen Ort verfügbar zu machen. Ein Beispiel von mehreren Werkzeugen des Wissensmanagements bei Volkswagen ist die Wissensbörse: hier wird mithilfe des Intranet die Zusammenarbeit von konzernweiten Arbeitsgruppen unterstützt. In verschiedenen solcher Experten-Netzwerke sind derzeit über 600 Mitarbeiter weltweit virtuell vernetzt, um aktuelle Themen zu bearbeiten.

Zukunftsorientierte Berufsausbildung verlangt aktive Beteiligung

Der zukünftige Erfolg des Volkswagen-Konzerns wird maßgeblich mitbestimmt von der Fähigkeit und der Initiative seiner Mitarbeiter, permanent zu lernen. Dies ist die Voraussetzung, um in einem dynamischen Wertschöpfungs- und Dienstleistungsprozess Wissen schnell verfügbar zu machen und so neue Marktchancen zu nutzen. Die Mitgestaltung von Lern- und Arbeitsprozessen, Teamfähigkeit, Qualitätsbewusstsein und die Übernahme von Verantwortung sind wesentliche Bausteine in der Berufsausbildung von Volkswagen.

Zum 31. Dezember 2001 beschäftigte die VOLKSWAGEN AG insgesamt 4.119 Auszubildende in 34 Berufen; davon waren 3.633 im gewerblich-technischen und 486 im kaufmännischen Bereich tätig. Es wurden 1.162 Auszubildende, die ihren Berufsabschluss erwarben, in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Mit verschiedenen Aktionen unterstützte Volkswagen auch im Jahr 2001 den positiven Trend zu einem höheren Anteil weiblicher Auszubildender in gewerblich-technischen Berufen. Die Quote erhöhte sich seit 1996 von 21,8 % auf aktuell 26,3 %.

Spitzenkompetenz durch Nachwuchsförderung

Die dynamischen Prozesse der Produktentstehung, -herstellung und -vermarktung im Volkswagen-Konzern müssen durch entsprechende Programme zur Personalentwicklung vorausschauend begleitet und vorbereitet werden. Dabei bilden unser Trainee-Programm, das Junior Management Programm (JUMP) sowie unser Group Junior Executive Program (GJEP) eine solide Basis. Hinzu kommen Instrumente und Programme, wie Global Exchange of Talents (GET) und unser International Program Development (IPD), die internationalen und markenübergreifenden Austausch sowie Kompetenzmanagement ermöglichen. Kernstück dieser globalen Instrumente ist das Job Family Konzept, das die Vereinbarkeit der weltweit sehr unterschiedlichen Organisationsstrukturen sichert.

Frauen gezielt fördern

Frauenförderung als festen Bestandteil in alle Unternehmensprozesse zu integrieren, ist das Ziel der bisherigen Programme wie z. B. Mentoring und Work & Life Balance. Darüber hinaus hat Volkswagen im Jahr 2001 ein innerbetriebliches Gleichstellungs-Audit entwickelt. In Pilotprojekten wurden für 14.191 Beschäftigte u. a. die Qualifikations-, Alters- und Entgeltstrukturen erfasst, um auf Basis dieser Analysen konkrete Zielvereinbarungen zur Förderung der Frauen zu entwickeln. Inzwischen ist dieses Instrument flächendeckend auf die deutschen Standorte der VOLKSWAGEN AG ausgeweitet worden.

Wertschöpfungsrechnung des Volkswagen-Konzerns

Entstehung	Mio. €	2001	2000
Umsatzerlöse		88.540	83.127
+ Sonstige Erträge		8.568	7.861
- Vorleistungen		76.619	71.330
Wertschöpfung		20.489	19.658

Verteilung	Mio. €	2001	%	2000	%
an Aktionäre	Dividende	550	2,7	507	2,6
an Mitarbeiter	Löhne, Gehälter, Soziales	13.368	65,2	13.263	67,5
an den Staat	Steuern, Abgaben	1.505	7,4	1.648	8,4
an Kreditgeber	Zinsaufwand	2.690	13,1	2.133	10,8
an das Unternehmen	Rücklagen	2.376	11,6	2.107	10,7
Wertschöpfung		20.489	100,0	19.658	100,0

Wertschöpfungsrechnung des Volkswagen-Konzerns

Die Wertschöpfung zeigt den im Berichtsjahr erwirtschafteten Wertzuwachs als Beitrag der Unternehmen zum Sozialprodukt der jeweiligen Länder. Der Volkswagen-Konzern hat im Jahr 2001 eine Wertschöpfung von 20.489 Mio. € (+ 4,2 %) erzielt; je Mitarbeiter bedeutete dies einen Zuwachs um 2,5 Tsd. € auf 68 Tsd. € (+ 3,7 %).

Innovative Beschäftigungskonzepte: 5.000 mal 5.000

Im August 2001 verhandelte die VOLKSWAGEN AG mit der IG Metall einen Tarifvertrag für die neu gegründete Auto 5000 GmbH. Auf dessen Basis sowie der innovativen Gestaltung sämtlicher zur Fertigung und zum Vertrieb eines Fahrzeugs gehörenden Geschäftsprozesse verfolgt die Auto 5000 GmbH das Ziel, eine neue Form wettbewerbsfähiger Automobilproduktion in Deutschland aufzubauen. Zu diesem Zweck werden in 2002 beginnend sukzessive 3.500 neue Mitarbeiter bei der Auto 5000 GmbH in Wolfsburg eingestellt.

Leistungen an die Belegschaft der VOLKSWAGEN AG

Mio. €	2001	%	2000	%
Direktentgelt einschließlich Barnebenleistungen	4.118	65,9	4.163	63,0
Soziale Abgaben	915	14,7	903	13,7
Bezahlte Ausfallzeiten	942	15,1	842	12,7
Altersversorgung	271	4,3	700	10,6
Gesamtaufwand	6.246	100,0	6.608	100,0

Betriebliche Altersversorgung umgestellt

Im Laufe des Jahres 2001 wurde die betriebliche Altersversorgung für neue sowie für rund 80 % der bisherigen Mitarbeiter auf einen Pensionsfonds umgestellt. Der Volkswagen Pension Trust e. V. ist verantwortlich für die Anlage und Verwaltung des ihm anvertrauten Vermögens aus der betrieblichen Altersversorgung und aus den Zeit-Wertpapieren. Damit soll in der Altersversorgung für mehr Dynamik, mehr Sicherheit und bessere Ertragsaussichten im Ruhestand gesorgt werden. Gleichzeitig ergibt sich eine deutliche und nachhaltige Entlastung des Personalaufwands für die deutschen Standorte.

Start des Volkswagen Mitarbeiter-Portals

Im Jahr 2001 startete die VOLKSWAGEN AG die Initiative „Level 5“, um allen Mitarbeitern Qualifikationen im Umgang mit den neuen Medien zu vermitteln. Ziel ist, dass künftig alle Mitarbeiter der VOLKSWAGEN AG über das Mitarbeiter-Portal das Internet als Kommunikationsmittel am Arbeitsplatz, von den Level 5-Stationen sowie von zu Hause nutzen können. Auf diese Weise eröffnet Volkswagen seinen Beschäftigten neue Wege des Kompetenzerwerbs sowie die Möglichkeit, das Medium Internet als Mittel zur Vernetzung und als Impulsgeber für neue Prozesse einzusetzen.

Gute Ideen bringen Volkswagen voran

Kerngedanke des Ideenmanagements als zentrales Motivationsinstrument an allen Standorten der VOLKSWAGEN AG ist es, das Ideenpotenzial und die Kreativität aller Mitarbeiter noch effizienter zu fördern. Die kritische und produktive Auseinandersetzung mit den bestehenden Abläufen führt zu einer konsequenten Verbesserung der Geschäftsprozesse. Im Geschäftsjahr 2001 wurden 95.645 Ideen eingereicht (+ 39,2 %) und 37.614 realisiert (+ 45,0 %). Die berechenbaren Einsparungen beliefen sich auf 143,0 Mio. €; die Prämienausschüttung an die Mitarbeiter betrug 26,4 Mio. € (+ 14,0 %).

**Wesentliche gesellschaftsrechtliche
Veränderungen und Kapitalmaßnahmen**

Am 7. März 2001 wurde der Volkswagen Pension Trust e. V. in das Vereinsregister Wolfsburg eingetragen. Aufgabe dieses Treuhandvereins ist die Führung der Pensionsfonds der VOLKSWAGEN AG und anderer Konzerngesellschaften.

Mit Wirkung zum 27. Mai 2001 wurde die gedas GmbH in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Damit wird der gestiegenen Bedeutung dieses Dienstleistungsunternehmens auf dem Markt für Informationstechnologie Rechnung getragen.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Volkswagen-Projektes 5.000 mal 5.000 gründete die AutoVision GmbH, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der VOLKSWAGEN AG, zum 16. August 2001 die Auto 5000 GmbH mit Sitz in Wolfsburg.

Zum 25. September 2001 übertrug die VOLKSWAGEN AG 41.719.353 eigene Aktien auf die Volkswagen Beteiligungs-Gesellschaft mbH. Dieses Unternehmen war bereits vor längerer Zeit zu dem Zweck gegründet worden, Anteile an wesentlichen Konzerngesellschaften zu halten. Die Entscheidung der Hauptversammlung zur Verwendung der eigenen Aktien bleibt davon unberührt.

Vorbehaltlich der Zustimmung durch die schwedischen und europäischen Genehmigungsbehörden beabsichtigt die VOLKSWAGEN AG mit Wirkung vom 1. Januar 2002 den 50 %igen Anteil von Scania an Svenska Volkswagen AB, Södertälje/Schweden, zu erwerben und damit alleiniger Eigentümer zu werden. Die 1948 gegründete Svenska Volkswagen ist der schwedische Importeur für die Marken Volkswagen, Audi, SEAT und Škoda sowie Porsche.

Offene Rechtsfälle

Der Europäische Gerichtshof hat über das am 14. September 2000 von der VOLKSWAGEN AG eingelegte Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Europäischen Gerichts erster Instanz wegen angeblicher Exportbehinderung noch nicht entschieden.

Gegen die von der Hauptversammlung am 7. Juni 2001 gefassten Beschlüsse über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für

das Geschäftsjahr 2000 sowie über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat die Liverpool Limited Partnership, Bermuda, Anfechtungsklage erhoben. Das Landgericht Braunschweig hat den Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 15. Mai 2002 bestimmt.

Wegen angeblicher Beeinflussung der Händler bei der Preisfestsetzung hat die Europäische Kommission am 29. Juni 2001 gegen die VOLKSWAGEN AG ein Bußgeld in Höhe von 30,96 Mio. € festgesetzt. Gegen diese Entscheidung hat Volkswagen am 10. September 2001 Rechtsmittel beim Europäischen Gericht erster Instanz eingelegt.

Beihilfen genehmigt

Für die Automobilmanufaktur Dresden GmbH hat die Europäische Kommission nach Abschluss des Prüfverfahrens am 18. Juli 2001 staatliche Beihilfen in Höhe von nominal 82,7 Mio. €, abgezinst 74,1 Mio. €, genehmigt.

Abhängigkeitsbericht

Für das abgelaufene Geschäftsjahr hat der Vorstand der VOLKSWAGEN AG einen Bericht gemäß § 312 AktG an den Aufsichtsrat erstattet und folgende Schlusserklärung abgegeben: „Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen im Sinne des § 312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Im Berichtsjahr wurden Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des Landes Niedersachsen und anderer verbundener Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.“

Risikomanagement-System

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung eines Unternehmens hängt wesentlich davon ab, inwieweit es gelingt, Ertragschancen zu erschließen. Dazu ist es erforderlich, auch bewusst Risiken einzugehen. Hiermit verbundene Gefahren rechtzeitig und zuverlässig transparent zu machen, zu bewerten und zu kontrollieren sind Aufgaben des Risikomanagement-Systems. Es stellt einen Bestandteil der Konzernsteuerung dar. Das Risikomanagement-System des Volkswagen-Konzerns wurde vom Abschlussprüfer beurteilt. Hiernach entspricht es den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Derzeit bestehen erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft. Dem konjunkturellen Abschwung in den USA und in Europa wird von den wichtigsten Notenbanken – unter Wahrung der Geldwertstabilität – seit längerem mit Zinssenkungen begegnet, von denen mittelfristig positive Wirkungen auf das Konsum- und Investitionsklima zu erwarten sind. Es ist jedoch unsicher, wann die Konsumenten und Unternehmen ihre seit dem 11. September 2001 durch die Anschläge in den USA und deren Nachwirkungen verstärkte Zurückhaltung aufgeben werden. Eine Fortsetzung der bereits seit längerem bestehenden Nachfrageschwäche auf dem deutschen Automobilmarkt würde Volkswagen als Marktführer weiterhin stärker belasten als die übrigen Hersteller.

Schwer kalkulierbare Risiken bestehen gegenwärtig für die im Mercosur zusammengeschlossenen Volkswirtschaften Brasiliens und Argentiniens. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus den wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen von stark unterschiedlichen Wechselkursentwicklungen des argentinischen Peso einerseits und des im zweiten Halbjahr 2001 zeitweise gegenüber dem US-Dollar stark abgewerteten brasilianischen Real andererseits. In Argentinien hat die inzwischen eingetretene Abwertung des Peso zu erheblichen Belastungen geführt.

Das Risiko einer Steigerung des Außenwertes des Euro begrenzt Volkswagen mit Kurssicherungsgeschäften, wie sie im Anhang ausführlich dargestellt sind.

Eine allgemeine Verschärfung des Wettbewerbsdrucks entsteht im europäischen Binnenmarkt im Zusammenhang mit der Euro-Einführung, die die Markttransparenz weiter erhöhen wird.

Unternehmerische Risiken

Innerhalb der betrieblichen Prozesse sind angesichts der aktuellen Entwicklung vor allem die Risiken von Betriebsunterbrechungen zu beherrschen. Deren wirtschaftliche Folgen sind durch entsprechende Versicherungen weitgehend abgedeckt.

Die Gewährleistungsfrist für ab dem 1. November 2001 in Westeuropa ausgelieferte Neufahrzeuge wurde auf 24 Monate erhöht. Für die daraus möglicherweise entstehenden Gewährleistungsverpflichtungen sind Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet worden. Darüber hinaus treffen wir mit umfassenden qualitätssichernden Maßnahmen Vorsorge zur Begrenzung dieses Risikos.

Die Risiken im Zusammenhang mit der Verschuldung des Volkswagen-Konzerns wurden von namhaften Rating-Agenturen beurteilt. Die Ergebnisse sind sehr zufrieden stellend, sie finden sich im Kapitel „Finanzkommunikation“.

Zum Schutz vor Angriffen auf unsere Informationssysteme werden permanent alle aktuell verfügbaren Mittel eingesetzt, um die informationstechnischen Grundlagen für unsere betrieblichen Prozesse auch zukünftig sicherzustellen.

Wesentliche rechtliche Risiken

Die Europäische Rahmenrichtlinie für Altfahrzeuge ist im Oktober 2000 in Kraft getreten und muss bis zum April 2002 von den Mitgliedsstaaten in nationales Recht umgesetzt werden. Die Hersteller und Importeure haben – für Neufahrzeuge ab Juli 2002 und für den Altbestand ab Januar 2007 – die Kosten der Entsorgung von Fahrzeugen mit negativem Marktwert ganz oder zu einem wesentlichen Teil zu tragen. Es ist davon auszugehen, dass unterschiedliche Systeme der Altfahrzeugrücknahme und -verwertung in den Mitgliedsstaaten realisiert werden. Für die insofern auf Basis vorläufiger Annahmen sich ergebenden Kostenverpflichtungen aus den bis einschließlich 2001 in den Verkehr gebrachten Fahrzeugen wurden im Volkswagen-Konzern Rückstellungen gebildet. Die Bewertung der Risiken ist nach dem Inkrafttreten der nationalen Regelungen zu überprüfen. Im Rahmen der Umsetzung der Richtlinie werden sich aufgrund der zum 1. Juli 2003 greifenden Materialverbote und der deshalb erforderlichen Entwicklung von Substitutionsmaterialien möglicherweise Produktkostenerhöhungen ergeben, über deren Höhe noch keine Aussage getroffen werden kann.

Im September 2002 läuft die für den selektiven Automobilvertrieb von der Europäischen Kommission erlassene Gruppenfreistellungsverordnung aus. Diese Verordnung ermöglicht, dass die Hersteller ihre in der Regel markenexklusiven Händler nach qualitativen und quantitativen Gesichtspunkten auswählen. Dadurch wird ein wirtschaftlich gesundes und leistungsfähiges Vertriebs- und Servicenetz zum Vorteil der Kunden gewährleistet. Die von der Europäischen Kommission inzwischen veröffentlichte Nachfolgeregelung sieht zwar auch weiterhin grundsätzlich einen qualitativen und quantitativen selektiven Vertrieb für Neufahrzeuge vor. Er wird jedoch durch ein Bündel von Zusatzregelungen erheblich eingeschränkt, so dass die mit dem heutigen System erzielten Synergieeffekte beim Vertrieb gefährdet erscheinen.

Bestandsgefährdende Risiken

Auf der Grundlage der uns heute bekannten Informationen sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Volkswagen-Konzerns im derzeit überschaubaren Zeitraum gefährden würden.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen – über die genannten hinaus – nicht vor.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich im Jahr 2002 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Für die USA wird mit einer deutlichen Konjunkturbelebung noch im ersten Halbjahr 2002 gerechnet, während in Westeuropa ein nachhaltiger Wirtschaftsaufschwung erst in der zweiten Jahreshälfte erwartet wird. Für Deutschland wird eine allmähliche Konjunkturerholung prognostiziert; die Wachstumsrate wird jedoch nur wenig über dem Vorjahreswert liegen.

Die anhaltende Wirtschaftskrise in Argentinien belastet die Konjunkturaussichten in ganz Südamerika, insbesondere in Brasilien. Im asiatisch-pazifischen Raum ist von einem stärkeren Wirtschaftswachstum auszugehen. Das Wachstum in China wird zwar den Vorjahreswert nicht ganz erreichen, aber immer noch deutlich über dem der anderen Länder der Region liegen. In Japan wird sich die rezessive Entwicklung fortsetzen.

Entwicklung der Automobilmärkte

Auf den Weltautomobilmärkten werden sich mögliche konjunkturelle Impulse, resultierend aus nachlassendem Inflationsdruck und anhaltenden Zinssenkungen, nur mit Verzögerung auswirken.

In den USA und in Kanada wurde bereits für das Jahr 2001 ein spürbarer Rückgang der Neuzulassungen prognostiziert, was allerdings durch massive Verkaufshilfen der Wettbewerber – insbesondere auch nach den Anschlüssen vom 11. September 2001 – weitgehend verhindert werden konnte. Die auf diese Weise vorgezogenen Fahrzeugkäufe und der zu erwartende Abbau der extrem hohen Aufwendungen für Verkaufsförderungsmaßnahmen werden jedoch das Marktvolumen des Jahres 2002 belasten. In Mexiko wird durch die enge wirtschaftliche Verbindung zu den USA ein leicht rückläufiger Pkw-Markt erwartet.

Nachdem nachfragestimulierende Sondereinflüsse, wie z. B. die Verschrottungsprämie in Spanien oder Preissenkungen in Großbritannien, die Nachfrage des Jahres 2001 in Westeuropa noch positiv beeinflusst hatten, sind für das laufende Jahr voraussichtlich rückläufige Pkw-Zulassungszahlen zu erwarten. In Deutschland

Investitions- und Finanzplanung 2002–2006

Mrd. €	Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	Cash-flow laufendes Geschäft
Automobilbereich	44,5¹⁾	61,3
davon: Volkswagen-Pkw	17,9	28,8
Volkswagen Nutzfahrzeuge	2,4	3,1
Audi	11,5	16,2
SEAT	1,7	2,5
Škoda	2,1	2,9
Rolls-Royce/Bentley	0,4	1,0
Region Nordamerika	2,9	5,5
Region Südamerika/Afrika	1,9	2,6
Region Asien-Pazifik ²⁾	0,2	0,6

¹⁾ Darin sind Sachanlageinvestitionen in Höhe von 31,2 Mrd. € enthalten.

²⁾ Ohne die Gesellschaften in China, die ca. 2,4 Mrd. € in neue Modelle und Aggregate investieren werden.

wird für das zweite Halbjahr 2002 vor dem Hintergrund einer gesamtwirtschaftlichen Trendwende mit einer Belebung der Pkw-Nachfrage gerechnet. In Osteuropa ist von einem leicht steigenden Marktwachstum auszugehen. Nach dem dramatischen Einbruch des türkischen Automobilmarktes im Jahr 2001 ist im laufenden Jahr bestenfalls eine leichte Erholung zu erwarten.

Der im Jahr 2001 stark rückläufige Pkw-Markt Argentiniens wird voraussichtlich auch in diesem Jahr weiter schrumpfen. Für den brasilianischen Markt wird dagegen eine leicht positive Tendenz erwartet.

Der japanische Pkw-Markt wird 2002 voraussichtlich weiter stagnieren. Im übrigen asiatisch-pazifischen Raum werden Wachstumsimpulse vor allem vom chinesischen Markt ausgehen.

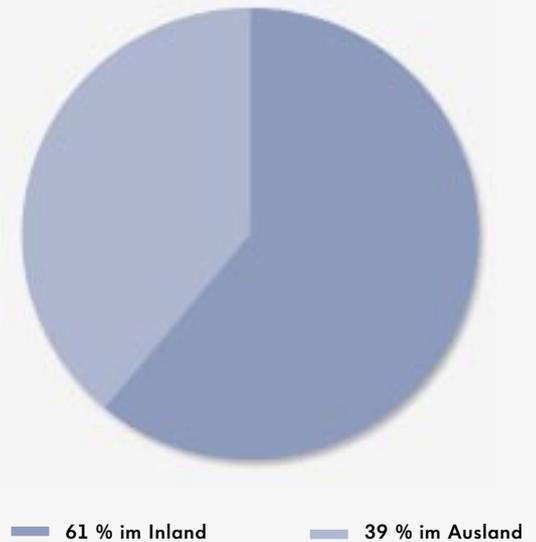
Investitions- und Finanzplanung 2002–2006

Mit 31,2 Mrd. € liegen die Sachanlageinvestitionen im Automobilbereich in den Jahren 2002–2006 in der Größenordnung des entsprechenden Betrags der Planung für 2001–2005. Auf Deutschland entfällt ein Anteil von 61 % der Investitionen. Die Investitionsquote wird durchschnittlich 6,7 % betragen und damit auf dem Niveau der Wettbewerber der vergangenen Jahre liegen.

Zwei Drittel der Sachinvestitionen entfallen auf den Produktbereich; hierfür sind Ausgaben in Höhe von 20,4 Mrd. € vorgesehen. Die Schwerpunkte bilden im Jahr 2002 die Nachfolgeprodukte in der Golf-Klasse, die nächste Transportergeneration, der neue Stadtlieferwagen, das neue Multi-Purpose-Vehicle in der Golf-Klasse, das neue Offroad-Fahrzeug der Sport-Utility-Vehicle-Kategorie (Touareg) sowie der Nachfolger des Audi A8. Darüber hinaus werden die Aggregatefertigungen auf neue Motoren- und Getriebegenerationen umgestellt, die Leistungssteigerungen bei geringerem Abgasausstoß und niedrigerem Kraftstoffverbrauch erzielen.

Weitere 10,8 Mrd. € werden hauptsächlich dafür eingesetzt, um die Fertigungsabläufe zu optimieren und zu modernisieren. Sie zielen darauf ab, unsere ehrgeizigen Qualitäts- und Kostenziele zu erreichen.

Sachinvestitionen im Automobilbereich 2002–2006



Außerhalb der Fertigung ist der weitere Ausbau der Entwicklungsbereiche, der Qualitätssicherung, der Ersatzteillieferung sowie der Informationssysteme vorgesehen.

Insbesondere unter Berücksichtigung der Zugänge für aktivierte Entwicklungskosten und Finanzanlagen beträgt die Investitionstätigkeit in den nächsten fünf Jahren insgesamt 44,5 Mrd. €. Diese Investitionen können von allen Marken und Regionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden; im Planungszeitraum überdeckt der Cash-flow die Investitionstätigkeit um 16,8 Mrd. € bzw. 38 %.

Dies ist im stark expandierenden Finanzdienstleistungsbereich nicht möglich, was dem besonderen Charakter des Bank- und Leasinggeschäftes entspricht. Der zusätzliche Mittelbedarf für Kunden- und Händlerfinanzierungen in Höhe von 9,6 Mrd. € sowie für

Vermietvermögen in Höhe von 26,4 Mrd. € soll im Planungszeitraum überwiegend durch Kreditaufnahmen gedeckt werden.

Neustrukturierung des Volkswagen-Konzerns

Auf seiner Sitzung am 23. November 2001 hat der Aufsichtsrat der VOLKSWAGEN AG dem Vorschlag des Vorstands zur geschäftsprozessbezogenen Weiterentwicklung der Konzernstrukturen mit Wirkung ab dem 1. Januar 2002 zugestimmt.

Ein Schwerpunkt dieser Neuordnung ist im PKW-Geschäft die Zusammenfassung der Marken Volkswagen-Pkw, Škoda, Bentley und Bugatti zur Markengruppe Volkswagen sowie der Marken Audi, SEAT und Lamborghini zur Markengruppe Audi. Jede Marke behält ihren eigenständigen Charakter und operiert selbstständig auf dem Markt. Damit werden einerseits die Strukturen gestrafft und die Basis innerhalb der Markengruppe erweitert und andererseits werden die organisatorischen Voraussetzungen für eine noch breitere Marktabdeckung geschaffen.

Das Nutzfahrzeuggeschäft des Volkswagen-Konzerns wird auch künftig von der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge geführt. Die PKW-Markengruppen Volkswagen und Audi sowie die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge bilden zusammen den Konzernbereich Automobile. Im Berichtsteil über den Konzernbereich Finanzdienstleistungen ist – wie bisher – auch die Europacar-Gruppe enthalten.

Zur regionalen Steuerung werden für die weltweiten Aktivitäten des Volkswagen-Konzerns unter geographischen Gesichtspunkten vier Verantwortungsbereiche geschaffen: die Region Europa/Rest der Welt, die Region Nordamerika, die Region Südamerika/Südafrika sowie die Region Asien-Pazifik.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Volkswagen-Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der Wirtschaft einzelner Länder und insbesondere der Automobilindustrie zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in unseren wichtigsten Absatzmärkten, wie z. B. in Westeuropa, darunter insbesondere

Deutschland, oder in den USA, in Brasilien oder China zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das unsere Geschäftsentwicklung und die damit verbundene Ergebniserwartung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der zurzeit bestehenden Wechselkursverhältnisse zum US-Dollar, zum britischen Pfund und zum japanischen Yen.

Ergebnisaussichten

Der Volkswagen-Konzern wird im Jahr 2002 den erfolgreichen Kurs der vergangenen Jahre fortsetzen. Wir werden unser laufend verbessertes Angebot hochwertiger Automobile in bedeutendem Umfang ergänzen und erneuern, mit dem Ziel, neue Segmente zu besetzen und in den etablierten Segmenten unsere Position auszubauen. Deshalb rechnen wir auch im Jahr 2002 mit einem wachsenden Anteil am Automobilmarkt der Welt. Dem Wettbewerbsdruck werden wir dabei wie bisher mit unserer Strategie der Werterhaltung der Produkte begegnen und uns einer rabattgetriebenen Preispolitik weiterhin nicht anschließen.

Auf der Kostenseite zielen wir ebenfalls auf weitere Fortschritte. Der Fokus solcher Maßnahmen wird sich auf der Basis durchgängiger IT-Infrastruktur über die gesamte Prozesskette erstrecken. Entwicklungskosten, Materialkosten, Kosten der Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik stehen dabei im Vordergrund und werden sich positiv auf die Produktivität, die Qualität der

Produkte und die Zufriedenheit der Kunden auswirken.

Die Ergebnisentwicklung insgesamt wird allerdings von der Automobilmachfrage in den einzelnen Marktregionen abhängen. Dabei spielen der deutsche und der US-amerikanische Markt eine bedeutende Rolle. Der negative Absatztrend in beiden Ländern, der ab der zweiten Jahreshälfte 2001 einsetzte, hält zurzeit noch an. Es ist nicht absehbar, ob und wann dieser Trend gestoppt wird und sich umkehrt. Infolgedessen ist eine verlässliche Aussage über die Ergebnisentwicklung zurzeit noch nicht möglich.

Wolfsburg, den 19. Februar 2002
Der Vorstand



Ferdinand Piëch



Bruno Adelt



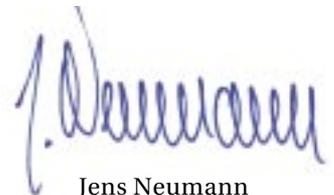
Robert Büchelhofer



Francisco Javier Garcia Sanz



Peter Hartz



Jens Neumann



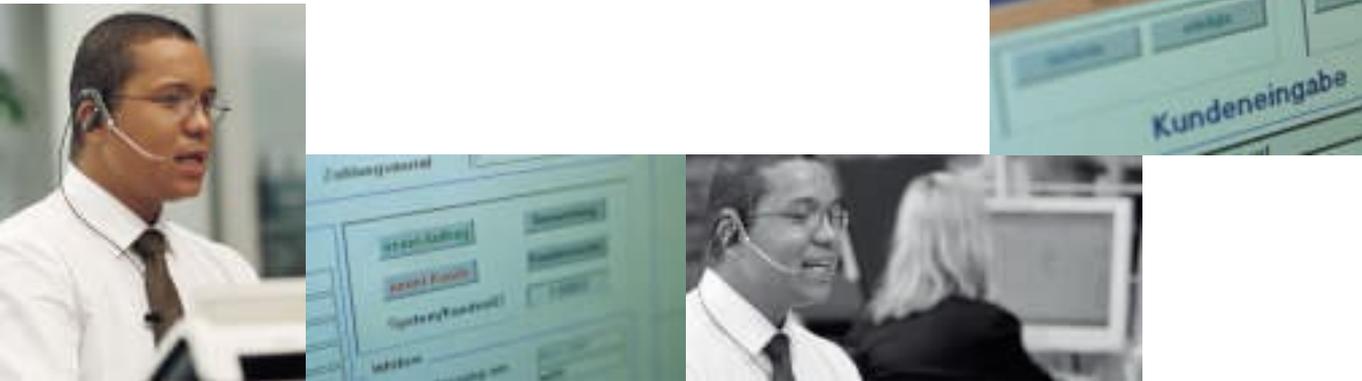
Bernd Pischetsrieder



Folker Weißgerber



Martin Winterkorn



Bericht der Konzernbereiche, Marken und Regionen

53 Konzernbereich Automobile

54 Marke Volkswagen-Pkw

56 Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge

58 Marke Audi

60 Marke SEAT

62 Marke Škoda

64 Marke Rolls-Royce/Bentley

66 Region Nordamerika

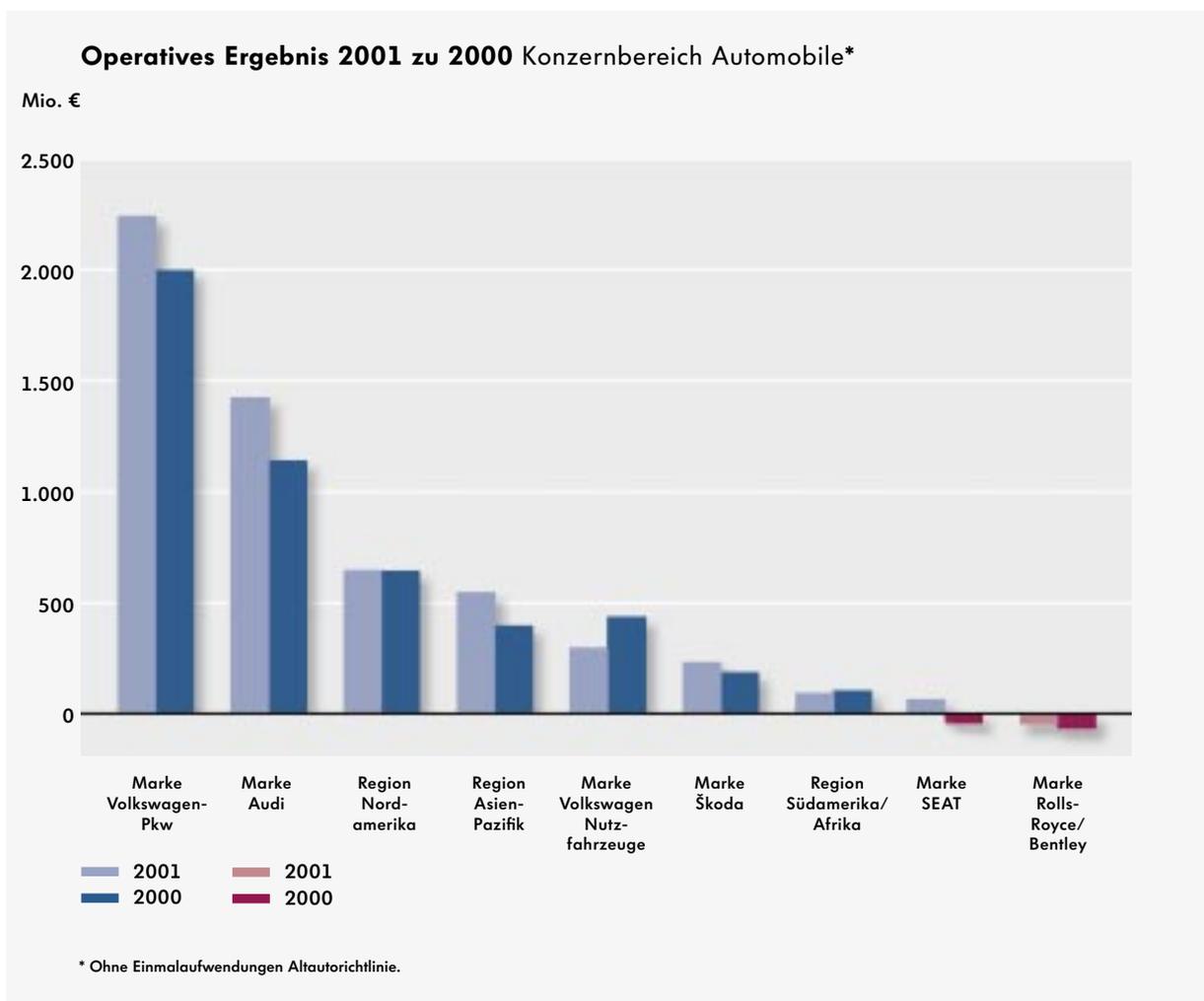
68 Region Südamerika/Afrika

70 Region Asien-Pazifik

72 Konzernbereich Finanzdienstleistungen

Deutlicher operativer Ergebnisanstieg im Konzernbereich Automobile

- *Wesentliche Ergebnisträger 2001: Marken Volkswagen-Pkw und Audi sowie Regionen Nordamerika und Asien-Pazifik*
- *Kräftige Gewinnzuwächse bei Volkswagen-Pkw, Audi und in der Region Asien-Pazifik*
- *Ergebniseinbruch in der Region Südamerika/Afrika*
- *Neue Modelle vorgestellt: VW Passat W8, VW Polo, Audi A4 Avant, Škoda Fabia Sedan, Škoda Superb, Lamborghini Murciélago, Seat Ibiza*





- *Mit dem Passat W8 steigt Volkswagen in die obere Mittelklasse ein*
- *Neuer Polo setzt Wertmaßstab in seiner Klasse*
- *November 2001: 33.333.333. Fahrzeug am Standort Wolfsburg produziert*
- *Dezember 2001: Eröffnung der Gläsernen Automobilmanufaktur in Dresden als Kompetenzzentrum für die Oberklasse*

Marke Volkswagen-Pkw

		2001	2000 ¹⁾	%
Absatz	Tsd. Fzg.	2.402	2.452	- 2,0
Produktion		1.923	1.999	- 3,8
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	126,2	126,7	- 0,4
Umsatzerlöse	Mio. €	47.888	45.230	+ 5,9
Operatives Ergebnis ²⁾		2.238	1.993	+ 12,3
- in % der Umsatzerlöse		4,7	4,4	X

¹⁾ Aufgrund der im Jahr 2001 erfolgten Zuordnung der Volkswagen-Audi España, S.A. zur Marke Volkswagen-Pkw wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

²⁾ Ohne Einmalaufwendungen Altautorichtlinie.

Geschäftsverlauf

Die Automobilnachfrage in Deutschland hat sich im Jahr 2001 gegenüber Vorjahr weiter abgeschwächt. Davon war auch die Marke Volkswagen-Pkw als Volumenhersteller betroffen. Der Absatz lag mit 2.402 Tsd. Fahrzeugen insgesamt um 50 Tsd. Fahrzeuge unter dem hohen Vorjahresniveau. Er umfasste auch 319 Tsd. Audi-, SEAT-, Škoda- und Volkswagen-Nutzfahrzeug-Modelle, die über die zur Marke Volkswagen-Pkw gehörenden europäischen Vertriebsgesellschaften verkauft wurden.

Die Produktion verringerte sich insgesamt um 3,8 % auf 1.923 Tsd. Wagen, wobei der Anteil der im Inland gefertigten Fahrzeuge leicht anstieg. In den Werken Brüssel und Setubal wurden mit dem Toledo und dem Alhambra auch 66 Tsd. Modelle für SEAT produziert. Außerdem fertigte Volkswagen-



Pkw 54 Tsd. Galaxy für die Ford-Werke AG, die ebenso in der Absatzzahl enthalten sind.

Die Belegschaft belief sich auf 126,2 Tsd. Mitarbeiter und umfasste 2,4 Tsd. Beschäftigte, die sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befinden.

Sachinvestitionen

Die Sachinvestitionen in Höhe von 2.720 Mio. € betrafen insbesondere die erfolgreich in den Markt eingeführten neuen Modelle Passat W8 und Polo, Vorleistungen für zukünftige Produkteinsätze, diverse Aggregate sowie den Bau der Gläsernen Automobilmanufaktur in Dresden.

Umsatz und Ergebnis

Die Marke Volkswagen-Pkw steigerte die Umsatzerlöse um 5,9 % auf 47.888 Mio. €. Auch im Geschäftsjahr 2001 trug die Marke Volkswagen-Pkw wesentlich zum Ergebnis des Konzerns bei. Das Operative Ergebnis erhöhte sich von 1.993 Mio. € im Vorjahr auf 2.238 Mio. € in 2001.

Hier wirkten sich insbesondere Verbesserungen der Typstruktur sowie der Länderstruktur im

Export – im Wesentlichen höhere Verkäufe in England und in den USA –, Volumensteigerungen im Teileliefergeschäft mit anderen Marken/Regionen sowie die nachhaltige Wirkung von Preisanpassungen positiv aus. Die Materialkosten konnten durch Produktkostenoptimierungen und Preisverhandlungen reduziert werden.

Ausblick

Die Marke Volkswagen-Pkw erwartet für das Jahr 2002 bei weiterhin schwachen Gesamtmärkten die Sicherung des hohen Absatzniveaus sowie weitere Ergebnisverbesserungen durch kontinuierliche Erlös- und Kostenoptimierungen. Mit einer breiten Produktpalette wird die Marke ihre Spitzenposition gegenüber den Wettbewerbern stärken.



- *Inbetriebnahme der neuen Großraumsaugerpresse mit der größten Presskraft im Volkswagen-Konzern*
- *Mai: Eröffnung einer produktions- und umwelt-technisch neuesten Standards entsprechenden Lackiererei in Poznan*
- *Neuer Fertigungs- und Absatzrekord von Trucks and Buses in Resende/Brasilien*

Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge¹⁾

		2001	2000	%
Absatz	Tsd. Fzg.	253	289	- 12,4
Produktion		215	247	- 12,8
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	18,3	18,0	+ 1,4
Umsatzerlöse	Mio. €	4.280	4.562	- 6,2
Operatives Ergebnis ²⁾		296	433	- 31,7
- in % der Umsatzerlöse		6,9	9,5	X

¹⁾ Ohne Werk Resende, da die Konsolidierung der Nutzfahrzeugsparte in Brasilien in der Region Südamerika/Afrika erfolgt.

²⁾ Ohne Einmalaufwendungen Altautorichtlinie.

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Absatz 253 Tsd. leichte Nutzfahrzeuge, Großraumlimousinen sowie Freizeit- und Reisemobile. Trotz rückläufiger Kernmärkte wurden Marktanteile gewonnen.

Volkswagen Nutzfahrzeuge fertigte im Jahr 2001 insgesamt 215 Tsd. Einheiten (- 12,8 %). Im Stammwerk Hannover wurden 162 Tsd. Transporter, Caravelle, Multivan und LT sowie 22 Tsd. Fahrzeugteilesätze für VW Poznan hergestellt. In Poznan fertigte die Marke 23 Tsd. Volkswagen Transporter sowie weitere 30 Tsd. Personenkraftwagen der Marke Škoda.

Das Geschäft der Truck and Bus South America Operations von Volkswagen Nutzfahrzeuge verlief äußerst positiv. Der Absatz im Lkw-Segment stieg auf 19 Tsd. Fahrzeuge (+ 24,3 %); bei Bussen auf 4 Tsd. Einheiten



(+ 21,3 %) mit deutlichen Marktanteilsgewinnen. Der Standort Resende erreichte mit 24 Tsd. Lastkraftwagen und Buschassis einen neuen Produktionsrekord.

Zum Jahresende beschäftigte die Marke insgesamt 18.277 Mitarbeiter, davon 15.634 Personen am Standort Hannover und 2.643 Personen bei der Volkswagen Poznan Sp.z. o.o in Polen.

Sachinvestitionen

Im vergangenen Jahr investierte die Marke in Hannover und Poznan in Sachanlagen insgesamt 366 Mio. €, um die Standorte mit umfassenden Neu- und Restrukturierungsmaßnahmen für die Nachfolgenerationen der jetzigen Modelle vorzubereiten.



Umsatz und Ergebnis

Die sich verlangsamende gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf den Märkten für leichte Nutzfahrzeuge – insbesondere der Einbruch in der Türkei – führte zu einem Rückgang der Umsatzerlöse auf 4.280 Mio. € (– 6,2 %). Das Operative Ergebnis lag aufgrund der erheblichen Vorleistungen mit 296 Mio. € (inklusive Resende 317 Mio. €) unter dem des Vorjahres.

Ausblick

Das Ergebnis des Jahres 2002 wird durch Aufwendungen für die neuen Fahrzeuggenerationen belastet sein. Andererseits werden Wachstumschancen auf den internationalen Märkten der Nutz- und Freizeitfahrzeuge ausgeschöpft. Die gezielt eingesetzten Investitionen in die Modernisierung der Standorte bilden die solide Basis für ein attraktives, erneuertes und erweitertes Produktprogramm – zum gesteigerten Nutzen der Kunden weltweit.

Marke
Audi



- *Präsentation neuer Audi-Modelle in allen Marktsegmenten: A2 1.2 TDI, A4 Avant und A8 L 6.0 quattro*
- *Präsentation des Lamborghini Murciélago*
- *Weitere Erfolge im Motorsport: Doppelsieg beim 24-Stunden-Rennen in Le Mans und Sieg der American Le Mans Series*

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Absatz der Marke Audi um 8,7 % auf 991 Tsd. Fahrzeuge. Dabei handelte es sich um 724 Tsd. Audi, 297 Lamborghini und 267 Tsd. Modelle anderer Konzernmarken, die die AUTOGERMA S.p.A. mit Sitz in Italien absetzte. Der Erfolg von Audi wurde von der weiterhin guten Geschäftslage im Ausland sowie einer Steigerung des Absatzes in Deutschland getragen. In China verzeichnete die Marke Rekordauslieferungen und übertraf das Vorjahresergebnis bereits im August.

Audi produzierte 727 Tsd. Fahrzeuge. Dies entsprach einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 11,7 %. Das volumenstärkste Modell war der A4 mit 309 Tsd. produzierten Einheiten. Bei der AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. im ungarischen Győr wurden neben dem Audi TT und dem A3 insgesamt 1.220 Tsd. Motoren gefertigt. COSWORTH TECHNOLOGY LIMITED stellte 4.951





Aggregate her. Insgesamt stieg die Motorenproduktion damit um 3,2 %. In Sant'Agata Bolognese (Italien) entstanden 280 Lamborghini.

Die Belegschaft blieb mit 50,6 Tsd. Mitarbeitern nahezu konstant.

Sachinvestitionen

Nach umfangreichen Investitionen im Vorjahr reduzierte sich das Sachinvestitionsvolumen 2001 um 27,9 % auf 1.398 Mio. €. Der Schwerpunkt lag auf den Produktneuheiten, insbesondere dem neuen A4 Avant. Gleichzeitig stieg der Cash-flow deutlich an, was der Liquidität der Marke Audi zugute kam.

Marke Audi

		2001	2000	%
Absatz	Tsd. Fzg.	991	912	+ 8,7
Produktion		727	651	+ 11,7
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	50,6	50,2	+ 0,8
Umsatzerlöse	Mio. €	22.032	19.952	+ 10,4
Operatives Ergebnis*		1.421	1.138	+ 24,9
- in % der Umsatzerlöse		6,4	5,7	X

* Ohne Einmalaufwendungen Altautorichtlinie.

Umsatz und Ergebnis

In den vergangenen acht Jahren steigerte Audi kontinuierlich seine Umsatzerlöse; im Jahr 2001 um 10,4 % auf 22.032 Mio. €. Dieser Zuwachs basiert u. a. auf dem Erfolg des neuen A4 und der Absatzerhöhung auf den ausländischen Märkten. Das Operative Ergebnis betrug 1.421 Mio. €, was einem Anstieg von 24,9 % gegenüber 2000 entsprach.

Ausblick

Für das Jahr 2002 strebt Audi ungeachtet der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen an, die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre fortzuführen. Der weitere Ausbau der Präsenz auf den ausländischen Märkten und die konsequente Umsetzung innovativer Technologien mit dem Ziel der nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsposition bilden die Grundlagen für diese Erwartung.



- *Mit der neuen Generation des Ibiza sowie der Vorstellung des León Cupra R fokussiert SEAT seine Produktpolitik verstärkt auf das Leitmotiv „Seat auto emoción“*
- *Mit der SEAT SPORT S.A. werden die markenspezifischen Entwicklungsaktivitäten weiter ausgebaut*
- *Präsentation des Konzept-Fahrzeugs Tango auf der IAA in Frankfurt*

Marke SEAT

		2001	2000 ¹⁾	%
Absatz	Tsd. Fzg.	551	617	- 10,6
Produktion		480	516	- 7,0
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	16,5	17,2	- 4,4
Umsatzerlöse	Mio. €	6.339	6.711	- 5,5
Operatives Ergebnis ²⁾		63	- 47	X
- in % der Umsatzerlöse		1,0	- 0,7	X

¹⁾ Aufgrund der im Jahr 2001 erfolgten Zuordnung der Volkswagen-Audi España, S.A. zur Marke Volkswagen-Pkw wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

²⁾ Ohne Einmalaufwendungen Altautorichtlinie.

Geschäftsverlauf

Obwohl der Absatz der Marke SEAT (einschließlich der Volkswagen-Produkte Polo Classic, Polo Variant und Caddy) im Jahr 2001 um 66 Tsd. Fahrzeuge (- 10,6 %) hinter der vergleichbaren Vorjahreszahl zurückblieb, konnte bei der Produktlinie SEAT allein das zweitbeste Verkaufsergebnis seit Bestehen der Marke erreicht werden.

Hauptursachen für das Unterschreiten der Vorjahreswerte waren die Stagnation bzw. rückläufige Gesamtmarktentwicklungen in einigen europäischen Volumenmärkten. In Deutschland wurde zusätzlich eine komplette Restrukturierung der Händlerorganisation mit dem Ziel eines deutlich verbesserten Angebots für Kunden und Partner durchgeführt.

SEAT fertigte in Martorell 480 Tsd. Einheiten (- 7,0 %) der Modelle Arosa, Ibiza, Cordoba, Toledo, León und Inca sowie bis zur Jahresmitte die Volkswagen-Produkte Polo Classic, Polo



Variant und Caddy. Die Produktion des bisher bei Volkswagen Bruxelles S.A. gebauten Toledo wurde im Laufe des Jahres – parallel zum Auslauf der Produktion der Volkswagen-Modelle in Martorell – komplett nach Spanien verlagert.

Die Belegschaftszahl lag mit 16,5 Tsd. Mitarbeitern zum 31. Dezember 2001 um 4,4 % unter dem Niveau des Vorjahres. Bei einem rückläufigen Produktionsvolumen wurde das Personal auch zur Optimierung der Modellanläufe eingesetzt.

Sachinvestitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bei der Marke SEAT lag bei der Einführung der neuen Produkte Ibiza und Cordoba. Dafür sowie für den Einsatz moderner Fertigungstechniken (z. B. Laser-

Schweißanlagen) wurden rd. 83 % des gesamten Investitionsvolumens in Höhe von 432 Mio. € eingesetzt.

Umsatz und Ergebnis

Infolge der Volumenentwicklung lagen die Umsatzerlöse der Marke SEAT mit 6.339 Mio. € um 5,5 % unter dem Vorjahreswert. Aufgrund von bereits seit Jahresbeginn eingesetzten gegensteuernden Maßnahmen – insbesondere im Fixkostenbereich – ist es jedoch gelungen, das Operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich zu verbessern.

Ausblick

Die Marke SEAT wird die im Jahr 2000 eingeleitete Neuausrichtung auf das Angebot designorientierter, sportlicher und fahrdynamischer Fahrzeuge konsequent umsetzen. Ein wesentlicher Schritt wurde zum Jahresende 2001 mit der Vorstellung des neuen Ibiza bereits vollzogen.





- *Vorstellung des Škoda Superb auf der IAA in Frankfurt*
- *Erweiterung der Modellreihe Fabia um die Stufenheckvariante Fabia Sedan*
- *Juni 2001: Škoda fertigte das 3-millionste Fahrzeug seit dem Beginn der Zusammenarbeit mit Volkswagen im Jahre 1991*

Marke Škoda

		2001	2000	%
Absatz	Tsd. Fzg.	465	451	+ 2,9
Produktion		461	451	+ 2,2
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	22,8	23,9	- 4,9
Umsatzerlöse	Mio. €	4.754	4.090	+ 16,2
Operatives Ergebnis*		230	185	+ 24,3
- in % der Umsatzerlöse		4,8	4,5	X

* Ohne Einmalaufwendungen Altautorichtlinie.

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Absatz der Marke Škoda auf weltweit 465 Tsd. Fahrzeuge (+ 2,9 %). Auch im Jahr 2001 hat Škoda seine Marktposition in Europa weiter ausgebaut. Der Marktanteil in Westeuropa stieg von 1,5 % auf 1,6 %. In Osteuropa erreichte Škoda einen Anteil an den Pkw-Neuzulassungen von 9,7 (8,6) %. In der Tschechischen Republik blieb Škoda mit einem Anteil von 52,6 (52,6) % unangefochtener Marktführer.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Produktion – auch durch die Einführung des Fabia Sedan – um 2,2 % auf insgesamt 461 Tsd. Fahrzeuge. Im März wurde am Standort Vrchlabi mit der Fertigung des Octavia 4x4 begonnen. Außerdem nahm Škoda im neuen Aggregatewerk in Mladá Boleslav die Serienproduktion von Getrieben auf; bis Ende des Jahres fertigte die Marke hier 92 Tsd. Getriebe.



Zum 31. Dezember beschäftigte die Marke Škoda 22,8 Tsd. Mitarbeiter. Die Personalanpassung gegenüber dem Vorjahr (- 4,9 %) resultierte aus der Erhöhung der Produktivität.

Sachinvestitionen

Škoda tätigte im Jahr 2001 Sachinvestitionen in Höhe von 467 Mio. €, insbesondere für die Aggregatefertigung in Mladá Boleslav sowie für die Produktion des neuen Škoda Superb in Kvasiny.

Umsatz und Ergebnis

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Jahr 2000 um 16,2 % auf 4.754 Mio. €. Aufgrund der Volumenzuwächse in Westeuropa sowie auf dem Inlands-

markt verzeichnete Škoda im Ausland Umsatzerlöse von 3.855 Mio. € (+ 15,9 %) bzw. 899 Mio. € (+ 17,5 %) in der Tschechischen Republik. Operativ lag das Ergebnis der Marke im Jahr 2001 mit 230 Mio. € über dem Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung war angesichts des hohen Exportüberhangs jedoch maßgeblich von der Stärke der tschechischen Krone negativ beeinflusst.

Ausblick

Mit dem Škoda Superb erweitert die Marke Škoda ihre Angebotspalette um ein neues Modell, welches den Einstieg in das anspruchsvolle obere Mittelklassensegment ermöglicht. Dies trägt zur Festigung der Marktposition bei. Die neue Aggregatefertigung soll die Marke stärker in das Verbundgeschäft des Volkswagen-Konzerns einbinden. Vor diesem Hintergrund werden Umsatz- und Ergebnissteigerungen gegenüber 2001 angestrebt.





- *Verkaufsentwicklung im vierten Quartal durch Anschläge in den USA beeinträchtigt*
- *Glorreiche Rückkehr der Marke Bentley in den Rennsport nach 71 Jahren mit einem dritten Platz in Le Mans*
- *Vorleistungen für das neue Bentley Coupé belasten weiter das Ergebnis*

Geschäftsverlauf

Die Marke Rolls-Royce/Bentley steht für die Entwicklung und Fertigung der weltweit angesehensten Luxus- und Hochleistungsfahrzeuge. Im Geschäftsjahr 2001 verkaufte die englische Traditionsmarke 1.466 Bentley- (+ 4,3 %) und 378 Rolls-Royce-Fahrzeuge (– 17,5 %). Dabei war die Verkaufsentwicklung im vierten Quartal durch die Anschläge vom 11. September 2001 in den USA beeinträchtigt. Bentley Motor Cars gelang es, das Bewusstsein für die Marke und deren Ruf weltweit auf ein besonders hohes Niveau zu heben. Die Rechte an der Marke Rolls-Royce werden ab 2003 in die Verantwortung der BMW AG übergehen.

Im Jahr 2001 sind am Standort Crewe 1.429 Bentley- (– 2,7 %) und 352 Rolls-Royce-Modelle (– 24,9 %) gefertigt worden. Der Produktionsrückgang war insbesondere auf die geringere Nachfrage nach Rolls-Royce-Fahrzeugen zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2001 beschäftigte die Marke Rolls-Royce/Bentley 2.608 Mitarbeiter (+ 3,6 %). Die besonderen Anforderungen an den hohen Qualitäts-





standard der Produkte und ein erhöhter Personalbedarf in der Entwicklung waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Beschäftigtenzahl.

Sachinvestitionen

Insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung des neuen Bentley Coupé und den damit verbundenen Vorbereitungen der Fertigungseinrichtungen sind Sachinvestitionen in Höhe von 60 Mio. € (+ 33,3 %) angefallen.

Umsatz und Ergebnis

Die Umsatzerlöse lagen trotz der geringeren Verkäufe leicht über der Vorjahreszahl. Mit 48 Mio. € wies die Marke einen operativen Verlust aus, der

sich gegenüber dem Vorjahr um 29,8 % verringert hat. Die Verlustsituation ist auch darauf zurückzuführen, dass das Geschäftsjahr 2001 weiterhin durch erforderliche Ausgaben für die Entwicklung der Marke belastet war.

Ausblick

Mit der Ergänzung der Modellpalette um das neue Bentley Coupé beabsichtigt die Marke, in Zukunft verstärkt neue Kunden anzusprechen und gleichzeitig die Position an der Spitze des Luxuswagensektors zu festigen. Im Jahr 2002 werden die Investitionen in die neue Produktreihe und die dazugehörige Infrastruktur fortgesetzt, so dass Rolls-Royce/Bentley noch in der Verlustzone bleiben wird. Auf Grundlage der neuen Bentley-Modellreihe sind die langfristigen Aussichten jedoch viel versprechend.

Marke Rolls-Royce/Bentley

		2001	2000	%
Absatz	Fzg.	1.844	1.863	- 1,0
Produktion		1.781	1.938	- 8,1
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	2,6	2,5	+ 3,6
Umsatzerlöse	Mio. €	422	418	+ 1,0
Operatives Ergebnis		- 48	- 68	+ 29,8
- in % der Umsatzerlöse		- 11,1	- 16,3	X



- *Markteinführung des Jetta Wagon und des neuen Passat auf allen Märkten der Region*
- *Markteinführung des neuen Audi A4 in der Region*
- *Erfolgreiche Markteinführung der Marke SEAT sowie des Sharan auf dem mexikanischen Markt*

Geschäftsverlauf

Die hervorragenden Verkaufsergebnisse des Vorjahres konnten in der Region Nordamerika trotz der Schwäche des US-Marktes und der Verunsicherung durch die Anschläge in den USA erneut übertroffen werden. Obwohl die Region keine übermäßig hohen Verkaufsförderungsmaßnahmen anbot, wurde in den USA, Mexiko und Kanada mit 669 Tsd. neu zugelassenen Fahrzeugen (+ 1,8 %) der beste Wert seit 1973 erzielt. Der Gesamtabsatz, einschließlich der Exporte in Märkte außerhalb der Region Nordamerika, überstieg mit 739 Tsd. Fahrzeugen das Vorjahr um + 1,5 %.

Die Produktion am nordamerikanischen Standort Puebla (Mexiko) lag durch niedrigere Exporte in die USA





und streikbedingte Ausfälle mit 381 Tsd. Einheiten um 10,6 % unter dem Vorjahreswert. Neben dem Fahrzeuggeschäft lieferte die Volkswagen de México, S.A. de C.V. Fahrzeugteile (hauptsächlich Motoren und Zylinderköpfe) im Gesamtwert von 258 Mio. € (– 20,7 %) an andere Konzerngesellschaften.

Rationalisierungserfolge und die rückläufige Produktion führten dazu, dass bei der Volkswagen de México, S.A. de C.V. mit 16,0 Tsd. Mitarbeitern 4,9 % weniger als ein Jahr zuvor beschäftigt waren. Einschließlich der Volkswagen of America, Inc. und der Volkswagen Canada Inc. waren im Automobilbereich der Region Nordamerika zum 31. Dezember 2001 insgesamt 17,3 Tsd. Mitarbeiter (– 3,8 %) tätig.

Sachinvestitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 98 Mio. €

Region Nordamerika

		2001	2000	%
Absatz	Tsd. Fzg.	739	728	+ 1,5
Produktion		381	426	– 10,6
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	17,3	18,0	– 3,8
Umsatzerlöse	Mio. €	16.651	15.408	+ 8,1
Operatives Ergebnis		643	642	+ 0,3
– in % der Umsatzerlöse		3,9	4,2	X

auf 412 Mio. €. Sie betrafen insbesondere das New Beetle Cabrio, Modellpflegemaßnahmen und Investitionen in Fertigungsanlagen.

Umsatz und Ergebnis

Die Umsatzerlöse der Region Nordamerika stiegen um 8,1 % auf 16.651 Mio. €. Mit einem Operativen Ergebnis von 643 Mio. € (+ 0,3 %) konnte das sehr gute Vorjahresergebnis leicht übertroffen werden. Damit leistete die Region Nordamerika auch im abgelaufenen Jahr einen wesentlichen Beitrag zum Konzernergebnis.

Ausblick

Für die zweite Hälfte des Jahres 2002 erwartet Volkswagen eine Erholung der Automobilnachfrage in Nordamerika. Zusätzliche Impulse für das Automobilgeschäft des Konzerns werden aus der Markteinführung des Passat W8, des Audi Cabrio sowie dem ganzjährigen Angebot der Seat-Produktpalette in Mexiko erwartet. Trotz steigenden Margendrucks wird weiterhin mit zufrieden stellenden Ergebnissen für die Region Nordamerika gerechnet.



- *Produktion des 10-millionsten Fahrzeugs im brasilianischen Werk Anchieta*
- *Deutliche Absatzsteigerungen in Brasilien*
- *Gesamtmarkteinbruch in Argentinien führt zu erheblichen Absatzeinbußen*
- *Einweihung der Fertigungsstätten für die neue Getriebegeneration im Werk Cordoba*
- *50 Jahre Volkswagen in Südafrika; Marktführerschaft im Pkw-Bereich*

Region Südamerika/Afrika

		2001	2000	%
Absatz	Tsd. Fzg.	676	643	+ 5,2
Produktion		648	628	+ 3,2
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	34,1	36,8	- 7,2
Umsatzerlöse	Mio. €	6.725	7.003	- 4,0
Operatives Ergebnis		90	103	- 12,8
- in % der Umsatzerlöse		1,3	1,5	X

Geschäftsverlauf

In der Region Südamerika/Afrika glichen Verkaufssteigerungen in Brasilien und Südafrika die marktbedingten Einbußen infolge der anhaltenden Wirtschaftskrise in Argentinien mehr als aus. In Südafrika erreichte Volkswagen die Marktführerschaft im Pkw-Bereich. Einschließlich der Exporte erzielte die Region eine Absatzsteigerung von 5,2 % auf 676 Tsd. Fahrzeuge.

Das zunehmende Exportgeschäft aus Brasilien in die USA und nach Kanada sowie die Exporte aus Südafrika führten zu einer Produktionsausweitung um 3,2 % auf 648 Tsd. Fahrzeuge.

Der Belegschaftsstand ging in der Region zum 31. Dezember 2001 um 7,2 % auf 34,1 Tsd. Personen zurück. Ursachen waren insbesondere die Restrukturierungsmaßnahmen in Argentinien und Brasilien sowie Produktivitätsverbesserungen in Südafrika. Im November



wurden für die Volkswagen do Brasil Ltda. und die Volkswagen Argentina S.A. jeweils die Verhandlungen zur Einführung der Volkswagen-Woche erfolgreich abgeschlossen.

Sachinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2001 investierte die Region Südamerika/Afrika 551 Mio. € (+ 55,2 %). Davon entfiel ein wesentlicher Teil auf die Umrüstmaßnahmen im brasilianischen Werk Anchieta für die Fertigung des neuen Polo. Schwerpunkte in Argentinien waren Investitionen in den Aufbau einer neuen Getriebeherstellung in Cordoba. In Südafrika waren insbesondere Investitionen für die Fertigungsanlagen des Polo-Nachfolgers notwendig.

Umsatz und Ergebnis

Die Region Südamerika/Afrika verzeichnete im Wesentlichen abwertungsbedingt einen Rückgang der Umsatzerlöse. Während die Volkswagen of South Africa (Pty.) Ltd. ein positives Operatives Ergebnis erreichte, führten bei der Volkswagen do Brasil Ltda. insbesondere die mit der drastischen Abwertung des brasilianischen Real einhergehenden Preissteigerungen von importierten Produktionsmaterialien und Investitionsgütern zu einem negativen Resultat. Die Lage der Volkswagen Argentina S.A. war durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und notwendige Restrukturierungsmaßnahmen gekennzeichnet; Unterstützungen der Muttergesell-

schaft führten allerdings zum Ausweis eines positiven Ergebnisses. Obwohl deutliche Abwertungsverluste in allen drei Gesellschaften zu erheblichen Ergebnisbelastungen geführt haben, kam es in der Region Südamerika/Afrika insgesamt zu einem operativen Gewinn in Höhe von 90 Mio. €.

Ausblick

Die weitere Entwicklung der Region wird durch die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten in Südamerika geprägt werden. In Brasilien gibt es Unsicherheiten bezüglich der weiteren Wechselkursentwicklung, obwohl sich zum Jahresende eine leichte Beruhigung abzeichnete. Für das Gesamtjahr 2002 erwartet Volkswagen einen stabilen Gesamtmarkt. In Argentinien wird der Konzern dem dramatischen Marktrückgang infolge der erheblichen Abwertung des Peso Rechnung tragen, die Gesellschaft neu ausrichten und grundlegende Kapazitätsanpassungen in der Fahrzeugfertigung vornehmen. Die Volkswagen of South Africa (Pty.) Ltd. wird im Jahr 2002 ihre Marktposition konsolidieren und die Marktbearbeitung noch effizienter gestalten.



- *Produktionsbeginn des Bora bei FAW-Volkswagen Automotive Company Ltd., Changchun im August 2001; Markteinführung im Dezember 2001*
- *Produktionsbeginn des Polo bei Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd. im Dezember 2001*
- *Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens Volkswagen Transmission (Shanghai) Company Ltd. zur Getriebefertigung*



Region Asien-Pazifik*

		2001	2000	%
Absatz	Tsd. Fzg.	439	394	+ 11,4
Produktion		364	332	+ 9,6
Belegschaft am 31.12.	Tsd.	17,6	17,0	+ 3,4
Umsatzerlöse	Mio. €	5.075	4.297	+ 18,1
Operatives Ergebnis		545	393	+ 38,7
- in % der Umsatzerlöse		10,7	9,1	X

* Mengendaten 100 %; Finanzdaten quotaal gemäß Beteiligungsverhältnis (siehe Übersicht Wesentliche Konzerngesellschaften am Ende des Anhangs).

Geschäftsverlauf

Der Volkswagen-Konzern erreichte im Jahr 2001 einen neuen Absatzrekord in der Region Asien-Pazifik. Mit insgesamt 439 Tsd. Fahrzeugen konnte ein Zuwachs von 11,4 % erzielt werden. Dabei wurde die erfolgreiche Modellpalette in China um den Bora und zum Jahresende um den Polo erweitert. In Japan erfolgten die Markteinführungen des Lupo und des neuen Passat sowie



des Audi A4. Absatzerfolge verzeichneten auch die Volkswagen Group Singapore und die Importeursgesellschaft VOLKSWAGEN GROUP AUSTRALIA PTY LTD, die erst Anfang 2001 die Geschäftstätigkeit aufgenommen hat.

Für die lokale Fertigung der Getriebe, die in den neuen Modellgenerationen Bora und Polo Verwendung finden, wurde am 31. Oktober 2001 ein Gemeinschaftsunternehmen gegründet. An der neuen Volkswagen Transmission (Shanghai) Company Ltd. sind die VOLKSWAGEN AG mit 60 % und die chinesischen Partner Shanghai Automotive Industry Corporation und FAW Car Company mit jeweils 20 % beteiligt. Das Investitionsvolumen für das neue Werk beträgt rund 104 Mio. €; die Produktion soll im Jahr 2003 beginnen.

Die Belegschaftszahl in der Region Asien-Pazifik lag am 31. Dezember 2001 bei 17,6 Tsd. Mitarbeitern (+ 3,4 %).

Sachinvestitionen

Die Sachinvestitionen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 192 Mio. € (quotal). Davon entfiel der größte Teil auf die Produktionsvorbereitungen für neue Modelle.

Umsatz und Ergebnis

Aufgrund der Absatzsteigerungen erhöhten sich die Umsatzerlöse um 18,1 % auf 5.075 Mio. € (quotal). Die positive Verkaufsentwicklung führte zu einem deutlichen Anstieg des quotalen Operativen Ergebnisses auf 545 Mio. € (+ 38,7 %). Insbesondere die Gesellschaften in China trugen zu dieser Ergebnisverbesserung bei. Damit entwickelte sich die Region zu einem weiteren Ergebnisträger im Konzern.

Ausblick

Im Zuge der Marktöffnung durch Chinas Beitritt zur Welthandelsorganisation (WTO) wird sich der Wettbewerb durch Zunahme des Importgeschäfts und Erneuerung des Produktprogramms der lokalen Hersteller weiter verstärken. In Vorbereitung ist die Gründung einer eigenen Importeursgesellschaft, um an dem erwarteten Anstieg des Importmarktes zu partizipieren. Daneben werden in der gesamten Region die Produktpaletten und die Vertriebsnetze weiter ausgebaut und optimiert.



- *Einlagevolumen der Volkswagen Bank direct auf 4.545 Mio. € gestiegen*
- *Erweiterung der Geschäftstätigkeit in Asien*
- *Ausbau des internationalen Flottengeschäfts*
- *Operatives Ergebnis auf hohem Vorjahresniveau*
- *Erweiterung des Produktportfolios um das Online-Girokonto*

Konzernbereich Finanzdienstleistungen

	2001	2000	%
Vertragsbestand Tsd. Stück	5.080	4.393	+ 15,6
Kundenfinanzierung/ Leasing	3.654	3.357	+ 8,8
Service/Versicherung	1.426	1.036	+ 37,6
Belegschaft am 31.12. Tsd.	10,8	10,1	+ 6,6
Forderungen aus Mio. €			
Kundenfinanzierung	18.405	15.371	+ 19,7
Händlerfinanzierung	7.059	6.316	+ 11,8
Leasingverträgen	10.601	10.846	- 2,3
Einlagen Direktbank	4.545	3.411	+ 33,2
Bilanzsumme	46.180	40.025	+ 15,4
Operatives Ergebnis	552	551	+ 0,2
- in % des durchschnittlichen Eigenkapitals	14,8	16,4	X

Strategie und Steuerung

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen fördert den Absatz von Konzernprodukten. Den Kunden werden darüber hinaus seit zehn Jahren innovative Direktbankprodukte angeboten. Die Aktivitäten im herstellerunabhängigen Flottenmanagement werden erweitert. Das Provisionsgeschäft wird insbesondere durch den Ausbau des Versicherungsvermittlungsgeschäfts gestärkt. Diese Strategie erhöht die Bindung der Kunden an die Konzernmarken. Kundenspezifische Produkte wie Fuhrparkmanagement, Versicherungen, Online-Girokonto, Hypotheken-/Wertpapiervermittlung und Autovermietung ergänzen die klassischen Händler-/Kundenfinanzierungs- und Leasingprodukte.

Produkte und Globalisierung

Die internationale Expansion des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen setzte sich auch im Jahr 2001 fort. Ein weiterer Ausbau der Aktivitäten in der Region Asien erfolgte durch die operative Geschäftsaufnahme in Singapur.

Durch Mehrmarken-Gebrauchtwagenfinanzierung und Mehrmarken-Flottengeschäft ergänzte der Finanzdienstleistungsbereich die traditionelle Absatzförderung fabrikneuer Konzernfahrzeuge. Die Volkswagen Financial Services AG setzt das Customer Relationship Management zusammen mit den Marken des Volkswagen-Konzerns zur verbesserten Steuerung der

Kundenbeziehungen ein. So wird steigenden Ansprüchen nach einer optimierten Qualität in der Kundenbetreuung Rechnung getragen.

Bei der Erschließung neuer Ertragsfelder in den etablierten Märkten lag der Schwerpunkt beim Dienstleistungs- (Call Center für Direktvertrieb und Beratung) und internationalen Flottengeschäft. Zur Stärkung des gesamteuropäischen Flottengeschäfts wurde die Europcar Fleet Services GmbH mit derzeitigen Aktivitäten in Deutschland, Italien, Spanien und Portugal gegründet.

Mit der Erweiterung des Produktportfolios um das Online-Girokonto geht die Volkswagen Bank GmbH den Schritt von der klassischen Zweitbank zur Erstbank. Als erste Direktbank eines Automobilherstellers bietet sich die Volkswagen Bank *direct* als Hausbank mit universellem Produktangebot an.

Im Markt Polen erfolgte mit Aufnahme der Direktbankaktivitäten/Online-Banking eine Internationalisierung der Direktbankprodukte.

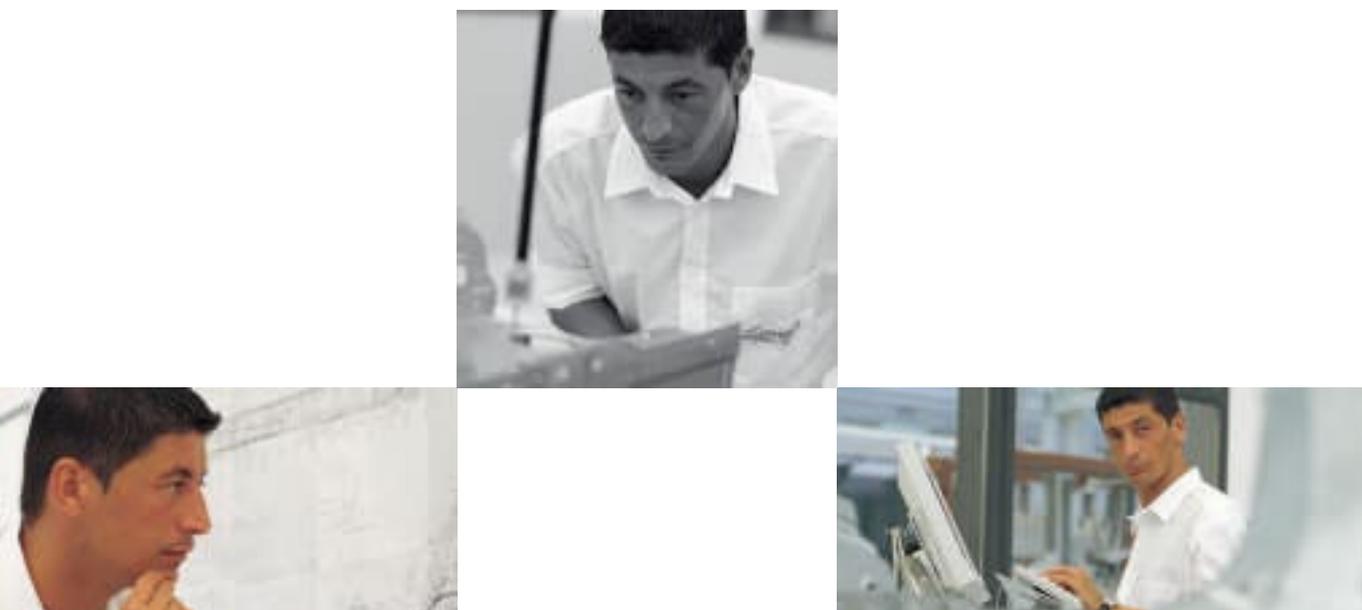
Geschäftsverlauf

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen verzeichnete im Jahr 2001 eine weitere Steigerung der Geschäftstätigkeit; sowohl die Vertragszugänge als auch der Vertragsbestand lagen über den Werten des Vorjahres. Der Anteil geleaster bzw. finanzierter Kundenfahrzeuge am entsprechenden Auslieferungsvolumen des Konzerns betrug 30,7 (27,3) %. Das Einlagevolumen der Volkswagen Bank *direct* erreichte durch den erfolgreichen Ausbau des Direktbankgeschäfts zum Ende des Berichtsjahres 4.545 Mio. € (+ 33,2 %). Die Bilanzsumme stieg zum 31. Dezember 2001 auf 46.180 Mio. €, ein deutlicher Zuwachs von 15,4 %. Obwohl Belastungen aus der Peso-Abwertung in Argentinien zu verkräften waren, erreichte das Operative Ergebnis 552 Mio. € (+ 0,2 %). Das Verhältnis von Kreditstand zu Eigenkapital (debt to

equity ratio) belief sich auf 10:1. Die Eigenkapitalrendite auf Basis des operativen Ergebnisses wird durch die hohe Eigenkapitalquote beeinflusst und betrug 14,8 (16,4) %.

Ausblick

Für 2002 geht der Volkswagen-Konzern von einem weiteren Wachstum der Geschäftsaktivitäten des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen aus, wobei sich in Argentinien weitere Belastungen aus der wirtschaftlichen Situation ergeben werden. Den gestiegenen Ansprüchen der Kunden wird durch ein breit gefächertes Dienstleistungsangebot Rechnung getragen. Die nach wie vor hohe Akzeptanz der Produkte des Volkswagen-Konzerns, die internationale Orientierung – insbesondere auf Wachstumsmärkte – und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Marken des Volkswagen-Konzerns wird unter ökonomischen und strategischen Gesichtspunkten fortgeführt.



Volkswagen-Konzernabschluss zum 31.12.2001

75	Erklärung des Vorstands der VOLKSWAGEN AG
76	Gewinn- und Verlustrechnung
77	Bilanz
78	Eigenkapitalentwicklung
79	Kapitalflussrechnung
80	Segmentberichterstattung
84	Anhang

Bestätigungsvermerk

Der Vorstand der VOLKSWAGEN AG ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Die Berichterstattung erfolgt erstmals nach International Accounting Standards (IAS) und den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC). Nach denselben Vorschriften wurden auch die Vorjahreszahlen ermittelt. Der Konzernlagebericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die Voraussetzungen des § 292a HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1).

Die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts wird durch interne Kontrollsysteme, den Einsatz konzernweit einheitlicher Richtlinien sowie durch Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sichergestellt. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und konzerninternen Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich konzernweit geprüft. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch ein konzernweites Risikomanagement-System erreicht, das dem Vorstand ermöglicht, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht als unabhängiger Wirtschaftsprüfer geprüft und den im Anschluss an den Anhang abgedruckten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In Anwesenheit des Abschlussprüfers sind der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der Prüfungsbericht sowie die vom Vorstand zu treffenden Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, im Aufsichtsrat eingehend erörtert worden. Das Ergebnis dieser Prüfung geht aus dem Bericht des Aufsichtsrats hervor.

Gewinn- und Verlustrechnung des Volkswagen-Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

Mio. €	Anhang	2001	2000
Umsatzerlöse	(1)	88.540	83.127
Kosten der Umsatzerlöse		75.586	71.130
Bruttoergebnis Konzernbereich Automobile*		+ 12.954	+ 11.997
Bruttoergebnis Konzernbereich Finanzdienstleistungen*	(2)	+ 1.328	+ 1.213
Vertriebskosten		7.554	7.080
Allgemeine Verwaltungskosten		2.154	2.001
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	4.118	3.656
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	3.268	3.761
Operatives Ergebnis		+ 5.424	+ 4.024
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	(5a)	+ 289	+ 335
Übriges Beteiligungsergebnis	(5b)	+ 62	+ 124
Zinsergebnis	(6a)	- 481	- 25
Übriges Finanzergebnis	(6b)	- 885	- 739
Finanzergebnis		- 1.015	- 305
Ergebnis vor Steuern		+ 4.409	+ 3.719
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(7)	1.483	1.105
tatsächlich		1.265	1.407
latent		218	- 302
Ergebnis nach Steuern	(8)	+ 2.926	+ 2.614
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	(9)	- 11	- 7
Ergebnisanteil der Aktionäre der VOLKSWAGEN AG		+ 2.915	+ 2.607
Ergebnis je Stammaktie (€)	(10)	+ 7,66	+ 6,35
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)	(10)	+ 7,61	+ 6,29
Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	(10)	+ 7,75	+ 6,43
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	(10)	+ 7,69	+ 6,37

* Das Ergebnis aus Operating-Leasing-Verträgen ist im Bruttoergebnis Konzernbereich Automobile enthalten.

Bilanz des Volkswagen-Konzerns zum 31. Dezember 2001

Mio. €	Anhang	31.12.2001	31.12.2000
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	6.596	5.355
Sachanlagen	(12)	21.735	19.726
At Equity bewertete Anteile	(13)	3.398	3.088
Übrige Finanzanlagen	(13)	601	1.128
		32.330	29.297
Vermietete Vermögenswerte	(14)	7.284	4.783
Umlaufvermögen			
Vorräte	(15)	9.945	9.335
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(16)	36.087	32.553
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	5.141	5.058
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(18)	3.938	3.821
Wertpapiere	(19)	3.610	3.886
Zahlungsmittel	(20)	4.285	2.156
		63.006	56.809
Aktive latente Steuern	(21)	1.426	1.377
Rechnungsabgrenzungsposten	(22)	378	299
Bilanzsumme		104.424	92.565
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(23)	1.087	1.071
Kapitalrücklage		4.415	4.296
Gewinnrücklagen		14.546	13.690
Konzernbilanzgewinn		3.947	2.314
		23.995	21.371
Anteile fremder Gesellschafter	(24)	53	49
Rückstellungen	(25)	21.782	21.128
Passive latente Steuern		2.299	2.095
Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzschulden	(26)	12.750	8.383
Kurzfristige Finanzschulden	(26)	30.044	26.201
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	7.055	7.435
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	6.161	5.699
		56.010	47.718
Rechnungsabgrenzungsposten	(29)	285	204
Bilanzsumme		104.424	92.565

Eigenkapitalentwicklung des Volkswagen-Konzerns

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	davon Währungsumrechnungsrücklage	davon Rücklage für Cash-flow-Hedges	Konzernbilanzgewinn	Gesamt
Stand am 01.01.2000	1.068	4.275	14.988	(- 363)	(- 166)	587	20.918
Kapitalerhöhung	3	21	-	-	-	-	24
Kauf eigener Aktien	-	-	- 2.285	-	-	-	- 2.285
Konzernergebnis	-	-	-	-	-	2.614	2.614
Einstellung in Rücklagen	-	-	677	-	-	- 677	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	- 333	- 333
Übrige Veränderungen	-	-	310	(88)	(331)	123	433
Stand am 31.12.2000	1.071	4.296	13.690	(- 275)	(165)	2.314	21.371
Kapitalerhöhung	16	119	-	-	-	-	135
Konzernergebnis	-	-	-	-	-	2.926	2.926
Einstellung in Rücklagen	-	-	821	-	-	- 821	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	- 465	- 465
Übrige Veränderungen	-	-	35	(136)	(- 278)	- 7	28
Stand am 31.12.2001	1.087	4.415	14.546	(- 139)	(- 113)	3.947	23.995

Das Eigenkapital wird unter Anhangsangabe (23) erläutert.

**Kapitalflussrechnung des Volkswagen-Konzerns
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001**

Mio. €	2001	2000
Zahlungsmittel Anfangsbestand	2.156	3.016
Ergebnis vor Steuern	4.409	3.719
Ertragsteuerzahlungen	- 1.362	- 1.304
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immat. Vermögenswerte*	4.668	4.052
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten*	917	852
Abschreibungen auf Finanzanlagen*	18	45
Abschreibungen auf Vermietete Vermögenswerte*	1.159	632
Veränderung der Rückstellungen	620	1.659
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen	60	95
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	- 170	- 226
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	358	315
Veränderung der Vorräte	- 597	- 742
Veränderung der Forderungen (ohne Finanzdienstleistungsbereich)	- 169	- 713
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	127	826
Cash-flow laufendes Geschäft	10.038	9.210
Investitionen in Sachanlagen und Immat. Vermögenswerte	- 6.617	- 6.130
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	- 2.180	- 1.258
Erwerb von Beteiligungen	- 82	- 1.766
Investitionen in Übrige Finanzanlagen	- 28	- 267
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte (ohne Abschreibungen)	- 3.428	- 2.464
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 3.396	- 3.354
Erlöse aus dem Abgang von Anlagegegenständen (ohne Vermietete Vermögenswerte)	540	676
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	- 15.191	- 14.563
Netto-Cash-flow	- 5.153	- 5.353
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	266	- 297
Investitionstätigkeit einschließlich Geldanlagen in Wertpapieren	- 14.925	- 14.860
Kapitaleinzahlungen	135	24
Erwerb eigener Anteile	-	- 2.285
Dividendenzahlung/Verlustausgleich	- 465	- 333
Sonstige Veränderungen des Eigenkapitals	- 345	- 1.430
Aufnahme von Anleihen	4.319	2.859
Tilgung von Anleihen	- 3.232	- 1.463
Veränderung der übrigen Finanzschulden	6.917	7.495
Leasingzahlungen	- 27	25
Veränderung der Darlehen an Konzerngesellschaften	- 319	- 141
Finanzierungstätigkeit	6.983	4.751
Veränderung der Zahlungsmittel aus Konzernkreisänderungen	29	15
Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	4	24
Veränderung der Zahlungsmittel	2.129	- 860
Zahlungsmittel Endbestand	4.285	2.156
Wertpapiere und Darlehensforderungen	4.581	4.932
Brutto-Liquidität	8.866	7.088
Kreditstand	- 42.794	- 34.584
Netto-Liquidität	- 33.928	- 27.496

* Saldiert mit Zuschreibungen.

Die Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe (30) erläutert.

Nach Konzernbereichen 2001

	Automobile	Finanzdienstleistungen	Konsolidierung	Volkswagen-Konzern
Mio. €				
Umsatzerlöse mit Dritten	80.072	8.468	–	88.540
Umsatzerlöse zwischen Konzernbereichen	363	106	– 469	–
Segmentumsätze	80.435	8.574	– 469	88.540
Finanzerträge	23	3.699	– 266	3.456
Segmenterlöse	80.458	12.273	– 735	91.996
Operatives Ergebnis	4.625	552	247	5.424
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	294	– 5	–	289
Cash-flow laufendes Geschäft	8.036	2.573	– 571	10.038
Segmentvermögen	66.665	45.944	– 13.610	98.999
At Equity bewertete Anteile	3.377	21	–	3.398
Segmentschulden	50.801	41.070	– 15.160	76.711
Investitionen in Sachanlagen (einschl. Sonstiger immaterieller Vermögenswerte)	6.529	88	–	6.617
Aktivierete Entwicklungskosten	2.180	–	–	2.180
Investitionen in Vermietete Vermögenswerte	8	6.937	–	6.945
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft laut Kapitalflussrechnung	7.763	7.034	394	15.191

Nach Märkten 2001

Mio. €	Deutschland	Übriges Europa	Nordamerika	Südamerika	Afrika	Asien/Ozeanien	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse mit Dritten	24.484	35.863	17.832	4.565	1.060	4.736	–	88.540
Investitionen in Sachanlagen u. Immat. Vermögenswerte	3.402	2.146	466	531	28	44	–	6.617
Segmentvermögen	54.041	30.842	18.407	5.339	306	2.074	– 12.010	98.999

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung des primären Segmentberichtsformats des Volkswagen-Konzerns; danach wird der Volkswagen-Konzern in die Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen aufgeteilt. Finanzierungs- und sonstige Gesellschaften sind dem Automobilbereich zugeordnet. Für den Konzernbe-

Nach Konzernbereichen 2000

	Automobile	Finanzdienstleistungen	Konsolidierung	Volkswagen-Konzern
Mio. €				
Umsatzerlöse mit Dritten	76.788	6.339	–	83.127
Umsatzerlöse zwischen Konzernbereichen	236	88	– 324	–
Segmentumsätze	77.024	6.427	– 324	83.127
Finanzerträge	231	3.388	– 363	3.256
Segmenterlöse	77.255	9.815	– 687	86.383
Operatives Ergebnis	3.288	551	185	4.024
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	331	4	–	335
Cash-flow laufendes Geschäft	6.615	1.716	879	9.210
Segmentvermögen	59.210	39.801	– 12.039	86.972
At Equity bewertete Anteile	3.072	16	–	3.088
Segmentschulden	46.478	35.014	– 13.817	67.675
Investitionen in Sachanlagen (einschl. Sonstiger immaterieller Vermögenswerte)	5.755	163	212	6.130
Aktivierete Entwicklungskosten	1.258	–	–	1.258
Investitionen in Vermietete Vermögenswerte	–	4.523	–	4.523
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft laut Kapitalflussrechnung	9.074	5.690	– 201	14.563

Nach Märkten 2000

Mio. €	Deutschland	Übriges Europa	Nordamerika	Südamerika	Afrika	Asien/Ozeanien	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse mit Dritten	24.460	33.695	14.977	5.062	1.056	3.877	–	83.127
Investitionen in Sachanlagen u. Immat. Vermögenswerte	3.837	1.532	379	331	26	25	–	6.130
Segmentvermögen	42.974	25.296	14.245	4.243	331	1.802	– 1.919	86.972

reich Automobile werden zusätzlich Detailinformationen nach Marken und Regionen gegeben.

Das sekundäre Berichtsformat richtet sich nach geografischen Gesichtspunkten. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Volkswagen-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Analyse zum Konzernbereich Automobile

	Absatz		Produktion		Belegschaft Stand 31.12.	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Marke Volkswagen-Pkw	2.401.736	2.451.564	1.923.169	1.999.107	126.191	126.654
Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge	252.787	288.688	215.424	247.094	18.277	18.022
Marke Audi	990.825	911.646	727.033	650.850	50.610	50.213
Marke SEAT	551.020	616.640	480.045	516.146	16.467	17.220
Marke Škoda	464.678	451.428	460.886	450.910	22.752	23.925
Marke Rolls-Royce/Bentley	1.844	1.863	1.781	1.938	2.608	2.518
Region Nordamerika	739.209	728.446	380.711	425.703	17.287	17.964
Region Südamerika/Afrika	675.784	642.678	648.362	628.235	34.140	36.782
Region Asien-Pazifik	439.043	394.222	363.870	332.131	17.577	17.003
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	- 1.409.784	- 1.322.127	- 93.336	- 95.659	5.381	3.987
	5.107.142	5.165.048	5.107.945	5.156.455	311.290	314.288

Ohne die Mengendaten der nicht vollkonsolidierten, fahrzeugproduzierenden Beteiligungen Shanghai-Volkswagen und FAW-Volkswagen ergeben sich folgende Zahlen: Absatz 4.780.893 (Vorjahr: 4.851.033) Fahrzeuge, Produktion 4.778.635 (Vorjahr: 4.843.620) Fahrzeuge, Belegschaft 294.453 (Vorjahr: 297.966) Beschäftigte.

Mio. €	Außenumsatzerlöse		Umsatzerlöse mit anderen Segmenten		Umsatzerlöse gesamt	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Marke Volkswagen-Pkw	34.644	32.859	13.244	12.371	47.888	45.230
Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge	2.612	3.075	1.668	1.487	4.280	4.562
Marke Audi	12.372	11.253	9.660	8.699	22.032	19.952
Marke SEAT	3.931	4.410	2.408	2.301	6.339	6.711
Marke Škoda	3.682	3.276	1.072	814	4.754	4.090
Marke Rolls-Royce/Bentley	422	418	-	-	422	418
Region Nordamerika	15.588	14.293	1.063	1.115	16.651	15.408
Region Südamerika/Afrika	4.915	5.550	1.810	1.453	6.725	7.003
Region Asien-Pazifik	1.713	1.513	6	-	1.719	1.513
Sonstige Gesellschaften	193	141	435	342	628	483
Konsolidierung	-	-	- 31.003	- 28.346	- 31.003	- 28.346
	80.072	76.788	363	236	80.435	77.024

Mio. €	Operatives Ergebnis		Cash-flow laufendes Geschäft		Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Marke Volkswagen-Pkw	2.238	1.993	4.483	3.546	3.391	2.869
Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge	296	433	476	596	599	431
Marke Audi	1.421	1.138	2.452	2.094	2.087	2.538
Marke SEAT	63	- 47	539	194	456	349
Marke Škoda	230	185	574	330	554	420
Marke Rolls-Royce/Bentley	- 48	- 68	- 65	- 21	183	100
Region Nordamerika	643	642	366	724	449	304
Region Südamerika/Afrika	90	103	- 136	558	603	372
Region Asien-Pazifik	24	10	138	34	165	24
Einmalaufwendungen EU-Altauto-Richtlinie	- 83	- 474	-	-	-	-
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	- 249	- 627	- 791	- 1.440	- 724	1.667
	4.625	3.288	8.036	6.615	7.763	9.074

Zum 1. Januar 2001 wurde die Vertriebsgesellschaft Volkswagen-Audi España, S.A. der Marke Volkswagen-Pkw zugeordnet (zuvor Marke SEAT); die Vorjahreszahlen der Tabellen wurden angepasst.

Anhang des Volkswagen-Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2001

Allgemeine Angaben

Die VOLKSWAGEN AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2001 erstmals nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Accounting Standards (IAS), und den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2001 verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt; insbesondere wurden bereits für den Konzernabschluss 2000 IAS 12 (überarbeitet 2000) und IAS 39 angewandt. Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen-Konzerns.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem international gebräuchlichen Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IAS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Die Voraussetzungen des § 292a HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1). Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden alle Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die vom deutschen Handelsrecht verlangt werden und über die nach IAS notwendigen Angabepflichten hinausgehen.

Übergang auf die Rechnungslegung nach International Accounting Standards

Die bisher im deutschen handelsrechtlichen Konzernabschluss der VOLKSWAGEN AG angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden werden durch die erstmalige Anwendung der IAS in einigen Fällen geändert.

Geänderte Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, die dem deutschen Recht entsprechen

- Gemietete Sachanlagen werden bei gleichzeitiger Passivierung der daraus bestehenden Verbindlichkeit aktiviert, sofern das wirtschaftliche Eigentum an den Sachanlagen nach IAS 17 den Unternehmen des Volkswagen-Konzerns zuzuordnen ist.

- Als Leasinggeber von Finanzierungsleasing-Verträgen aktivieren wir nicht die vermieteten Gegenstände, sondern weisen die abgezinsten Leasingraten als Forderungen aus.
- Das bewegliche Sachanlagevermögen wird linear statt degressiv abgeschrieben; Halbjahres- und Mehrschichtabschreibungen kommen nicht zum Ansatz. Außerdem werden anstelle der steuerlichen Nutzungsdauern nun die betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Steuerliche Sonderabschreibungen sind im IAS-Abschluss nicht zulässig.
- Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung, die aus Unternehmenskäufen seit 1995 entstanden sind, werden gemäß IAS 22 aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.
- Vorräte müssen nach IAS 2 zu Vollkosten bewertet werden; bisher wurden sie im Volkswagen-Konzern nur mit ihren Einzelkosten aktiviert.
- Rückstellungen sind nur dann zu bilden, wenn Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen.
- Differenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen werden ergebnisneutral behandelt.
- Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten werden unter Einbeziehung von Kapitalaufnahmekosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Geänderte Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, die vom deutschen Recht abweichen

- Entwicklungskosten sind nach IAS 38 als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die Herstellung der entwickelten Produkte dem Volkswagen-Konzern wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird.
- Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt.
- Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung dürfen nicht gebildet werden.
- Mittel- und langfristige Rückstellungen kommen mit ihrem Barwert zum Ansatz.
- Wertpapiere sind erfolgswirksam mit ihrem Zeitwert bilanziert, auch wenn dieser die Anschaffungskosten übersteigt.
- Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt. Für Verlustvorträge werden aktive latente Steuern berücksichtigt, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können.
- Derivative Finanzinstrumente werden mit ihrem Zeitwert bilanziert, auch wenn dieser die Anschaffungskosten übersteigt. Dabei werden die Chancen und Risiken aus der Bewertung von Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen, über eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt. Die Ergebnisse aus der Abrech-

nung dieser Kontrakte werden erst mit ihrer Fälligkeit ergebniswirksam. Im Unterschied dazu werden die Chancen und Risiken aus der Bewertung von zur Sicherung von Bilanzpositionen eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten sofort ergebniswirksam erfasst.

- Eigene Aktien sind mit dem Eigenkapital verrechnet.
- Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet statt nach dem Imparitätsprinzip.
- Anteile konzernfremder Gesellschafter sind außerhalb des Eigenkapitals in einer gesonderten Position ausgewiesen.

Die Anpassung der Bilanzierung und Bewertung an die IAS-Vorschriften zum 1. Januar 2000 wurde entsprechend SIC 8 ergebnisneutral zu Gunsten oder zu Lasten der Gewinnrücklagen vorgenommen, so als ob schon immer nach den International Accounting Standards bilanziert worden wäre.

Die Überleitung des Eigenkapitals auf IAS ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	
Eigenkapital nach HGB zum 01.01.2000	9.811
Aktivierung von Entwicklungskosten	3.982
Geänderte Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden im Anlagevermögen und bei den Immateriellen Vermögenswerten	3.483
Aktivierung von Gemeinkosten in den Vorräten	653
Abweichende Behandlung von Leasingverträgen als Leasinggeber	1.962
Abweichende Bewertung von Finanzinstrumenten	897
Auswirkung latenter Steuern	- 1.345
Eliminierung von Sonderposten	262
Geänderte Bewertung von Pensions- und pensionsähnlichen Verpflichtungen	- 633
Geänderte Bilanzierung von Rückstellungen	2.022
Ausweis der Anteile fremder Gesellschafter außerhalb des Eigenkapitals	- 197
Sonstige Veränderungen	21
Eigenkapital gemäß IAS zum 01.01.2000	20.918

Konzernkreis

Neben der VOLKSWAGEN AG, die ihren Sitz in Wolfsburg hat und im Handelsregister in Wolfsburg, HRB 1200, eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die VOLKSWAGEN AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglich-

keit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Tochtergesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen-Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Markt- oder Verkehrswerten im Konzernabschluss gezeigt. Die Summe der gesamten Eigenkapitalbeträge der zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Markt- oder Verkehrswerten bewerteten Tochtergesellschaften beträgt 1,0 (Vorjahr: 0,9) % des Konzern-Eigenkapitals; das gesamte Ergebnis nach Steuern dieser Gesellschaften beträgt 0,1 (Vorjahr: 0,2) % des Ergebnisses nach Steuern des Volkswagen-Konzerns.

Gesellschaften, bei denen die VOLKSWAGEN AG direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bewertet. Unter den Joint Ventures werden auch Gesellschaften geführt, bei denen der Volkswagen-Konzern zwar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, bei denen aufgrund der Gesellschaftsverträge wesentliche Entscheidungen jedoch nur einstimmig getroffen werden können (Minority Protection).

Die Zusammensetzung des Volkswagen-Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	2001	2000
VOLKSWAGEN AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
– Inland	34	32
– Ausland	122	112
Zu Anschaffungskosten geführte Tochtergesellschaften		
– Inland	57	53
– Ausland	64	78
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures		
– Inland	34	32
– Ausland	29	25
	340	332

Im Jahr 2001 hat sich die Anzahl der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften durch die erstmalige Einbeziehung von 2 deutschen und 11 ausländischen Gesellschaften und den Abgang einer ausländischen Gesellschaft verändert. Diese Veränderung hat keinen Einfluss auf die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses.

Zusätzlich sind 11 Wertpapier-Spezialfonds und 2 andere Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities), deren Vermögen bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise dem Konzern zuzurechnen ist, im Konzernabschluss enthalten.

Auf den Seiten 138 bis 140 sind die wesentlichen Gesellschaften des Volkswagen-Konzerns aufgeführt. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister Wolfsburg, HRB 1200, hinterlegt. Darüber hinaus kann diese Aufstellung direkt bei der VOLKSWAGEN AG, Finanz-Analytik und -Publizität, Brieffach 1848-2, 38436 Wolfsburg, angefordert werden.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss sind folgende vollkonsolidierten verbundenen deutschen Unternehmen von der Offenlegungspflicht des Jahresabschlusses gemäß § 264b oder § 264 Abs. 3 HGB befreit:

- EUROPCAR INTERNATIONAL S.A. und Co. OHG, Hamburg
- VW Wohnungs GmbH & Co. KG, Wolfsburg
- Volkswagen Transport GmbH & Co. OHG, Wolfsburg
- VOTEX GmbH, Dreieich
- VW AUDI Vertriebszentrum GmbH & Co. Südbayern KG, München
- VW AUDI Vertriebszentrum Westfalen GmbH & Co. KG, Unna

Darüber hinaus sind die Gesellschaften VW AUDI Vertriebszentrum Südbayern Verwaltungs-GmbH, München, und VW AUDI Vertriebszentrum Westfalen GmbH, Unna, gemäß § 291 Abs. 2 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Volkswagen-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den at Equity bewerteten Unternehmen legen wir dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde. Dabei wird auf den letzten geprüften Jahresabschluss der jeweiligen Gesellschaft abgestellt.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit die Anschaffungswerte der Beteiligungen den Konzernanteil am so ermittelten Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft übersteigen, entstehen zu aktivierende Geschäftswerte (Goodwills). Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Goodwills schreiben wir linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer ab.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen bereinigen wir um Zwischenergebnisse. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Zahlungsfrist und Steuergläubiger übereinstimmen.

Für die Abschlüsse der Jahre 2000 und 2001 wurden dieselben Konsolidierungsmethoden angewendet.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz haben wir monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden jeweils ergebniswirksam erfasst.

Die zum Volkswagen-Konzern gehörenden ausländischen Gesellschaften sind selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ in Euro umgerechnet werden. Aktiv- und Passivposten werden danach mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet, das Eigenkapital dagegen mit historischen Kursen. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen sind bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral zu behandeln und als gesonderte Position im Eigenkapital auszuweisen.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit gewichteten Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

		Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
		Mittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
1 € =		31.12.2001	31.12.2000	2001	2000
USA	USD	0,8823	0,9302	0,8957	0,9239
Argentinien	ARS	1,4117	0,9293	0,9400	0,9239
Brasilien	BRL	2,0469	1,8185	2,1054	1,6901
Großbritannien	GBP	0,6091	0,6233	0,6220	0,6094
Japan	JPY	115,6900	106,8300	108,7700	99,4961
Kanada	CAD	1,4101	1,3929	1,3869	1,3711
Mexiko	MXN	8,1476	9,0162	8,3661	8,7319
Polen	PLN	3,4963	3,8544	3,6699	4,0105
Slowakische Republik	SKK	42,7600	43,9400	43,3031	42,5976
Südafrika	ZAR	10,4296	7,0420	7,7165	6,3927
Tschechische Republik	CZK	31,9800	35,0100	34,0603	35,6044
Volksrepublik China	CNY	7,3026	7,6996	7,4138	7,6488
Schweiz	CHF	1,4804	1,5224	1,5105	1,5571

Am 6. Januar 2002 wurde der Argentinische Peso abgewertet. Die Auswirkungen der Abwertung sind im Abschluss sowohl bei der Bewertung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten unserer argentinischen Tochtergesellschaften als auch bei der Umrechnung ihrer Abschlüsse in Euro angemessen berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen.

Entwicklungskosten für künftige Serienprodukte und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte haben wir mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern die Herstellung dieser Produkte dem Volkswagen-Konzern wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die vorgesehene Modelllaufzeit der entwickelten Produkte, die im Allgemeinen zwischen 5 und 10 Jahren liegt.

Goodwills aus der Konsolidierung schreiben wir planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 5 bis maximal 15 Jahren ab. Aktiviert wurden alle seit 1995 erworbenen Geschäftswerte. Aktive Unterschiedsbeträge für vor 1995 erworbene Unternehmen wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Abschreibungen des Jahres haben wir den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet; die Abschreibungen aktivierter Goodwills sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Reparaturkosten und Zinsen auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst. Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Gebäude 25 bis 50 Jahre
- Grundstückseinrichtungen 10 bis 18 Jahre
- Maschinen und technische Anlagen 6 bis 12 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich Spezialwerkzeugen 3 bis 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, nehmen wir entsprechende Zuschreibungen vor.

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. In diesen Fällen werden die jeweiligen Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst als Verbindlichkeit passiviert.

Im Falle von Operating-Leasing-Verhältnissen als Leasingnehmer werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei „üblichem“ Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien: „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“, „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „ausgereichte Kredite und Forderungen“ sowie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“.

- Im Volkswagen-Konzern sind Finanzinstrumente im Allgemeinen als „ausgereichte Kredite und Forderungen“ oder als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ eingeordnet.
- Finanzinstrumente werden im Volkswagen-Konzern nicht als „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ behandelt.

- Als „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ nach IAS 39 gelten bestimmte Sicherungsinstrumente, die zwar im Volkswagen-Konzern nach betriebswirtschaftlichen Kriterien der Zins- oder Währungssicherung dienen, jedoch die strengen Kriterien des IAS 39 nicht erfüllen. Es handelt sich dabei z. B. um Zinsbegrenzungsinstrumente, Optionen oder Absicherungen von Portfolios. Wenn externe Zinssicherungsgeschäfte auf Kreditbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften abgeschlossen werden, die im Konzernabschluss eliminiert werden, sind diese Finanzinstrumente ebenfalls in diese Kategorie einzuordnen.

Finanzinstrumente bilanzieren wir zu „fortgeführten Anschaffungskosten“ oder zum „beizulegenden Zeitwert“.

Als „fortgeführte Anschaffungskosten“ eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- abzüglich eventueller Tilgungen und
- etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit sowie
- zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (Agio), die mittels der Effektivzinsmethode und nicht linear über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Schuld verteilt wird.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der „beizulegende Zeitwert“ entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, kann der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, z. B. durch Diskontieren der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft werden.

Originäre Finanzinstrumente

„Ausgereichte Kredite und Forderungen“ und Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie nicht mit Sicherungsinstrumenten im Zusammenhang stehen. Insbesondere handelt es sich dabei um

- Ausleihungen des Finanzanlagevermögens,
- Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft,
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- kurzfristige Sonstige Forderungen und Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- kurz- und langfristige Finanzschulden.

„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ setzen wir grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert an. Dabei handelt es sich sowohl um Wertpapiere des Anlage- als auch des Umlaufvermögens. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfassen wir erfolgswirksam.

Anteile an Tochtergesellschaften und Beteiligungen gelten auch als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“. Sie werden jedoch grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente/Hedge Accounting

Unternehmen des Volkswagen-Konzerns setzen zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen derivative Finanzinstrumente ein.

Im Falle der Absicherung gegen Wertänderungsrisiken von Bilanzpositionen (Fair-Value-Hedges) wird sowohl das Sicherungsgeschäft als auch der gesicherte Risikoanteil des Grundgeschäfts zum Zeitwert angesetzt. Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Bei der Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cash-flow-Hedges) erfolgt die Bewertung der Sicherungsinstrumente auch zum Zeitwert. Bewertungsänderungen werden zunächst erfolgsneutral in einer besonderen Rücklage und erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam erfasst.

Vermietete Vermögenswerte

Vermietete Fahrzeuge werden im Falle von Operating-Leasing-Verträgen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die Vertragslaufzeit auf den kalkulierten Restwert abgeschrieben.

Zur Erzielung von Mieterträgen gehaltene Grundstücke und Gebäude (Investment Property) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wobei die für die Abschreibungen zugrunde gelegten Nutzungsdauern denen der selbst genutzten Sachanlagen entsprechen.

Vorräte

Unter den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige eigene Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode.

Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen

Als Leasinggeber – im Allgemeinen von Fahrzeugen – bilanzieren wir im Falle von Finanzierungsleasing, d. h. wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Eigentum auf den Leasingkunden übergegangen sind, eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes. Bei der Ermittlung des Nettoinvestitionswertes berücksichtigen wir alle Cash-flow-wirksamen Vertragsbestandteile.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen.

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt.

Soweit Einkünfte von Tochterunternehmen aufgrund besonderer lokaler steuerlicher Regelungen steuerbefreit und die Steuereffekte bei Wegfall der temporären Steuerbefreiung nicht absehbar sind, wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Rückstellungen für Steuern

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche bilden wir gemäß IAS 37 unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs der abgesetzten Fahrzeuge.

Die übrigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Rückstellungen in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen weisen wir mit dem Barwert der Leasingraten aus.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. Sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

Erträge aus Vermögenswerten, für die eine Rückkaufverpflichtung (Buy-back-Verträge) einer Konzerngesellschaft besteht, werden erst dann realisiert, wenn die Vermögenswerte den Konzern endgültig verlassen haben. Bis zu diesem Zeitpunkt sind sie in den Vorräten bilanziert.

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten und die Einstandskosten des Handelsgeschäfts ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten.

Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten der Periode werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten enthalten.

Zu den Allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Für die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an Mitarbeiter mit dem Recht auf den Bezug von Aktien der VOLKSWAGEN AG wird kein Personalaufwand gebucht.

Die Sonstigen Steuern (240 Mio. €, Vorjahr: 242 Mio. €) werden den Funktionsbereichen zugeordnet.

Dividenden buchen wir grundsätzlich zum Zeitpunkt des rechtlich entstandenen Anspruchs als Ertrag.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse des Konzerns nach Geschäftssparten:

Mio. €	2001	2000
Volkswagen-Pkw	37.729	37.296
Audi	17.471	15.512
SEAT-Pkw	4.749	4.946
Škoda-Pkw	4.339	3.688
Rolls-Royce/Bentley	375	379
Sonstige Pkw	933	856
Pkw gesamt	65.596	62.677
Nutzfahrzeuge	4.633	5.034
Ersatzteile	5.472	5.037
Vermiet- und Leasinggeschäft	8.454	6.327
EDV-Leistungen	193	141
Sonstige Verkäufe	4.192	3.911
	88.540	83.127

Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Umsatzerlöse des Konzerns nach Konzernbereichen und Märkten dargestellt.

(2) Bruttoergebnis Konzernbereich Finanzdienstleistungen

Mio. €	2001	2000
Zinserträge aus der Händlerfinanzierung	499	463
– davon aus verbundenen Unternehmen	(2)	(2)
Zinserträge aus der Kundenfinanzierung	1.475	1.273
Zinserträge aus dem Direktbank-Geschäft	16	16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87	91
– davon aus verbundenen Unternehmen	(13)	(32)
Erträge aus Finanzierungsleasing-Verträgen	1.122	1.150
Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren/Ausleihungen	1	3
Zinsaufwendungen aus dem Direktbank-Geschäft	156	111
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.716	1.672
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(1)	(17)
	1.328	1.213

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2001	2000
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	200	142
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	634	674
Erträge aus derivativen Währungssicherungsinstrumenten	308	136
Erträge aus Wechselkursveränderungen	790	593
Erträge aus dem Verkauf von Werbematerial	210	183
Weiterberechnungen	595	550
Versicherungsvermittlungsprovisionen	174	152
Sonstige Erträge des Finanzdienstleistungsbereichs	96	92
Erträge aus Investment Property	68	–
Übrige betriebliche Erträge	1.043	1.134
	4.118	3.656

Die Erträge aus Wechselkursveränderungen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Positionen werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2001	2000
Abschreibungen auf Goodwills	126	121
Wertberichtigungen auf Forderungen	571	469
Aufwendungen aus realisierten derivativen Währungssicherungsinstrumenten	234	394
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	821	651
Aufwand aus Weiterberechnungen	161	207
Bildung der Rückstellung gemäß EU-Altauto-Richtlinie	83	474
Übrige betriebliche Aufwendungen	1.272	1.445
	3.268	3.761

(5a) Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen

Mio. €	2001	2000
Erträge aus at Equity bewerteten Anteilen	413	420
davon aus		
– Joint Ventures	(380)	(371)
– assoziierten Unternehmen	(33)	(49)
Aufwendungen aus at Equity bewerteten Anteilen	124	85
davon aus		
– Joint Ventures	(27)	(–)
– assoziierten Unternehmen	(97)	(85)
	289	335

(5b) Übriges Beteiligungsergebnis

Mio. €	2001	2000
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	41	22
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	65	98
Sonstige Erträge aus Beteiligungen	90	204
davon aus		
– verbundenen Unternehmen	(17)	(196)
– übrigen Beteiligungen	(73)	(8)
Sonstige Aufwendungen aus Beteiligungen	4	4
davon aus		
– verbundenen Unternehmen	(4)	(4)
	62	124

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betreffen ausschließlich Tochterunternehmen.

(6a) Zinsergebnis

Mio. €	2001	2000
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	123	99
– davon aus verbundenen Unternehmen	(4)	(6)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	460	415
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	901	404
Erträge aus der Bewertung zum Marktwert		
– von derivativen Finanzinstrumenten	158	233
– von Vermögenswerten und Schulden	408	236
Aufwendungen aus der Bewertung zum Marktwert		
– von derivativen Finanzinstrumenten	392	356
– von Vermögenswerten und Schulden	333	246
In Leasingraten enthaltener Zinsaufwand	4	2
	- 481	- 25

In den Erträgen und Aufwendungen aus der Bewertung zum Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten sind Erträge in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €) und Aufwendungen in Höhe von 125 Mio. € (Vorjahr: 74 Mio. €) für Finanzinstrumente enthalten, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht Sicherungsinstrumente sind, jedoch nicht die Kriterien des IAS 39 erfüllen.

(6b) Übriges Finanzergebnis

Mio. €	2001	2000
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	- 689	- 652
Aufzinsung von Sonstigen Rückstellungen	- 196	- 87
	- 885	- 739

(7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zusammensetzung des Steueraufwands:

Mio. €	2001	2000
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	990	1.140
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	485	460
Tatsächlicher Steueraufwand	1.475	1.600
- davon periodenfremd	(1)	(303)
Ertrag aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	- 210	- 193
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.265	1.407
Latenter Steueraufwand/-ertrag Inland	82	- 376
Latenter Steueraufwand Ausland	136	74
Latenter Steueraufwand/-ertrag	218	- 302
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.483	1.105

Tatsächliche und latente inländische Steuern wurden unter Berücksichtigung eines Steuersatzes in Höhe von 38,3 % (Vorjahr: tatsächliche Steuern 51,6 %, latente Steuern 38,3 %) bewertet; dabei wurden neben der Körperschaftsteuer in Höhe von 25 % der Solidaritätszuschlag von 5,5 % und der durchschnittliche Gewerbeertragsteuersatz im Konzern berücksichtigt. Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren zwischen 10 und 44 %. Bei gespaltenen Steuersätzen wird der Thesaurierungssteuersatz angewandt.

Die Verwendung des Thesaurierungssatzes bei gespaltenen Steuersätzen entspricht den Grundsätzen des IAS 12 (überarbeitet 2000), welcher bereits vor Inkrafttreten am 1. Januar 2001 für das Geschäftsjahr 2000 angewandt wurde. Für das Geschäftsjahr 2000 erfolgte die Bewertung der latenten Steuern unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 38,3 %, da das Gesetz zur Senkung der Steuersätze und zur Reform der Unternehmensbesteuerung bei Aufstellung des Konzernabschlusses bereits verabschiedet war.

Die Realisierung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren führte im Jahr 2001 zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 110 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €).

Bisher noch nicht genutzte Verlustvorräte bestanden in Höhe von 1.307 Mio. € (Vorjahr: 1.472 Mio. €). Die Verlustvorräte in Höhe von 848 Mio. € sind zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 459 Mio. € innerhalb der nächsten 10 Jahre zu verwenden sind. Verlustvorräte in Höhe von 141 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €) wurden als nicht nutzbar eingeschätzt.

Aufgrund der Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern ergab sich ein Steueraufwand von 119 Mio. € (Vorjahr: 97 Mio. €) bei 5 (Vorjahr: 3) ausländischen Gesellschaften.

Aus Steuersatzänderungen resultierten latente Steueraufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: Erträge in Höhe von 535 Mio. €).

In Höhe von 40 Mio. € betreffen die in der Bilanz erfassten latenten Steuern Geschäftsvorfälle, die direkt das Eigenkapital erhöht haben.

Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2001 wird zu einer Steuerentlastung in Höhe von 92 Mio. € führen.

Wenn steuerlich belastete und unbelastete Eigenkapitalbestandteile vollständig ausgeschüttet würden, bestünde ein nicht bilanzierter Körperschaftsteuererminderungsanspruch in Höhe von 1.173 Mio. € (Vorjahr: 1.256 Mio. €).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorräte entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Mio. €	31.12.2001		31.12.2000	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	77	2.084	47	1.629
Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte	3.642	1.875	3.021	1.927
Finanzanlagen	63	13	18	77
Vorräte	178	337	157	279
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (inklusive Finanzdienstleistungsbereich)	254	3.805	468	4.106
Sonstiges Umlaufvermögen	97	7	78	16
Pensionsrückstellungen	953	–	755	–
Übrige Rückstellungen	1.307	67	1.434	4
Verbindlichkeiten	791	365	1.254	378
Steuerliche Verlustvorräte	365	–	402	–
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	– 119	–	– 97	–
Bruttowert	7.608	8.553	7.537	8.416
– davon langfristig	(5.192)	(6.086)	(5.396)	(6.140)
Saldierung*	6.474	6.474	6.508	6.508
Konsolidierung	292	220	348	187
Bilanzansatz	1.426	2.299	1.377	2.095

* Nach IAS 12 sind latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind.

Der ausgewiesene Steueraufwand des Jahres 2001 von 1.483 Mio. € (Vorjahr: 1.105 Mio. €) war um 206 Mio. € niedriger als der erwartete Steueraufwand von 1.689 Mio. €, der sich bei Anwendung eines Thesaurierungssatzes von 38,3 % (Vorjahr: 51,6 %) auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben würde.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

Mio. €	2001	2000
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.409	3.719
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 38,3 vs. 51,6 %)	1.689	1.919
Überleitung:		
Abweichende ausländische Steuerbelastung	- 195	- 479
Steueranteil für:		
- steuerfreie Erträge	- 87	- 197
- steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	194	139
- temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	- 102	98
Steuerergutschriften	- 105	- 292
Periodenfremde tatsächliche Steuern	1	303
Effekte aus Steuersatzänderungen	1	- 535
Sonstige Steuereffekte	87	149
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.483	1.105
Effektiver Steuersatz (%)	33,6	29,7

Auswirkungen konzerninterner Gewinnausschüttungen sind in den Sonstigen Steuereffekten enthalten.

(8) Ergebnis nach Steuern

Erträge in Höhe von 1.195 Mio. € (Vorjahr: 1.361 Mio. €) und Aufwendungen in Höhe von 543 Mio. € (Vorjahr: 594 Mio. €) sind anderen Geschäftsjahren zuzuordnen. Die Erträge sind überwiegend in den Sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Es handelt sich hauptsächlich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen. Die periodenfremden Aufwendungen sind zum größten Teil in den Kosten der Umsatzerlöse enthalten.

(9) Ergebnisanteile fremder Gesellschafter

Mio. €	2001	2000
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	11	8
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	-	1
	11	7

Die anderen Gesellschaftern zustehenden Gewinne entfallen vornehmlich auf Gesellschafter der VW Versicherungsvermittlungs-GmbH, der VW AUDI Vertriebszentrum GmbH & Co. Südbayern KG und der ŠKODAAUTO Polska S.A.

(10) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der VOLKSWAGEN AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie resultiert aus so genannten potenziellen Aktien. Hierzu zählen Optionsrechte, die allerdings nur dann ergebnisverwässernd wirken, wenn diese Rechte die Ausgabe von Aktien zu einem Wert unter dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie zur Folge haben. Bei einem durchschnittlichen Kurs der VW-Stammaktie im Jahr 2001 von 51,93 € (Vorjahr: 48,23 €) wirkten sich die Wandlungsrechte aus der zweiten Tranche des Aktienoptionsplans verwässernd aus. Der Verwässerungseffekt aus diesen Wandlungsrechten ergab sich auf Basis eines Wandlungspreises von 46,00 €. Weiterhin ergab sich eine Verwässerung aus nicht ausgeübten Optionsrechten durch die Inhaber der 1986 begebenen Optionsanleihe auf der Grundlage eines Bezugspreises von 21,27 €.

Stück	2001		2000	
	Stämme	Vorzüge	Stämme	Vorzüge
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien – unverwässert	274.089.067	105.238.280	304.025.533	105.238.280
Wandelschuldverschreibungen	845.288	–	344.379	–
Aktienoptionen	1.868.854	–	3.214.311	–
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien – verwässert	276.803.209	105.238.280	307.584.223	105.238.280
Mio. €				
Aktionären zustehendes Nettoergebnis vor Mehrdividende – unverwässert	2.106	809	1.936	671
Auf Vorzugsaktien entfallende Mehrdividende	– 6	+ 6	– 6	+ 6
Nettoergebnis nach Mehrdividende – unverwässert	2.100	815	1.930	677
Aktionären zustehendes Nettoergebnis vor Mehrdividende – verwässert	2.112	803	1.942	665
Auf Vorzugsaktien entfallende Mehrdividende	– 6	+ 6	– 6	+ 6
Nettoergebnis nach Mehrdividende – verwässert	2.106	809	1.936	671
€				
Ergebnis je Aktie – unverwässert	7,66	7,75	6,35	6,43
Ergebnis je Aktie – verwässert	7,61	7,69	6,29	6,37

Erläuterungen zur Bilanz

(11) Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Goodwill	Aktivierte Entwicklungskosten für in Entwicklung befindliche Produkte	Aktivierte Entwicklungskosten für derzeit genutzte Produkte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten							
Stand am 01.01.2001	31	1.368	1.380	5.109	620	169	8.677
Währungsänderungen	1	0	15	44	- 4	0	56
Änderungen Konzernkreis	-	3	-	-	2	-	5
Zugänge	6	25	1.844	336	128	58	2.397
Umbuchungen	4	-	- 693	693	44	- 47	1
Abgänge	2	-	-	134	51	0	187
Stand am 31.12.2001	40	1.396	2.546	6.048	739	180	10.949
Abschreibungen							
Stand am 01.01.2001	24	813	-	2.106	379	-	3.322
Währungsänderungen	1	0	-	22	- 4	-	19
Änderungen Konzernkreis	-	-	-	-	1	-	1
Zugänge planmäßig	4	129	-	917	139	-	1.189
Umbuchungen	0	-	-	- 1	1	-	0
Abgänge	1	-	-	134	43	-	178
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2001	28	942	-	2.910	473	-	4.353
Nettobuchwert am 31.12.2001	12	454	2.546	3.138	266	180	6.596
Nettobuchwert am 01.01.2001	7	555	1.380	3.003	241	169	5.355

Von den im Jahr 2001 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten erfüllten 2.180 Mio. € die Aktivierungskriterien nach IAS.

In den Kosten der Umsatzerlöse wurden folgende Beträge verrechnet:

Mio. €	2001	2000
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	1.743	2.537
Abschreibungen auf Entwicklungskosten	917	852
Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	2.660	3.389

(12) Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2001	11.349	18.900	20.345	2.086	52.680
Währungsänderungen	- 67	- 77	- 59	- 14	- 217
Änderungen Konzernkreis	35	-	62	234	331
Zugänge	453	1.125	2.108	2.724	6.410
Umbuchungen	3	787	330	- 1.425	- 305
Abgänge	45	629	866	61	1.601
Stand am 31.12.2001	11.728	20.106	21.920	3.544	57.298
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2001	5.071	13.144	14.739	-	32.954
Währungsänderungen	- 48	- 102	- 75	-	- 225
Änderungen Konzernkreis	3	-	6	-	9
Zugänge planmäßig	395	1.523	2.471	-	4.389
Zugänge außerplanmäßig	-	4	3	-	7
Umbuchungen	- 135	- 2	1	-	- 136
Abgänge	32	601	802	-	1.435
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2001	5.254	13.966	16.343	-	35.563
Nettobuchwert am 31.12.2001	6.474	6.140	5.577	3.544	21.735
Nettobuchwert am 01.01.2001	6.278	5.756	5.606	2.086	19.726
davon als					
Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte					
Buchwert 31.12.2001	75	-	20	-	95
Buchwert 01.01.2001	77	-	14	-	91

Für mittels Finanzierungsleasing-Verträgen geleaste Gebäude und Anlagen besteht immer eine Kaufoption, die auch ausgeübt werden soll. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 4,4 und 10,8 %. Die in der Zukunft fälligen Leasingzahlungen mit ihren Barwerten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	2002	2003–2006	ab 2007	Gesamt
Leasingzahlungen	25	28	13	66
Abzinsungsbeträge	3	5	3	11
Buchwert/Barwert	22	23	10	55

Für die über Operating-Leasing-Verträge angemieteten Vermögenswerte erfolgten im laufenden Jahr aufwandswirksame Zahlungen in Höhe von 248 Mio. € (Vorjahr: 188 Mio. €).

(13) At Equity bewertete Anteile und Übrige Finanzanlagen

	Anteile an			Ausleihungen an			Wertpapiere des Anlagevermögens	Gesamt
	at Equity bewerteten Unternehmen	verbundenen Unternehmen	sonstigen Beteiligungsgesellschaften	verbundene Unternehmen	Joint Ventures, assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungsgesellschaften	Dritte		
Mio. €								
Anschaffungskosten								
Stand am 01.01.2001	3.201	307	151	240	32	263	243	4.437
Währungsänderungen	14	3	0	–	–	1	0	18
Änderungen Konzernkreis	–	–	–	–	–	–	1	1
Zugänge	555	29	1	8	0	19	203	815
Umbuchungen	23	– 12	– 11	–	–	–	–	0
Abgänge	175	131	1	165	3	33	442	950
Zuschreibungen	–	–	–	1	2	–	–	3
Stand am 31.12.2001	3.618	196	140	84	31	250	5	4.324
Abschreibungen								
Stand am 01.01.2001	113	40	58	–	–	7	3	221
Währungsänderungen	0	1	0	0	–	0	– 1	0
Änderungen Konzernkreis	–	–	–	–	–	–	0	0
Zugänge außerplanmäßig	107	0	–	–	–	2	0	109
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	2	–	0	–	3	0	5
Zuschreibungen	–	–	–	0	–	0	–	0
Stand am 31.12.2001	220	39	58	0	–	6	2	325
Nettobuchwert am 31.12.2001	3.398	157	82	84	31	244	3	3.999
Nettobuchwert am 01.01.2001	3.088	267	93	240	32	256	240	4.216
Zeitwert 31.12.2001			83	83	31	243		
Zeitwert 01.01.2001			93	240	33	254		

In den Anteilen an at Equity bewerteten Unternehmen sind Joint Ventures in Höhe von 1.808 Mio. € (Vorjahr: 1.348 Mio. €) enthalten.

Von den Ausleihungen an Joint Ventures, assoziierte und sonstige Beteiligungsgesellschaften betreffen 7 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) Ausleihungen an Joint Ventures, die zu einem Zinssatz von 4,50 % (Vorjahr: 5,82 %) gewährt wurden.

Die wesentlichen Joint Ventures und assoziierten Gesellschaften sind in der Aufstellung der wesentlichen Konzerngesellschaften auf den Seiten 138 bis 140 aufgeführt.

Die Darlehen an verbundene Unternehmen haben eine Laufzeit zwischen 3 und 9 Jahren und sind zu Zinssätzen zwischen 3,72 und 5,48 % ausgeliehen. Zum Zeitpunkt der Gewährung der Darlehen entsprach dies den marktüblichen Zinskonditionen.

Die Ausleihungen an Dritte werden zu festen Zinssätzen bis zu 5,5 % verzinst.

(14) Vermietete Vermögenswerte

Mio. €	Bewegliche Vermögenswerte	Investment Property	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2001	5.384	155	5.539
Währungsänderungen	192	3	195
Änderungen Konzernkreis	-	-	-
Zugänge	6.863	82	6.945
Umbuchungen	2	302	304
Abgänge	3.965	3	3.968
Stand am 31.12.2001	8.476	539	9.015
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2001	752	4	756
Währungsänderungen	31	-	31
Änderungen Konzernkreis	-	-	-
Zugänge planmäßig	935	9	944
Zugänge außerplanmäßig	217	1	218
Umbuchungen	1	135	136
Abgänge	349	1	350
Zuschreibungen	4	-	4
Stand am 31.12.2001	1.583	148	1.731
Nettobuchwert am 31.12.2001	6.893	391	7.284
Nettobuchwert am 01.01.2001	4.632	151	4.783

Unter den Vermieteten Vermögenswerten weisen wir unser im Wege des Operating-Leasing vermietetes Leasingvermögen sowie Investment Property nach IAS 40 aus.

Die beweglichen Vermögenswerte betreffen fast ausschließlich Fahrzeug-leasing und -vermietung. Die von der Europcar-Gruppe vermieteten Fahrzeuge verbleiben im Normalfall weniger als 12 Monate im Unternehmen.

Unter dem Investment Property werden verpachtete Händlerbetriebe und Mietwohnungen ausgewiesen, deren beizulegender Wert 417 Mio. € beträgt. Für den Unterhalt des genutzten Investment Property fielen operative Kosten in Höhe von 47 Mio. € an, für nicht genutztes Investment Property wurde 1 Mio. € aufgewandt.

Aus den unkündbaren Leasing- und Vermietverträgen erwarten wir in den nächsten Jahren die folgenden Zahlungen:

Mio. €	2002	2003-2006	ab 2007	Gesamt
	6	13	14	33

(15) Vorräte

Mio. €	31.12.2001	31.12.2000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.852	2.067
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.269	1.223
Fertige Erzeugnisse, Waren	6.818	6.022
Geleistete Anzahlungen	6	23
	9.945	9.335

Von den gesamten Vorräten sind 583 Mio. € zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Wertminderung, bezogen auf den Bruttowert, betrug 97 Mio. €.

Zuschreibungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Für die ausgewiesenen Vorräte bestehen keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

(16) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Mio. €	31.12.2001				31.12.2000			
	Restlaufzeit		Buchwert	Zeitwert	Restlaufzeit		Buchwert	Zeitwert
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr			bis 1 Jahr	über 1 Jahr		
Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft								
– Kundenfinanzierung	6.548	11.857	18.405	18.461	5.661	9.710	15.371	15.609
– Händlerfinanzierung	6.521	538	7.059	7.058	6.004	312	6.316	6.314
– Direktbank-Geschäft	22	–	22	22	20	–	20	20
	13.091	12.395	25.486	25.541	11.685	10.022	21.707	21.943
Fällige Forderungen aus dem Leasinggeschäft	281	–	281	281	165	–	165	165
Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen	4.147	6.173	10.320	10.516	4.380	6.301	10.681	10.710
	17.519	18.568	36.087	36.338	16.230	16.323	32.553	32.818

Die langfristigen Forderungen aus dem Kunden-Finanzierungsgeschäft sind je nach Markt mit im Wesentlichen festen Zinssätzen zwischen 1,9 und 31,2 % zu verzinsen. Sie haben Laufzeiten von bis zu 72 Monaten. Der langfristige Teil der Händlerfinanzierung wird länderabhängig zu Zinssätzen zwischen 3,5 und 10,25 % gewährt.

Die Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung werden grundsätzlich durch Fahrzeuge oder Grundpfandrechte gesichert.

Die Forderungen aus der Händlerfinanzierung enthalten einen Betrag von 28 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €), der verbundene Unternehmen betrifft.

Den Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen – nahezu ausschließlich für Fahrzeuge – liegen die folgenden erwarteten Zahlungsströme zugrunde:

Mio. €	2002	2003–2006	ab 2007	Gesamt
Zukünftige Einzahlungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen	4.718	6.728	112	11.558
Noch nicht realisierte Finanzierungserträge (Abzinsung)	571	667	–	1.238
Buchwert/Barwert	4.147	6.061	112	10.320

Der Kalkulation der Leasingverträge liegen länderspezifische Marktzinssätze zwischen 7 und 25 % zugrunde.

Die nicht garantierten Restwerte aus den Finanzierungsleasing-Verträgen betragen 1.238 Mio. € (Vorjahr: 2.033 Mio. €).

Von den Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen sind 390 Mio. € (Vorjahr: 130 Mio. €) zu Sicherungszwecken verpfändet worden.

Für als nicht einbringlich angesehene ausstehende Leasingforderungen bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 77 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €).

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	31.12.2001			31.12.2000		
	Restlaufzeit		Buchwert	Restlaufzeit		Buchwert
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber						
– Dritten	4.757	57	4.814	4.822	1	4.823
– verbundenen Unternehmen	117	3	120	75	–	75
– Joint Ventures	144	–	144	85	–	85
– assoziierten Unternehmen	55	–	55	62	–	62
– sonstigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	–	8	13	–	13
	5.081	60	5.141	5.057	1	5.058

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 119 Mio. € (Vorjahr: 119 Mio. €) berücksichtigt.

(18) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2001				31.12.2000			
	Restlaufzeit		Buchwert	Zeitwert	Restlaufzeit		Buchwert	Zeitwert
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr			bis 1 Jahr	über 1 Jahr		
Sonstige Forderungen gegenüber								
– verbundenen Unternehmen	452	18	470	471	336	54	390	390
– Joint Ventures	154	315	469	467	106	134	240	240
– assoziierten Unternehmen	8	–	8	8	13	–	13	13
– sonstigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11	–	11	11	8	–	8	8
Ertragsteuererstattungsansprüche	159	–	159	159	30	2	32	32
Sonstige Steueransprüche	1.155	103	1.258	1.258	1.339	46	1.385	1.385
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	102	154	256	256	369	128	497	497
Übrige Vermögenswerte	735	572	1.307	1.307	748	508	1.256	1.256
	2.776	1.162	3.938	3.937	2.949	872	3.821	3.821

In den Übrigen Vermögenswerten ist Planvermögen zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 137 Mio. € (Vorjahr: 116 Mio. €) enthalten.

Für die ausgewiesenen Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 289 Mio. € (Vorjahr: 275 Mio. €) berücksichtigt.

Die kurzfristigen Sonstigen Forderungen sind überwiegend unverzinslich.

Aus den **derivativen Finanzinstrumenten** ergeben sich die folgenden **positiven Zeitwerte**:

Mio. €	Zeitwert	
	31.12.2001	31.12.2000
Geschäfte zur Absicherung gegen		
– Währungsrisiken aus Vermögenswerten durch Fair-Value-Hedges	16	68
– Währungsrisiken aus Verbindlichkeiten durch Fair-Value-Hedges	27	21
– Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	164	61
– Zinsrisiken durch Cash-flow-Hedges	2	13
– Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cash-flow-Hedges)	43	215
Hedge-Geschäfte	252	378
Vermögenswerte aus Hedge-ineffektiven Derivaten	4	119
	256	497

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Anhangsangabe (31) Finanzinstrumente näher erläutert.

(19) Wertpapiere

Die Wertpapiere dienen der Liquiditätsvorsorge. Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um börsennotierte, überwiegend festverzinsliche Wertpapiere mit Zinssätzen zwischen 3,0 und 12,21 % p. a. und um Aktien.

(20) Zahlungsmittel

Mio. €	31.12.2001	31.12.2000
Guthaben bei Kreditinstituten	4.116	2.034
Schecks, Kassenbestand und Bundesbankguthaben	169	122
	4.285	2.156

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen zu Zinssätzen zwischen 0,0 und 4,71 % p. a.

(21) Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus folgenden zukünftigen Steuerentlastungen:

Mio. €	31.12.2001	31.12.2000
Temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und des Konzernabschlusses	1.545	1.474
Zukünftige Steuerersparnisse aufgrund von Verlustvorträgen	- 119	- 97
	1.426	1.377

Die latenten Steuern werden unter Anhangsangabe (7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag detailliert erläutert.

(22) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Mio. €	31.12.2001		31.12.2000	
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Abgegrenzte Provisionen des Leasinggeschäfts	78	(68)	63	(38)
Sonstige Posten	300	(18)	236	(13)
	378	(86)	299	(51)

(23) Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der VOLKSWAGEN AG lautet auf Euro. Die Aktien sind nennwertlose Stückaktien und lauten auf den Inhaber. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,56 € am Gesellschaftskapital. Neben Stammaktien existieren Vorzugsaktien, die mit dem Recht auf eine um 0,06 € höhere Dividende als die Stammaktien, jedoch nicht mit einem Stimmrecht ausgestattet sind.

Infolge der Ausübung von Optionsrechten aus einer Optionsanleihe aus dem Jahr 1986 wurden unter Inanspruchnahme eines Teils des bestehenden Bedingten Kapitals durch Ausgabe von 6.400.360 (Vorjahr: 1.114.470) Stammaktien das Gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage erhöht. Das Gezeichnete Kapital nahm um 16,4 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) zu; in die Kapitalrücklage wurden 119 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) eingestellt.

Das **Gezeichnete Kapital** setzt sich nunmehr aus 319.470.080 nennwertlosen Stamm- und 105.238.280 Vorzugsaktien zusammen und beträgt 1.087 Mio. € (Vorjahr: 1.071 Mio. €). Darüber hinaus besteht – befristet bis zum 1. Juni 2004 – ein Genehmigtes Kapital von 400 Mio. €. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2001 besteht bis zum 6. Juni 2006 ein weiteres Genehmigtes Kapital durch die Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien von bis zu 130 Mio. €.

	2001 Stück	2000 Stück	2001 €	2000 €
Stand am 01.01.	418.308.000	417.193.530	1.070.868.480	1.068.015.437
Ausgegebene Aktien (Optionsanleihe)	6.400.360	1.114.470	16.384.922	2.853.043
Stand am 31.12.	424.708.360	418.308.000	1.087.253.402	1.070.868.480

Die VOLKSWAGEN AG hielt am 31. Dezember 2000 41.719.353 eigene Stammaktien im rechnerischen Gesamtnennwert von 106.801.543,68 €. Das entsprach 9,97 % des Gezeichneten Kapitals und 13,33 % der Stammaktien. Diese Stammaktien wurden am 25. September 2001 an die 100 %ige Tochtergesellschaft Volkswagen Beteiligungs-Gesellschaft mbH übertragen.

Ein Bedingtes Kapital in Höhe von 69,0 Mio. € besteht für die Inhaber von Rechten aus Wandelschuldverschreibungen, die von der VOLKSWAGEN AG aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 1997 zum Zwecke der Ausgabe an den Vorstand, das Top-Management, das Management und die tariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VOLKSWAGEN AG begeben werden.

Zusätzlich besteht ein Bedingtes Kapital von 100 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 39.062.500 Stamm- und/oder Vorzugsaktien. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der bis zum 1. Juni 2004 noch zu begebenden Options- und Wandelschuldverschreibungen ihr Wandlungsrecht ausüben.

Aktienoptionsplan

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung zur Auflegung eines Aktienoptionsplans in den Geschäftsjahren 1999, 2000 und 2001 Gebrauch gemacht. Der Plan räumt den Begünstigten das Recht ein, durch Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen zum Einzelpreis von 2,56 € Optionen auf den Bezug von Aktien der VOLKSWAGEN AG zu erwerben. Jede Schuldverschreibung verbrieft das Recht zur Wandlung in 10 Stammaktien.

Die Bilanzierung der Aktienoptionen erfolgt erst zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts. Der dann zufließende Wandlungspreis für die neuen Anteile wird dem Gezeichneten Kapital bzw. der Kapitalrücklage zugeführt.

Basis des anfänglichen Wandlungspreises der dritten Tranche ist der Durchschnittskurs der Volkswagen-Stammaktie an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf Börsentagen vor dem Beschluss des Vorstands der VOLKSWAGEN AG am 6. März 2001 über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen. Er erhöht sich in den Folgejahren um jeweils 5 Prozentpunkte, so dass der erstmalige Erwerb von Stammaktien nach Ablauf der 24-monatigen Sperrfrist ab dem 14. Juli 2003 zum Preis von 65,37 € möglich ist. Die Wandlungspreise und Wandlungszeiträume der drei Tranchen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Wandlungspreise und Wandlungszeiträume für die Tranchen des Aktienoptionsplans

	Wandlungspreis in €		
	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche
Anfänglicher Wandlungspreis	69,48	41,82	59,43
Wandlungspreis			
– ab 11. Juni 2001	76,43		
– ab 31. Oktober 2001	79,90		
– ab 14. Juli 2002		46,00	
– ab Veröffentlichung des Quartalsberichts zum 30.09.2002	83,38	48,09	
– ab 14. Juli 2003			65,37
– ab Veröffentlichung des Quartalsberichts zum 30.09.2003	86,85	50,18	68,34
– ab Veröffentlichung des Quartalsberichts zum 30.09.2004		52,28	71,32
– ab Veröffentlichung des Quartalsberichts zum 30.09.2005			74,29
Beginn der Wandlungsfrist	11.06.2001	14.07.2002	14.07.2003
Ende der Wandlungsfrist	04.06.2004	06.07.2005	06.07.2006

Der Bestandswert der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen betrug bei einem Einzelwert von 2,56 € je Wandelschuldverschreibung am 31. Dezember 2001 insgesamt 5.384.607 € (= 2.103.362 Stück), die das Recht auf den Bezug von 21.033.620 Stammaktien beinhalten. Die Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen sind unter den Sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Im Geschäftsjahr sind 13.005 Wandelschuldverschreibungen im Wert von 33.293 € von zwischenzeitlich ausgeschiedenen Mitarbeitern zurückgegeben worden. Optionen der ersten Tranche wurden nicht ausgeübt. Die Entwicklung der gewährten Ansprüche auf Aktienoptionen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Entwicklung der gewährten Ansprüche auf Aktienoptionen (1.-3. Tranche)

	Nominalwert Wandelschuld- verschreibung €	Anzahl der Wandlungs- rechte Stück	Anzahl der wandelbaren Stammaktien Stück
Stand am 01.01.2001	3.607.104	1.409.025	14.090.250
Im Geschäftsjahr			
– gewährt	1.810.796	707.342	7.073.420
– ausgeübt	–	–	–
– zurückgegeben	33.293	13.005	130.050
Stand am 31.12.2001	5.384.607	2.103.362	21.033.620

Rücklagen

Mio. €	31.12.2001	31.12.2000
Kapitalrücklage		
– Agio aus Kapitalerhöhungen	4.196	4.077
– Agio aus der Begebung von Optionsanleihen	219	219
	4.415	4.296
Gewinnrücklagen		
– Gesetzliche Rücklage	31	31
– Rücklage für Cash-flow-Hedges	– 113	165
– Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen	– 139	– 275
– Andere Gewinnrücklagen	17.052	16.054
– Zurückgekaufte Aktien	– 2.285	– 2.285
	14.546	13.690

Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch die Einstellung des Agios aus der Erhöhung des Gezeichneten Kapitals infolge der Ausübung von Optionen um 119 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €).

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der VOLKSWAGEN AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der VOLKSWAGEN AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der VOLKSWAGEN AG ist ein Bilanzgewinn von 552 Mio. € ausschüttungsfähig. Vorstand und Aufsichtsrat der VOLKSWAGEN AG schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,30 € je Stammaktie und 1,36 € je Vorzugsaktie, also insgesamt 550 Mio. €, zu beschließen und den Restbetrag von 2 Mio. € als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

(24) Anteile fremder Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im Wesentlichen auf Anteilseigner der AUDI AG.

(25) Rückstellungen

Mio. €	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2001	31.12.2000
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	344	9.640	9.984	9.558
Steuerrückstellungen	763	655	1.418	1.424
Sonstige Rückstellungen	6.055	4.325	10.380	10.146
	7.162	14.620	21.782	21.128

Der Zahlungsabfluss der Rückstellungen wird zu 33 % im Folgejahr, zu 23 % in den Jahren 2003 bis 2006 und zu 44 % danach erwartet.

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2001 im Konzern auf insgesamt 8 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €).

Die überwiegenden Altersversorgungssysteme basieren auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden insbesondere die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen für Leistungszusagen ausgewiesen. Für diese pensionsähnlichen Verpflichtungen wird die langfristige Kostensteigerung der Krankheitskosten berücksichtigt.

Die betriebliche Altersversorgung im Volkswagen-Konzern beruht seit 1996 in Deutschland auf einer aufwandsabhängigen Rentenbausteinzusage, die nach IAS als Leistungszusage eingestuft wird. Ab dem 1. Januar 2001 ist dieses Modell zu einem Pensionsfonds weiterentwickelt worden. Dabei wird der jährliche vergütungsabhängige Versorgungsaufwand treuhänderisch durch den VW Pension Trust e. V. in Fonds angelegt. Dieses Modell bietet durch die Fondsanlage die Chance zu einer Steigerung der Versorgungsansprüche und sichert diese zusätzlich auch noch vollständig ab. Aus diesem Grunde haben sich inzwischen fast alle inländischen Konzerngesellschaften hieran beteiligt. Da die treuhänderisch verwalteten Fondsanteile die Voraussetzungen von IAS 19 (überarbeitet 2000) als Vermögenswerte („plan assets“) erfüllen, ist insoweit eine Verrechnung mit den Rückstellungen erfolgt.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

Mio. €	31.12.2001	31.12.2000
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	1.485	1.207
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 1.372	- 1.280
Unterdeckung/Überdeckung	113	- 73
Barwert der nicht extern finanzierten Verpflichtungen	9.959	9.528
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	- 225	- 32
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19.58b nicht als Vermögenswert bilanzierter Betrag	-	19
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	9.847	9.442

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld ist in den folgenden Positionen enthalten:

Mio. €	31.12.2001	31.12.2000
Pensionsrückstellungen	9.984	9.558
Sonstige Vermögenswerte	- 137	- 116
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	9.847	9.442

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens-, Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Entsprechend den Regeln von IAS 19 wird dieser Betrag über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft bilanziell erfasst und ergebnismäßig verrechnet, soweit die zu Beginn des Geschäftsjahres nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10 % des höheren Betrages aus der Pensionsverpflichtung oder dem Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigen.

Soweit bei den ausländischen Konzerngesellschaften eine Absicherung erfolgt, beruht diese im Wesentlichen auf Immobilien, Aktien und festverzinslichen Wertpapieren. Darunter befinden sich keine von Gesellschaften des Volkswagen-Konzerns emittierten Finanzinstrumente und kein von Konzerngesellschaften genutztes Investment Property.

Im Geschäftsjahr wurden Renten in Höhe von 374 Mio. € (Vorjahr: 340 Mio. €) ausgezahlt.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Mio. €	2001	2000
Laufender Dienstzeitaufwand	362	341
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	689	652
Erwartete Erträge aus Planvermögen	- 121	- 102
Verluste/Gewinne aus Plankürzung und -abgeltung	2	- 2
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge	932	889

Die obigen Beträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird unter Anhangs-angabe (6b) Übriges Finanzergebnis ausgewiesen.

Aus der Anlage der Planvermögen zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Verluste in Höhe von 89 Mio. € (Vorjahr: Erträge in Höhe von 39 Mio. €).

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld hat sich wie folgt verändert:

Mio. €	2001	2000
Pensionsrückstellung/Überschüsse am 01.01.	9.442	8.894
Konzernkreisänderungen (neue Pensionspläne)	2	–
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand	932	889
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen und Beiträge an die Fonds	– 536	– 347
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	7	6
In der Bilanz erfasste Nettoschuld am 31.12.	9.847	9.442

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen hinsichtlich der zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen zugrunde gelegt:

in %	Deutschland		Ausland	
	2001	2000	2001	2000
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	6,0	6,5	3,0–7,5*	3,0–7,5*
Erwartete Erträge aus Planvermögen zum 31. Dezember	7,0	–	6,7–8,5*	6,8–8,5*
Künftige Entgeltsteigerungen	3,0	3,5	1,5–8,0	1,5–8,0
Künftige Rentensteigerungen	1,5–4,0	2,0	2,0–6,0	2,8–7,0
Fluktuationsrate	1,4	1,4	2,0–6,6	7,0–9,0
Jährlicher Anstieg der Kosten für Gesundheitsfürsorge	–	–	5,75–12,5	6,0–11,5

* In Südafrika wurde die Pensionsverpflichtung mit einem Abzinsungssatz von 10,5 % (Vorjahr: 13,5 %) und erwarteten Erträgen aus Planvermögen von 11,2 % (Vorjahr: 11,5 %) kalkuliert.

Steuerrückstellungen

Die Steuern werden unter Anhangsangabe (7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag detailliert dargestellt.

Sonstige Rückstellungen

Mio. €	Gewährleistungen	Vertriebsaufwendungen	Kosten der Belegschaft	EU-Altauto-Richtlinie	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2001	3.704	1.577	2.063	474	2.328	10.146
Währungsdifferenzen	40	24	- 26	2	- 22	18
Konzernkreisänderungen	2	-	2	-	1	5
Verbrauch	- 2.204	- 1.159	- 873	-	- 1.067	- 5.303
Zuführung/Neubildung	2.239	1.363	796	81	1.399	5.878
Aufzinsung	141	1	3	40	11	196
Auflösung	- 38	- 139	- 45	-	- 338	- 560
Stand am 31.12.2001	3.884	1.667	1.920	597	2.312	10.380

(26) Kurz- und langfristige Finanzschulden

Die Details der kurz- und langfristigen Finanzschulden ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	31.12.2001				31.12.2000			
	Restlaufzeit			Buchwert	Restlaufzeit			Buchwert
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	
Anleihen	1.160	3.520	797	5.477	2.642	1.245	286	4.173
- davon konvertibel	(51)	(-)	(-)	(51)	(368)	(-)	(-)	(368)
Schuldverschreibungen	15.424	4.562	-	19.986	10.093	1.941	-	12.034
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.266	2.556	855	11.677	9.542	3.800	666	14.008
Einlagen aus dem Direktbank-Geschäft	4.379	150	16	4.545	3.231	154	26	3.411
Darlehen	132	103	134	369	193	96	140	429
Wechselverbindlichkeiten	262	35	-	297	324	15	-	339
Verbindlichkeiten aus auf Basis von Finanzierungsleasing-Verträgen gemieteten Vermögenswerten	70	14	4	88	93	11	-	104
Finanzschulden gegenüber								
- verbundenen Unternehmen	326	-	4	330	82	-	3	85
- Joint Ventures	24	-	-	24	-	-	-	-
- assoziierten Unternehmen	1	-	-	1	1	-	-	1
	30.044	10.940	1.810	42.794	26.201	7.262	1.121	34.584

Von den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind insgesamt 204 Mio. € (Vorjahr: 361 Mio. €) im Wesentlichen durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus bestehen bei Warenlieferungen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Die den Wechselverbindlichkeiten zugrunde liegenden Zinssätze variieren zwischen 4,00 und 9,18 %. Der Zeitwert der Wechselverbindlichkeiten ist gleich dem Buchwert.

Die Einlagen bei der VOLKSWAGEN BANK *direct* werden mit Zinssätzen zwischen 2,25 und 4,25 % verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Anlagen bei der VOLKSWAGEN BANK *direct* entspricht dem Buchwert. Die Verzinsung der langfristigen Beträge liegt zwischen 2,5 und 9,0 %, wobei Ansparpläne Laufzeiten zwischen 2 und 18 Jahren haben.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen sind marktübliche Zinssätze zwischen 1,96 und 4,93 % vereinbart.

Die Konditionen der Anleihen, Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr sowie deren Buch- und Marktwerte ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

Anleihen (Restlaufzeit über 1 Jahr)

Mio. €	Zinskondition	Währung	Zinsbindung	31.12.2001			31.12.2000		
				Gewichteter Zinssatz*	Buchwert	Zeitwert	Gewichteter Zinssatz*	Buchwert	Zeitwert
	Fest	EUR	1-5 Jahre	6,405	737	736	7,000	530	530
	Fest	EUR	> 5 Jahre	4,750	641	641	-	-	-
	Fest	CHF	1-5 Jahre	2,750	68	68	2,750	68	68
	Fest	CZK	1-5 Jahre	6,872	218	229	7,153	158	158
	Fest	JPY	1-5 Jahre	-	-	-	0,023	83	83
	Fest	NOK	1-5 Jahre	7,750	52	52	-	-	-
	Fest	PLN	1-5 Jahre	15,250	29	29	-	-	-
	Fest	USD	1-5 Jahre	5,000	364	364	-	-	-
			Restlaufzeit						
	Variabel	EUR	1-5 Jahre	3,879	1.445	1.468	-	-	-
	Variabel	CZK	> 5 Jahre	5,422	156	155	5,722	143	144
	Variabel	JPY	1-5 Jahre	0,530	26	26	2,143	10	10
	Variabel	USD	1-5 Jahre	3,720	567	567	3,720	539	539
	Übrige	-	1-5 Jahre	-	14	14	-	-	-
	Nicht konvertibel				4.317	4.349		1.531	1.532

* Gewichteter Zinssatz der originären Mittelaufnahme.

Schuldverschreibungen (Restlaufzeit über 1 Jahr)

Mio. €			31.12.2001			31.12.2000		
Zinskondition	Währung	Zinsbindung	Gewichteter Zinssatz*			Gewichteter Zinssatz*		
				Buchwert	Zeitwert		Buchwert	Zeitwert
Fest	EUR	1-5 Jahre	-	-	-	5,350	29	29
Fest	JPY	1-5 Jahre	0,200	8	9	-	-	-
Fest	JPY	> 5 Jahre	1,753	118	118	-	-	-
Fest	USD	1-5 Jahre	5,456	770	770	6,500	300	300
		Restlaufzeit						
Variabel	EUR	1-5 Jahre	3,764	20	20	-	-	-
Variabel	JPY	1-5 Jahre	0,157	61	61	-	-	-
Variabel	USD	1-5 Jahre	4,955	3.499	3.429	5,605	1.612	1.598
Übrige	-	-	-	86	86	-	-	-
				4.562	4.493		1.941	1.927

* Gewichteter Zinssatz der originären Mittelaufnahme.

In den Schuldverschreibungen und Anleihen sind Asset-Backed-Securities in Höhe von 4.574 Mio. € (Vorjahr: 2.386 Mio. €) enthalten. Die Verzinsung beträgt bei Ursprungslaufzeiten von durchschnittlich 3 Jahren zwischen 2,18 und 6,50 %. Als Sicherheiten dienen Forderungen aus Finanzierungen und aus Leasinggeschäften.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Restlaufzeit über 1 Jahr)

Mio. €			31.12.2001			31.12.2000		
Zinskondition	Währung	Zins- bindung*	Gewichteter Zinssatz**			Gewichteter Zinssatz**		
				Buchwert	Zeitwert		Buchwert	Zeitwert
Fest	EUR	1-5 Jahre	5,588	339	338	4,945	888	889
Fest	EUR	> 5 Jahre	5,082	33	22	5,886	36	23
Fest	ARS	1-5 Jahre	12,236	63	63	9,941	118	118
Fest	BRL	1-5 Jahre	17,900	385	385	18,758	234	234
Fest	CZK	1-5 Jahre	6,615	42	42	6,756	38	38
Fest	CZK	> 5 Jahre	7,478	2	2	8,000	1	1
Fest	JPY	1-5 Jahre	0,832	168	171	1,273	274	279
Fest	JPY	> 5 Jahre	1,807	9	9	1,900	6	6
Fest	MXN	1-5 Jahre	16,031	13	13	17,506	69	58
Fest	SKK	1-5 Jahre	6,853	200	205	5,090	40	41
Fest	ZAR	1-5 Jahre	13,580	1	1	13,040	4	4
				1.255	1.251		1.708	1.691
Restlaufzeit								
Variabel	EUR	1-5 Jahre	3,810	1.375	1.385	5,165	1.786	1.812
Variabel	EUR	> 5 Jahre	5,750	71	71	5,165	453	453
Variabel	BRL	> 5 Jahre	14,436	486	486	14,617	390	390
Variabel	USD	1-5 Jahre	2,708	68	68	7,341	22	22
Variabel	USD	> 5 Jahre	2,719	76	76	-	-	-
Übrige	-	1-5 Jahre	-	80	80	-	107	107
				2.156	2.166		2.758	2.784
				3.411	3.417		4.466	4.475

* Die Laufzeiten der Verträge liegen zum Teil deutlich über den ausgewiesenen Zinsbindungsfristen.
Den variablen Zinssätzen liegen lokale Inter Bank Rates plus Aufschlag zugrunde.

** Gewichteter Zinssatz der originären Mittelaufnahme.

Darlehen (Restlaufzeit über 1 Jahr)

Mio. €			31.12.2001			31.12.2000		
Zinskondition	Währung	Zins- bindung	Gewichteter Zinssatz*			Gewichteter Zinssatz*		
				Buchwert	Zeitwert		Buchwert	Zeitwert
Fest	EUR	1-5 Jahre	8,457	33	33	8,421	47	47
Fest	EUR	> 5 Jahre	5,248	148	66	5,248	151	57
Restlaufzeit								
Variabel	EUR	1-5 Jahre	6,485	26	28	6,490	26	27
Variabel	EUR	> 5 Jahre	5,750	5	5	6,700	5	5
Übrige	-	1-5 Jahre	-	25	25	-	7	25
				237	157		236	161

* Gewichteter Zinssatz der originären Mittelaufnahme.

Die festverzinslichen Darlehen, bei denen der Buchwert mit dem Zeitwert übereinstimmt, sind Hedge-effektiv gewappt.

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	31.12.2001			31.12.2000		
	Restlaufzeit		Buchwert	Restlaufzeit		Buchwert
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber						
– Dritten	6.883	10	6.893	7.283	17	7.300
– verbundenen Unternehmen	80	–	80	40	–	40
– Joint Ventures	67	–	67	72	1	73
– assoziierten Unternehmen	8	–	8	13	–	13
– sonstigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	–	7	9	–	9
	7.045	10	7.055	7.417	18	7.435

Die beizulegenden Zeitwerte stimmen mit ihren ausgewiesenen Buchwerten überein.

(28) Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2001				31.12.2000			
	Restlaufzeit			Buchwert	Restlaufzeit			Buchwert
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	764	2	–	766	595	2	–	597
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber								
– verbundenen Unternehmen	82	–	–	82	108	–	–	108
– Joint Ventures	10	–	–	10	40	–	–	40
– assoziierten Unternehmen	–	2	–	2	–	–	–	–
– sonstigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	–	–	2	3	–	–	3
Negative Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	635	79	25	739	547	54	–	601
Verbindlichkeiten								
– aus Ertragsteuern	29	–	–	29	6	–	–	6
– aus sonstigen Steuern	573	–	274	847	633	–	229	862
– im Rahmen der sozialen Sicherheit	365	4	–	369	370	7	2	379
– aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung	780	60	–	840	624	60	23	707
Übrige Verbindlichkeiten	1.807	270	398	2.475	1.848	186	362	2.396
	5.047	417	697	6.161	4.774	309	616	5.699

Die ausgewiesenen Buchwerte stimmen weitgehend mit ihren beizulegenden Zeitwerten überein.

Aus den **derivativen Finanzinstrumenten** ergeben sich die folgenden **negativen Zeitwerte**:

Mio. €	Zeitwert	
	31.12.2001	31.12.2000
Geschäfte zur Absicherung gegen		
– Währungsrisiken aus Vermögenswerten durch Fair-Value-Hedges	144	296
– Währungsrisiken aus Verbindlichkeiten durch Fair-Value-Hedges	243	76
– Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	53	86
– Zinsrisiken durch Cash-flow-Hedges	141	45
– Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cash-flow-Hedges)	28	21
Hedge-Geschäfte	609	524
Verpflichtungen aus Hedge-ineffektiven Derivaten*	130	77
	739	601

* Devisen- und Zinsoptionen (Caps, Collars, Floors etc.).

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Anhangsangabe (31) Finanzinstrumente näher erläutert.

(29) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Mio. €	31.12.2001		31.12.2000	
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Von Leasingkunden geleistete Sonderzahlungen bei Operating Leasing	107	(107)	30	(30)
Sonstige Posten	178	(67)	174	(41)
	285	(174)	204	(71)

Sonstige Erläuterungen

(30) Kapitalflussrechnung

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel.

In der Kapitalflussrechnung werden für das Geschäftsjahr 2001 sowie für das Vorjahr die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Auswirkungen von Konzernkreis-, Wechselkurs- und sonstigen Änderungen auf die Zahlungsmittel werden gesondert dargestellt.

Die Veränderung der Zahlungsmittel aus Konzernkreisänderungen betrifft Unternehmen, die erstmals konsolidiert werden und in Vorjahren zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten. Ebenfalls werden hier die Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte und die Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen.

In der Finanzierungstätigkeit sind neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen die Zuflüsse aus der Begebung von Anleihen sowie die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten.

(31) Finanzinstrumente

1. Sicherungspolitik und Finanzderivate

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Volkswagen-Konzern Preis-, Zins- und Währungskursschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen.

Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch Konzern-Treasury koordiniert bzw. durchgeführt.

2. Preisrisiko

Aufgrund seiner internationalen Geschäftsaktivitäten ist der Volkswagen-Konzern Wechselkursschwankungen zwischen ausländischen Währungen und dem Euro sowie Zinsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ausgesetzt.

Die generellen Regelungen für die konzernweite Fremdwährungs- und Zinssicherungspolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt und orientieren sich an den „Mindestanforderungen an das Betreiben von Han-

delsgeschäften der Kreditinstitute“ des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen.

Als Handelspartner für den Abschluss entsprechender Finanztransaktionen fungieren erstklassige nationale und internationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Rating-Agenturen überprüft wird.

2.1 Währungsrisiko

Zur Vermeidung von Währungskursrisiken werden Währungssicherungskontrakte – bestehend aus Devisentermingeschäften, Devisenoptionen sowie kombinierten Zins-/Währungsswaps – eingesetzt. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung aller Zahlungsströme in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft (z. B. Lieferungen und Leistungen) sowie die betrag- und fristenkongruente Sicherung konzerninterner Finanzierungen.

Der Volkswagen-Konzern sichert geplante Umsatzerlöse und Materialeinkäufe in Fremdwährung auf Nettobasis je nach Markteinschätzung über einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten durch Devisentermingeschäfte. Die Sicherung betraf im Jahr 2001 im Wesentlichen den US-Dollar, das britische Pfund und den japanischen Yen.

Infolge der Währungskrise in Argentinien bestehen Kursrisiken, gegen die zurzeit keine Kurssicherungsmaßnahmen möglich sind.

2.2 Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko, d. h. mögliche Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze, droht vor allem bei mittel- und langfristigen festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die abgeschlossenen Zinssicherungs- und Zinsbegrenzungskontrakte beinhalten Zinsswaps, kombinierte Zins-/Währungsswaps sowie sonstige Zinskontrakte.

Im Volkswagen-Konzern kommen die unterschiedlichen Instrumente je nach Marktlage zum Einsatz. Wenn Finanzmittel innerhalb des Volkswagen-Konzerns an Tochtergesellschaften weitergereicht werden, werden diese Finanzmittel kongruent zur Refinanzierung strukturiert.

Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente

Mio. €	31.12.2001				31.12.2000	
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre		über 1 Jahr	Gesamt
Zinsswaps*	1.797	6.612	2.309	10.718	6.913	9.794
Zinsoptionskontrakte	1.091	–	–	1.091	256	762
Zins-/Währungsswaps	3.861	387	–	4.248	220	2.033
Devisenterminkontrakte	3.099	2	–	3.101	43	2.068
Währungsswaps	25	27	–	52	–	150

* Beim überwiegenden Teil der Zinsswaps wurden Kredite mit ursprünglich fester Verzinsung in solche mit variabler Verzinsung umgewandelt.

2.3 Marktrisiko

Ein Marktrisiko ergibt sich dann, wenn Preisänderungen an den Finanzmärkten den Wert von Finanzinstrumenten positiv bzw. negativ beeinflussen. Das Marktrisiko der bilanzierten Finanzinstrumente ist unerheblich, da diese nur in geringem Umfang börsennotierte Wertpapiere enthalten.

3. Liquiditätsrisiko

Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau, im Volkswagen-Konzern vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie weltweit zur Verfügung stehende Daueremissionsprogramme stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher.

4. Ausfallrisiko

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko bei den originären Finanzinstrumenten entspricht dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber denselben Schuldnern. Wir gehen davon aus, dass durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko abgedeckt ist.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Da die Geschäfte nur mit erstklassigen Handelspartnern abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Handelslimits festgelegt sind, ist das tatsächliche Ausfallrisiko zu vernachlässigen.

5. Cash-flow-Risiko aus Finanzinstrumenten

Das Cash-flow-Risiko wird durch eine flexible Währungs- und Zinssicherungsstrategie begrenzt.

(32) Haftungsverhältnisse

Mio. €	31.12.2001	31.12.2000
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	531	440
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	208	192
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	22	9
	761	641

Die nicht in die Konzernbilanz übernommenen Treuhandvermögen und -schulden der zu den südamerikanischen Tochtergesellschaften gehörenden Spar- und Treuhandgesellschaften betragen 932 Mio. € (Vorjahr: 1.211 Mio. €).

(33) Rechtsstreitigkeiten

Die VOLKSWAGEN AG oder eine ihrer Konzern-Gesellschaften sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden bzw. werden ausreichende Versicherungsleistungen erwartet.

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mio. €	Fällig im nächsten Jahr	Fällig in 1–5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Gesamt 31.12.2001	Gesamt 31.12.2000	Fällig nach 1 Jahr
Bestellobligo für						
– Sachanlagen	1.470	471	–	1.941	1.400	396
– Immaterielle Vermögenswerte	111	60	–	171	537	234
– Investment Property	1	26	–	27	–	–
Verpflichtungen aus						
– zugesagten Darlehensvergaben	57	–	–	57	34	–
– langfristigen Miet- und Leasingverträgen	206	417	212	835	1.300	815
Übrige finanzielle Verpflichtungen	626	141	183	950	745	69

(35) Gesamtperiodenaufwand

Mio. €	2001	2000
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Aufwendungen für bezogene Leistungen	58.144	57.578
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	10.696	10.274
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.517	2.417
	13.213	12.691
	71.357	70.269

(36) Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2001	2000
Leistungslöhner	161.323	163.661
Zeitlöhner	51.393	52.443
Gehaltsempfänger	87.886	83.101
	300.602	299.205
Auszubildende	7.317	7.212
	307.919	306.417
Nicht vollkonsolidierte, fahrzeug- produzierende Beteiligungen	16.494	15.998
	324.413	322.415

(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Argentinische Peso wurde gegenüber dem US-Dollar am 6. Januar 2002 abgewertet. Die Auswirkungen dieser Abwertung sind im Konzernabschluss angemessen berücksichtigt.

Bis zum 19. Februar 2002 (Freigabe zur Veröffentlichung) ergaben sich keine weiteren nennenswerten Ereignisse.

**(38) Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Personen
(Related Parties nach IAS 24)**

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Das Land Niedersachsen hält 18,2 % der Stimmrechte an der VOLKSWAGEN AG und entsendet zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat. Geschäftsbeziehungen mit dem Land Niedersachsen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der VOLKSWAGEN AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die VOLKSWAGEN AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Den größten Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Volkswagen-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften (nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Gesellschaften) zeigt die folgende Tabelle:

Mio. €	Anteil	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen	
	in %	2001	2000	2001	2000
Nahe stehende Unternehmen					
Raffay GmbH + Co, Hamburg	100,00	300	375	140	29
Volkswagen Coaching Gesellschaft mbH, Wolfsburg	100,00	84	152	126	99
Svenska Volkswagen AB, Södertälje	50,00	29	50	-	-
Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd., Shanghai	50,00	713	937	1	1
FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun	40,00	465	1.021	11	11
Volkswagen Bordnetze GmbH, Berlin	50,00	1	-	313	287
IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, Berlin	50,00	2	1	188	112
Wolfsburg AG, Wolfsburg	50,00	3	8	87	66

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2001 betragen 17.615.655 € (Vorjahr: 11.915.638 €). Im Rahmen der dritten Tranche des Aktienoptionsplans haben die Mitglieder des Vorstands weitere 8.000 Wandelschuldverschreibungen gezeichnet, die das Recht auf den Bezug von 80.000 Stammaktien der VOLKSWAGEN AG vermitteln. Insgesamt verfügen die Mitglieder des Vorstands über das Recht auf den Bezug von 220.000 Stammaktien der VOLKSWAGEN AG.

Die Pensionsrückstellungen für aktuelle Mitglieder des Vorstands erhöhten sich im Jahr 2001 um 4.236.128 € auf 23.525.114 €.

Die Details der Aktienoptionspläne werden in der Anhangsangabe (23) Eigenkapital erklärt.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen haben 7.024.611 € (Vorjahr: 6.583.501 €) erhalten. Für diesen Personenkreis bestehen Rückstellungen für Pensionen von 67.164.307 € (Vorjahr: 73.530.776 €).

Die Bezüge des Aufsichtsrats der VOLKSWAGEN AG betragen 2.331.669 € (Vorjahr: 2.180.250 €).

An Mitglieder des Aufsichtsrats sind Darlehen in Höhe von insgesamt 85.897 € (Tilgung 2001: 53.941 €) gewährt worden. Die Darlehen sind grundsätzlich mit 4,0 % zu verzinsen; die vereinbarte Laufzeit beträgt bis zu 12,5 Jahre.

Wolfsburg, den 19. Februar 2002

VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Wesentliche Konzerngesellschaften

Name, Sitz	Kapitalanteil* in %
Konzernbereich Automobile	
VOLKSWAGEN AG, Wolfsburg	
Volkswagen Sachsen GmbH, Mosel	100,00
Volkswagen Bruxelles S.A., Brüssel/Belgien	100,00
VOLKSWAGEN SLOVAKIA, a.s., Bratislava/Slowakische Republik	100,00
Volkswagen Navarra, S.A., Arazuri (Navarra)/Spanien	100,00
AUTOEUROPA-AUTOMÓVEIS LDA., Palmela/Portugal	100,00
Volkswagen Motor Polska Sp.z o.o., Polkowice/Polen	100,00
Volkswagen-Audi España, S.A., El Prat de Llobregat (Barcelona)/Spanien	100,00
VOLKSWAGEN Group United Kingdom Ltd., Milton Keynes/Großbritannien	100,00
Groupe VOLKSWAGEN France s.a., Villers-Cotterêts/Frankreich	100,00
Volkswagen Transport GmbH & Co. OHG, Wolfsburg	100,00
VW Kraftwerk GmbH, Wolfsburg	100,00
Automobilmanufaktur Dresden GmbH, Dresden	100,00
Volkswagen Poznań Sp.z o.o., Poznań/Polen	100,00
AUDI AG, Ingolstadt	99,01
AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., Győr/Ungarn	100,00
COSWORTH TECHNOLOGY LIMITED, Northampton/Großbritannien	100,00
Automobili Lamborghini Holding S.p.A., Sant'Agata Bolognese/Italien	100,00
AUTOGERMA S.p.A., Verona/Italien	100,00
SEAT, S.A., Barcelona/Spanien	100,00
Seat Deutschland GmbH, Mörfelden-Walldorf	100,00
Gearbox del Prat, S.A., El Prat de Llobregat (Barcelona)/Spanien	100,00
ŠKODA AUTO a.s., Mladá Boleslav/Tschechische Republik	100,00
Škoda Auto Deutschland GmbH, Weiterstadt	100,00
ŠKODA AUTO Slovensko s.r.o., Bratislava/Slowakische Republik	100,00
ŠKODA AUTO Polska, S.A., Poznań/Polen	51,00

* Der Stimmrechtsanteil entspricht bei allen Gesellschaften außer SCANIA dem Kapitalanteil.

Name, Sitz	Kapitalanteil* in %
ROLLS-ROYCE & BENTLEY MOTOR HOLDINGS LIMITED, Crewe/Großbritannien	100,00
VOLKSWAGEN OF AMERICA, INC., Auburn Hills, Michigan/USA	100,00
Volkswagen Canada Inc., Ajax, Ontario/Kanada	100,00
Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V., Puebla/Pue./Mexiko	100,00
Volkswagen do Brasil Ltda., São Bernardo do Campo, SP/Brasilien	100,00
Volkswagen Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,00
Volkswagen of South Africa (Pty.) Ltd., Uitenhage/Südafrika	100,00
VOLKSWAGEN Group Japan K.K., Toyohashi/Japan	100,00
Fahren Tokyo K.K., Tokio/Japan	100,00
Audi Japan K.K., Tokio/Japan	100,00
Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd., Shanghai/VR China **	50,00
FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun/VR China **	40,00
Volkswagen (China) Investment Company Ltd., Peking/ VR China	100,00
VOLKSWAGEN GROUP AUSTRALIA PTY LTD, Sydney/Australien	100,00
Coordination Center Volkswagen S.A., Brüssel/Belgien	100,00
Volkswagen International Finance N.V., Amsterdam/Niederlande	100,00
Volkswagen Investments Ltd., Dublin/Irland	100,00
gedas-Gruppe, Berlin	100,00
VW Versicherungsvermittlungs-GmbH, Wolfsburg	66,67
SCANIA AB, Södertälje/Schweden***	18,70

* Der Stimmrechtsanteil entspricht bei allen Gesellschaften außer SCANIA dem Kapitalanteil.

** Joint Ventures sind at Equity bewertet.

*** Der Stimmrechtsanteil beträgt bei SCANIA 34,0 %.

Name, Sitz	Kapital- anteil in %
Konzernbereich Finanzdienstleistungen	
Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig	100,00
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	100,00
Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig	100,00
Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, Wolfsburg	100,00
VOLKSWAGEN FINANCE, S.A., Alcobendas (Madrid)/Spanien	100,00
Volkswagen Finance S.A., Villers-Cotterêts/Frankreich	100,00
FINGERMA S.p.A., Verona/Italien	100,00
Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes/Großbritannien	100,00
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam/Niederlande	100,00
Volkswagen Financial Consultant Service K.K., Tokio/Japan	100,00
VOLKSWAGEN FINANCE JAPAN K.K., Tokio/Japan	100,00
ŠkoFIN s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100,00
VW CREDIT, INC., Auburn Hills, Michigan/USA	100,00
Volkswagen Financial Services, S.A. de C.V., Puebla/Pue./Mexiko	100,00
Finanzdienstleistungsgesellschaften Brasilien, São Paulo/Brasilien	100,00
Finanzdienstleistungsgesellschaften Argentinien, Buenos Aires/Argentinien	100,00
EUROPCAR INTERNATIONAL S.A., St. Quentin-en-Yvelines/Frankreich	100,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Konzernabschluss der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Accounting Standards des IASB (IAS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IAS entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung auf der Grundlage unserer Prüfung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.“

Hannover, den 20. Februar 2002

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eichner
Wirtschaftsprüfer

Dr. Heine
Wirtschaftsprüfer

Zehn-Jahres-Übersicht

Volkswagen-Konzern	HGB				
	1992	1993	1994	1995	1996
Mengendaten in Tsd.					
Absatz (Automobile)	3.433	2.962	3.108	3.607	3.994
im Inland	1.211	914	901	937	958
im Ausland	2.222	2.048	2.207	2.670	3.036
Produktion (Automobile)	3.500	3.019	3.042	3.595	3.977
im Inland	1.929	1.411	1.425	1.526	1.591
im Ausland	1.571	1.608	1.617	2.069	2.386
Belegschaft (im Jahresdurchschnitt)	273	253	238	257	261
im Inland	164	150	141	143	139
im Ausland	109	103	97	114	122
Finanzdaten in Mio. €					
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	43.666	39.158	40.924	45.055	51.192
Herstellungskosten	40.471	36.362	37.181	41.261	46.274
Bruttoergebnis	3.195	2.796	3.743	3.794	4.918
Vertriebskosten	2.895	3.019	3.242	3.624	4.244
Allgemeine Verwaltungskosten	1.184	1.213	1.250	1.211	1.360
Sonstiges betriebliches Ergebnis	824	400	672	1.100	883
Finanzergebnis	368	200	313	510	811
Ergebnis vor Steuern	308	- 836	236	569	1.008
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	233	156	159	397	661
Ergebnis nach Steuern	75	- 992	77	172	347
Materialaufwand	28.027	24.302	24.660	26.672	31.463
Personalaufwand	10.611	9.657	9.389	9.717	10.588
Bilanzstruktur Stand 31.12.					
Anlagevermögen	17.804	16.900	16.040	16.288	18.480
davon: Vermietete Vermögensgegenstände	3.780	3.843	4.210	5.265	6.196
Umlaufvermögen	20.520	23.427	25.264	26.572	29.733
Rechnungsabgrenzungsposten	168	218	154	128	139
Gesamtvermögen	38.492	40.545	41.458	42.988	48.352
Eigenkapital	9.274	7.915	7.280	6.470	6.810
Rückstellungen	11.355	13.249	14.520	16.229	18.420
Verbindlichkeiten	17.502	18.880	19.071	19.339	21.472
Rechnungsabgrenzungsposten	361	501	587	950	1.650
Gesamtkapital	38.492	40.545	41.458	42.988	48.352
Investitionen (ohne Vermietete Gegenstände)	4.731	2.475	2.889	3.509	4.470
Zugänge Vermieteter Gegenstände	3.139	2.780	2.956	3.721	3.906
Cash-flow	6.176	4.639	6.032	5.317	5.669

HGB		
1997	1998	1999
4.250	4.748	4.923
993	1.153	1.104
3.257	3.595	3.819
4.291	4.823	4.853
1.619	1.983	1.879
2.672	2.840	2.974
275	294	306
144	153	159
131	141	147
57.901	68.637	75.167
51.603	60.111	66.646
6.298	8.526	8.521
4.615	5.515	6.107
1.422	1.589	1.705
639	844	732
1.066	949	1.080
1.966	3.215	2.522
1.270	2.068	1.678
696	1.147	844
34.862	43.116	46.250
10.577	11.482	11.967
20.204	23.466	28.171
6.547	7.068	9.058
31.667	36.473	38.860
95	63	87
51.966	60.002	67.118
7.322	9.584	10.073
19.134	20.674	21.569
24.022	28.227	33.529
1.488	1.517	1.946
51.966	60.002	67.118
5.033	7.114	7.537
3.954	5.313	6.941
6.228	8.592	8.575

Volkswagen-Konzern

	IAS ¹⁾	
	2000	2001
Mengendaten in Tsd.		
Absatz (Automobile)	5.165	5.107
im Inland	1.019	969
im Ausland	4.146	4.138
Produktion (Automobile)	5.156	5.108
im Inland	1.830	1.886
im Ausland	3.326	3.222
Belegschaft (im Jahresdurchschnitt)	322	324
im Inland	163	167
im Ausland	159	157
Finanzdaten in Mio. €		
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	83.127	88.540
Kosten der Umsatzerlöse	71.130	75.586
Bruttoergebnis Konzernbereich Automobile	11.997	12.954
Bruttoergebnis Konzernbereich Finanzdienstl.	1.213	1.328
Vertriebskosten	7.080	7.554
Allgemeine Verwaltungskosten	2.001	2.154
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 105	850
Operatives Ergebnis	4.024	5.424
Finanzergebnis	- 305	- 1.015
Ergebnis vor Steuern	3.719	4.409
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.105	1.483
Ergebnis nach Steuern	2.614	2.926
Materialaufwand	57.578	58.144
Personalaufwand	12.691	13.213
Bilanzstruktur Stand 31.12.		
Anlagevermögen	29.297	32.330
Vermietete Vermögenswerte	4.783	7.284
Umlaufvermögen ²⁾	58.186	64.432
Rechnungsabgrenzungsposten	299	378
Gesamtvermögen	92.565	104.424
Eigenkapital	21.371	23.995
Anteile fremder Gesellschafter	49	53
Rückstellungen ²⁾	23.223	24.081
Verbindlichkeiten	47.718	56.010
Rechnungsabgrenzungsposten	204	285
Gesamtkapital	92.565	104.424
Cash-flow laufendes Geschäft	9.210	10.038
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	14.563	15.191
Finanzierungstätigkeit	4.751	6.983

¹⁾ Die nach den International Accounting Standards (IAS) aufgestellten Abschlüsse sind mit den HGB-Daten nicht vergleichbar.

²⁾ Inklusive latente Steuern.

Geplante Termine:

Hauptversammlung 2002: (Congress Centrum Hamburg)	16. April
Dividendenzahlung 2002:	17. April
Zwischenbericht Januar – März 2002:	3. Mai
Zwischenbericht Januar – Juni 2002:	30. Juli
Zwischenbericht Januar – September 2002:	30. Oktober

Herausgeber:

VOLKSWAGEN AG
Finanz-Analytik und -Publizität
Brieffach 1848-2
38436 Wolfsburg
Telefon: (0 53 61) 9-0
Telefax: (0 53 61) 9-2 82 82

Investor Relations:

VOLKSWAGEN AG
Investor Relations
Brieffach 1849
38436 Wolfsburg
Telefon: (0 53 61) 9-4 98 43
Telefax: (0 53 61) 9-3 04 11

Neben der deutschen Fassung
erscheint der Geschäftsbericht 2001
in englischer Sprache.
Der Geschäftsbericht ist zudem
ab März im Internet verfügbar:
<http://www.volkswagen-ir.de>

VOLKSWAGEN AG
Investor Relations
17C Curzon Street
London W1J 5HU
Telefon: + 44 20 7290 7820
Telefax: + 44 20 7629 2405

ISSN 0944-9817

1058.809.465.00

Printed in Germany

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser
um Verständnis, dass wir in diesem Bericht
aus Gründen der Sprachvereinfachung
die maskuline grammatische Form verwenden.

Herausgeber:
VOLKSWAGEN AG
Finanz-Analytik und -Publizität
Brieffach 1848-2
38436 Wolfsburg
Telefon: (0 53 61) 9-0
Telefax: (0 53 61) 9-2 82 82